Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 11. November 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 268

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Bleibt Spanien hartnäckig?

Angeblich Kaiser Wilhelm als Vermittler gewünscht.

Madrid, 11. Nov. Das Blatt „Heraldo" versichert heute früh, daß die spanische Regierung beschlossen hat, Spaniens Souveränität über die Philippinen-Inseln nicht aufzugeben.

Es heißt auch, der deutsche Kaiser, welcher auf der Rückfahrt vom Morgenlande Cadiz berühren soll — nach anderen Angaben soll er sogar nach Madrid kommen — solle ersucht werden, zwischen Spanien und den Ver. Staaten schiedsgerichtlich zu entscheiden, falls die Friedenskommissäre in Paris zu keiner Einigung gelangten.

Nassau, N. P., 11. Nov. Schiffsbergungs-Mannschaften, welche hier ankamen, bringen die Kunde, daß das, unfern Cat Island gestrandete Boot unzweifelhaft das frühere spanische Kreuzerboot „Maria Teresa" sei. Mit den Aussichten, es noch zu retten, scheint es jedoch sehr schlecht zu stehen. Nur die Vorräthe können gerettet werden, und die Bergungsmannschaften beanspruchen dieselben.

Washington, D. C., 11. Nov. Auf Anordnung des Kriegssekretärs Alger ist der Bericht des General Miles, des Höchstkommandirenden der Armee der Ver. Staaten, bekannt gemacht worden. Das Hauptinteresse erregt in dem Bericht natürlich der Theil, der über den Krieg mit Spanien handelt. In demselben läßt sich der General über die Vorbereitungen zum Kriege, den Feldzug um Santjago, die Operationen in Portorico und die Aenderungen in der Organisation der Armee aus, welche nöthig waren, um die Armee zu einem wirksamen Kriegswerkzeug zu machen. Der General enthält sich jeder direkten Kritik.

New York, 11. Nov. Admiral Schley ist mit dem Kreuzerboot „Newark" von Portorico hier eingetroffen, mit dem Bericht der Portorico-Räumungs-Kommission.

Santa Cruz, Cuba, 11. Nov. Präsident Masso und die Sekretäre, welche seit 1897 die cubanische Republik repräsentiren, reichten in der cubanischen Legislatur ihre Abdankungen ein, und dieselben wurden angenommen. Die Angelegenheiten der cubanischen Republik werden vorerst durch einen, von der Legislatur zu wählenden Ausschuß von Fünfen geleitet, bis die Cubaner eine neue Regierung gewählt haben.

London, 11. Nov. Die „Philippine Commercial Company" hat Nachricht erhalten, daß Tausende von Negern von den Philipinen-Insurgenten gefangen genommen sind, und daß diese jetzt Iloilo belagern.

Schreckensherrschaft!

Der Rassenkrieg in Nord-Carolina.

Wilmington, N. C., 11. Nov. Neun Farbige getödtet, drei Weiße verwundet, ein Negerzeitungs-Gebäude demolirt und niedergebrannt und eine vollständige Revolution in der Stadtverwaltung. Das sind in Kürze die gestrigen Ereignisse dahier. Der Sieg der Weißen ist ein vollständiger. Die Schwarzen sind gründlich eingeschüchtert, — vorläufig wenigstens.

Die Stadtverordneten dankten einer nach dem anderen ab, und zwar so, daß für jeden austretenden Alderman die übrigen einen Nachfolger wählten, den das Komite der Weißen ihnen vorschrieb, bis die ganze Behörde auf „gesetzlichem" Wege ihre Zusammensetzung geändert hatte. Die neue Behörde der Aldermen ist aus konservativen demokratischen Bürgern zusammengesetzt. Darauf resignirten der Mayor und der Polizeichef, und der neue Stadtrath wählte Nachfolger für sie. Der frühere Kongreß-Abgeordnete Waddell wurde Mayor, und E. G. Parmelee Polizeichef.

Der erste Akt der neuen Stadtregierung war die Anstellung von 250 Polizisten, die aus den Reihen der weißen Bürger genommen wurden.

Eine beträchtliche Anzahl Farbiger ist aus der Stadt getrieben worden, und noch sieben andere wurden eingesteckt, unter der Beschuldigung, „gefährliche Charaktere" zu sein. Es soll noch während der Nacht ein Farbiger erschossen worden sein. Auch in Nachbar-Orten sind Farbige am Wahltage oder unmittelbar darnach getödtet, resp. gelynchmordet worden, und die Gesammtzahl der Getödteten läßt sich noch zu dieser Stunde nicht in Erfahrung bringen. Manche sprechen aber von 17 Getödteten! Sollten, gegen alles Erwarten, die Farbigen doch nochmals eine trotzige Haltung einnehmen, so können rasch noch 500 bewaffnete Weiße aus Nachbarorten hierher gebracht werden.

Columbia, S. C., 11. Nov. Auch in Süd-Carolina haben die schlimmen Unruhen noch nicht aufgehört. Der Hafenkollektor in Charleston, Tolbert, welcher in dem blutigen Rassenkrawall zu Phoenix verwundet wurde, hat sein Leben gerettet und ist, ganz mit Wunden bedeckt, hier eingetroffen. Der Gemeine Miller vom 1. Regiment, welcher zu Phoenix verwundet wurde, ist gestorben. Alle überlebenden Mitglieder der Tolbert-Familie sind unter der Anklage der Aufreizung zum Aufruhr eingesteckt worden.

Wilmington, N. C., 11. Nov. Noch zwei Farbige sind hier der Todtenliste beizufügen; dieselben wurden erschossen, während sie die Wache der Weißen zu passiren suchten, ohne zu halten.

Während der Nacht drang auch ein Haufe Weißer in das Heim eines weißen republikanischen Friedensrichters, der aber eine farbige Gattin hat, warf den Friedensrichter aus dem Haus und schlug Alles kurz und klein.

In dem Leitartikel des Morgenblattes „The Record", der angeblich die Hauptveranlassung zu dem jetzigen Rassekrieg gab, heißt es u. A.:

„Wir schlagen vor, daß die Weißen ihre Frauen besser bewachen und so der Bestie in Menschengestalt, sei es ein Weißer oder ein Farbiger, keine Gelegenheit geben. Ihr laßt Eure Güter im Freien stehen und beklagt Euch dann, daß sie gestohlen werden."

Bahnkatastrophe.

Fünfzehn sollen getödtet sein.

Wilkesbarre, Pa., 11. Nov. Sieben Meilen von hier schoß ein, westwärts bestimmter Personenzug auf der Lehigh-Valley-Bahn den Wilkesbarre-Berg hinab und rannte in einen ostwärts bestimmten Personenzug hinein. Es heißt, daß 15 Zugbedienste und Passagiere getödtet seien.

(Später:) Unter den Getödteten sind: William Torlimer, Heizer; Georg Glasser, Heizer; Gregor, Expreßbote; Engelman, Bremser. Fünf Personen sind schwer verletzt, und 3 dieser scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

Zu den Wahlen.

Illinois.

Springfield, 11. Nov. Der Senat der Illinoiser Staatslegislatur wird, den neuesten Berichten zufolge, aus 34 Republikanern, 16 Demokraten und 1 Prohibitionisten bestehen, das Abgeordnetenhaus aus 78 Republikanern, 74 Demokraten und 1 Prohibitionist. Mithin behalten die Republikaner die Kontrolle über das Abgeordnetenhaus.

Nebraska.

Omaha, 11. Nov. Es wird jetzt allgemein zugegeben, daß der Kandidat der Silberparteien, Poynter, mit ungefähr 2000 Stimmen Pluralität zum Gouverneur gewählt ist, und mit ihm der Rest des fusionistischen Staats-„Tickets". Die Staatslegislatur ist noch immer zweifelhaft; indeß scheint es, daß die Republikaner bei gemeinsamer Abstimmung eine Mehrheit haben werden, obwohl die Fusionisten dies noch nicht zugeben. Hinsichtlich der Kongreßdistrikte hat sich nichts gegenüber der vorigen Wahl geändert. Bis jetzt liegen Berichte aus etwa drei Vierteln der Wahlbezirke vor.

Nevada.

Reno, 11. Nov. Es ist wieder zweifelhaft geworden, ob der Demokrat Sadler als Gouverneur wiedergewählt ist, und es ist ebenso möglich, daß sein republikanischer Gegenkandidat mit einer kleinen Mehrheit gewählt worden ist.

Die Kongreßwahlen.

Washington, D. C., 11. Nov. Hr. Babcock, der Vorsitzender des nationalen republikanischen Kampagne-Ausschusses, sagt, es sei jetzt gewiß, daß 185 Republikaner in das Abgeordnetenhaus des Kongresses gewählt seien.

Lustig ist die „Trusterei."

Pittsburg, 11. Nov. Hier wird eine Konferenz der hervorragenden Weißblech-Fabrikanten abgehalten, um alle diese Fabriken zu einer riesigen Kombination zu vereinigen. Etwa 40 Fabriken werden zu diesem „Trust" gehören, welcher noch vor Neujahr vollständig organisirt sein dürfte.

Das böse Gasolin.

Hanover, Mass., 11. Nov. Eine schreckliche Explosion, wahrscheinlich von Gasolin, ereignete sich in dem Spezereinladen von Charles Stearns. Drei Männer wurden getödtet, und zehn andere verletzt, darunter einer wahrscheinlich tödtlich. Alle Verunglückten waren bekannte Geschäftsleute. Auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst.

W. C. T. U.

St. Paul, 11. Nov. Unter ungewöhnlich starker Betheiligung wurde hier die jährliche Nationalkonvention des Christlichen Frauen-Temperenz-Verbandes eröffnet.

Ausland.

Die Dreyfus-Streitfragen.

Der berühmte Gefangene soll zurückgebracht werden.

London, 11. Nov. Die heutige „Morning Post" meldet aus Paris: Es ist soeben beschlossen worden, Dreyfus von der Teufelsinsel nach Paris zurückzubringen und ihn den Zeugen seines angeblichen Geständnisses gegenüberzustellen.

Eine andere Depesche aus Paris besagt, über den Fall des (Dreyfus-freundlichen) Obersts Picquart, welcher unter den Anschuldigung der Dokumenten-Fälschung seit längerer Zeit gefangen gehalten wird, werde morgen entschieden werden und seine bedingungslose Freilassung scheine gewiß zu sein.

König Humberts Leben bedroht?

Rom, 11. Nov. Der König Humbert und seine Gemahlin trafen heute aus Venedig wieder hier ein. Als sie am Bahnhof abstiegen, bemerkte man einen Lohnkutscher, welcher dem Paare folgte. Da sich derselbe verdächtig benahm, so wurde er in Haft genommen.

Luccheni verurtheilt.

Genf, 11. Nov. Wie allgemein erwartet wurde, ist Luccheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, zu lebenslänglicher und strenger Strafschaft verurtheilt worden, dem höchsten Strafmaß in unserem Kanton.

Es fanden keine besonderen Kundgebungen bei der Verhandlung statt. Als Luccheni hereingeführt wurde, verbeugte er sich gegen den Gerichtshof und das Publikum. Alle an ihn gerichteten Fragen beantwortete er mit kräftiger Stimme, aber durch einen Dolmetscher. So oft irgend etwas gesagt wurde, was darauf hindeuten mochte, daß er seine Schuld in Abrede gestellt oder sich den Folgen des Verbrechens zu entziehen gesucht habe, unterbrach er die Ausführungen und rühmte sich offen des Verbrechens.

Der Staatsanwalt führte in einer Rede die näheren Umstände des Attentats vor und sagte, es sei kein direkter Beweis dafür vorhanden, daß der Angeklagte Mitschuldige habe; indeß lasse sich das harnäckige Schweigen Luccheni's über gewisse Punkte, während er sich sonst mit der größten Offenheit geäußert und sich selbst nie geschont habe, nur damit erklären, daß er Mitschuldige schützen wolle. Darauf wurden die Aussagen eines Elektrikers, eines Bootsführers und eines Droschtenkutschers entgegengenommen, welche bei der Festnahme des Mördes mitgeholfen hatten.

Alsdann kam der Angeklagte selber an die Reihe. Er erklärte wiederum, er sei eigentlich zu dem Zweck nach Genf gekommen, um den Herzog von Orleans zu tödten, sei aber dafür zu spät gekommen. „Das macht aber nichts", fügte er hinzu, „innerhalb eines Jahres wird der Herzog doch getödtet werden." Ferner eröffnete er noch: Wenn er am Tage des Mordes 50 Franken im Besitz gehabt hätte, so wäre er, statt die Kaiserin Elisabeth umzubringen, nach Italien gegangen und hätte den König Humbert getödtet. „Das macht aber nichts", setzte er auch in diesem Falle hinzu, „ein Anderer wird den König Humbert in der nächsten Zeit tödten." — Ueber seinen Beweggrund sagte er: „Die Leiden der Menschheit haben mich dazu veranlaßt, und mein Grundsatz ist, daß Niemandem, welcher nicht arbeitet, gestattet sein sollte, am Leben zu bleiben!"

Die Geschworenen waren nur zwanzig Minuten in Berathung. Als das obenerwähnte Urtheil verkündigt wurde, lachte der Mörder laut auf und rief: „Es lebe die Anarchie!" Tod der Aristokratie!" Damit hatte dieses widerliche Schauspiel seinen Abschluß erreicht, und Luccheni wurde abgeführt.

Wie früher erwähnt, wollte Luccheni keinen Vertheidiger haben. Doch wurde, wie üblich, vom Gericht ein solcher aufgestellt. Derselbe beschränkte sich in seiner Rede darauf, das vom Hause aus verwahrloste Leben des Angeklagten hervorzuheben und diese unglückseligen Verhältnisse als mildernder Umstand zu bezeichnen.

Die Gesammtzahl der Zeugen betrug übrigens 50, doch waren die Aussagen der meisten ohne irgendwelches besondere Interesse.

Der Angabe des Verurtheilten nach lebt seine Mutter (die ihn in Paris außerehelich zur Welt gebracht hat) zur Zeit in Amerika. Es verlautet, daß sie in San Franicsco wohne.

Des Kaiserpaars Rückfahrt.

Baalbek, Syrien, 11. Nov. Gestern Nachmittag traf das deutsche Kaiserpaar hier ein, in Begleitung von Beduinen, die unterwegs allerlei interessante Reiter- und Fechter-Kuststücke ausführten.

Die Partie lagerte sich in den Ruinen des Baal-Tempels, und Kaiser Wilhelm enthüllte eine Marmor-Platte am Sonnentempel, welche der Sultan gestiftet hatte; die Platte trägt folgende Inschrift in türkischer nud deutscher Sprache: „Der Sultan Abdul seinen erlauchten Freunden, dem Kaiser und der Kaiserin von Deutschland, zum Andenken an die gegenseitige und dauernde Freundschaft nud an dem Besuch der kaiserlichen Majestäten in Baalbek." Gestern Abend waren alle Ruinen prachtvoll erleuchtet. Heute brach das Kaiserpaar nach Beirut auf, um sich von dort nach Triest einzuschiffen.

Berlin, 11. Nov. Gestern Abend bildete sich hier ein Komite hiesiger Bürger, um alle erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, dem heimkehrenden deutschen Kaiserpaar einen großartigen Empfang in der Reichshauptstadt zu bereiten.

Berlin, 11. Nov. Es wird hier versichert, daß das vorübergehende Verweilen des Kaisers Wilhelm an spanischen Häfen gar keine politische Bedeutung haben werde, und die Angabe, der Kaiser werde auch nach Madrid kommen, wird gänzlich in Abrede gestellt. Es heißt sogar, der Kaiser werde die weitere Reise, soweit er mit Seehäfen in Berührung kommt, inkognito machen.

Militär-Jubiläum.

Dresden, 11. Nov. Prinz Georg von Sachsen, der jüngere Bruder des Königs Albert, General-Feldmarschall und General-Inspekteur der zweiten deutschen Armee-Inspektion, hat das 25jährige Jubiläum als kommandirender General des XII. (sächsischen) Armeekorps gefeiert.

Zum jüngsten Duell Wolfs.

Wien, 11. Nov. Das, schon erwähnte Duell zwischen dem „ultradeutschen" Abgeordneten Hermann Wolf und dem Polen Gniewosz, wobei Letzterer verwundet wurde, hatte durch folgende Auftritte im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes seine Veranlassung erhalten:

Wolf griff in seiner bekannten maßlosen Weise die Polen an und nannte sie unter Anderem ein Schmarotzervolk. Dies rief einen ungeheuren Tumult hervor, und Zurufe wie „elender Schurke", „preußischer Spion", „Lump", „Widerrufen" schwirrten durch die Luft. „Eher laß' ich mich in Stücke reißen", gab Wolf zurück, und nun erreichte der Skandal seinen Höhepunkt. Eine Anzahl Polen drang auf Wolf ein, der von seiner Geburt an hinkt, stieß ihn die Stufen der Rednertribüne hinab und schlug auf ihn los. Der Abgeordnete Gniewosz, ebenfalls ein Pole, suchte seine Landsleute zu beschwichtigen, indem er ihnen zurief: „Laßt doch den Gassenbuben laufen, der kann Euch nicht beleidigen", und schließlich gelang es auch, den Knäuel, der sich um Wolf gebildet hatte, zu entwirren und die erhitzten Gemüther zu beruhigen.

Dann nahm der Sozialdemokrat Daszynski die Polen in Schutz, indem er erklärte, dieselben arbeiteten unter schweren Verhältnissen in den Kohlengruben von Mähren, Schlesien, Westfalen, Sachsen und Nordamerika und richteten die Schanzen her für die Kapitalisten, welche durch Sammlungen und Geschenke den Abgeordneten Wolf, der keine gesicherte Existenz habe, aushielten. „Lügner", „Schurke", rief Wolf dazwischen, und nicht viel hätte gefehlt, dann wäre der Skandal von Neuem losgegangen.

Nach der Sitzung aber überbrachten die, zur deutschen Volkspartei gehörigen Abgeordneten Lemisch und Sylvester dem Gniewosz eine Forderung Wolf's auf Pistolen, die auch angenommen wurde. Gniewosz wählte als Zeugen seine Parteigenossen Eugen Abrahamowicz und Severin Hencel.

Zum Gedächtniß Robert Blums.

Berlin, 11. Nov. Des vor 50 Jahren erfolgten Märtyrertodes des deutschen demokratischen Parlamentariers Robert Blum unter den Kugeln österreichischer Schergen in der Brigittenau bei Wien wurde in der deutschen, und speziell reichshauptstädtischen Presse pietätvoll gedacht. Das „Berliner Tageblatt" nennt die standrechtliche Erschießung Blum's einen Mord. In Frankfurt veranstaltete der demokratische Verein eine Robert Blum-Gedächtnißfeier, bei welcher Redakteur Schreiber die Gedenkrede auf den Volksmann der Sturm- und Drangperiode hielt.

Deutschland und unsere Wahlen.

Berlin, 11. Nov. Die Berichte über die Wahlen in den Ver. Staaten werden in Deutschland ziemlich gleichgiltig aufgenommen. Indeß weisen die Blätter mit Befriedigung darauf hin, das Resultat der Kongreßwahlen zeige deutlich, daß das amerikanische Volk n i ch t bereit sei, eine imperialistische Gebietserweiterungspolitik zu unterstützen.

Verheerende Feuersbrunst.

Magdeburg, 11. Nov. Das im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Mühlhausen, gelegene, etwa 1400 Einwohner zählende Dorf Großburschla ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Dreißig Bauerngehöfte liegen in Asche.

Alvarys Begräbniß.

Hamburg, 11. Nov. Die Leiche des berühmten Opern-Tenoristen Max Alvary, welcher zu Tabarz in Thüringen starb, soll hier, wo der Dahingeschiedene im Zenith seiner Künstlerlaufbahn gestanden hatte, ihre letzte Ruhestätte finden.

Anarchist verhaftet.

London, 11. Nov. Einer Depesche aus Lyon, Südafrika, zufolge, ist dort ein Anarchist verhaftet worden, weil er versuchte, drei Polizisten zu tödten, welche damit beschäftigt waren, anarchistische Plakate abzureißen. Er bekannte sich als Anarchisten und Franzosen und gab seinen Namen als Chas. Pelleyre an. Man fand bei ihm drei Revolver und 100 Patronen.

Gestorben.

London, 11. Nov. Der berühmte Klavier-Virtuose Andreas Petterffon ist in Hull gestorben.

Kopenhagen, 11. Nov. Gestorben ist der Kammerherr C. Bille, früherer Gesandte bei der amerikanischen Regierung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Des Diebstahls beschuldigt.

Der Sprachlehrer Edward LaSalle Briggs befindet sich unter der Anklage des mehrfachen Diebstahls in der Stanton Ave.-Revierwache hinter Schloß und Riegel. Mehrere Hausfrauen beschuldigen den Arrestanten, daß er unter dem Vorgeben, ein möblirtes Zimmer miethen zu wollen, ihre Wohnungen betreten und, während sie mit ihm verhandelten, allerlei Werthsachen gestohlen habe.

Die General Electric Co. und ihre Widersacher.

Man hatte erwartet, daß heute der Appellhof von Cook County seine Entscheidung in Sachen des Einhaltsgesuches abgeben würde, welche die Western Indiana-Bahn gegen die Kreuzung ihrer Geleise durch die General Electric Street Railway Co. eingereicht hat. Der Präsident des Gerichtshofes, Richter Freeman, erklärte jedoch, daß die fragliche Entscheidung erst am Dienstag erfolgen würde.

Bundesrichter Großcup hat die Einhaltsgesuche, welche die Monon- und die Santa Fe-Bahn in derselben Angelegenheit an ihn gerichtet haben, ebenfalls noch nicht erledigt. Die Santa Fe-Bahn will den Ober-Staatsanwalt von Illinois zur Stellungnahme gegen die General Electric Co. veranlassen und hierzu will der Bundesrichter ihr Zeit geben. Seine Entscheidung bezüglich des Gesuches der Monon-Bahn stellt er für nächsten Montag in Aussicht.

Neu verhandelt.

Vor Richter Smith wird gegenwärtig der Schadenersatzprozeß, welchen die Eltern des 11jährigen Ed. Farley für ihren Sohn gegen die Stadt angestrengt haben, zum zweiten Male verhandelt. Der Schadenersatzanspruch gründet sich darauf, daß der Knabe angeblich auf einem schadhaften Bürgersteig in der Nähe der elterlichen Wohnung an der 13. Straße zu Fall gekommen war, und dabei schwere Verletzungen erlitten hatte. Bei der ersten Verhandlung wurde der klägerischen Partei ein Schadenersatz von $1,500 zugesprochen, doch gewährte der Richter auf Grund einer beschworenen Aussage, der zu Folge die Mutter des verletzten Knaben der Hauptzeugin Frau Marie McLaughlin im Falle eines günstigen Urtheilspruches eine Belohnung versprochen haben sollte, einen neuen Prozeß.

Fand Schutz.

Nick Bercham ist Mitglied des Gemeinderathes von Columbia Heights, scheint aber unter seinen Kollegen in dieser Rathsversammlung keine Freunde zu haben. Bercham betrieb früher eine Wirthschaft, aber der Gemeinderath hat ihm die Konzession hierzu kürzlich entzogen. Weil er nun angeblich doch fortgefahren haben soll, geistige Getränke auszuschänken, haben die anderen Rathsherrn ihn schon wiederholt verhaften lassen, es ist ihnen aber nicht gelungen, den Angeklagten der Schuld zu überführen. Um Ruhe vor den Nachstellungen seiner Widersacher zu bekommen, hat Bercham sich schließlich mit einer Beschwerde an den Kreisrichter Gibbons gewandt, und dieser hat heute angeordnet, daß Bercham nicht mit gerichtlichen Scherereien behelligt werden darf, wenn ihm kein Vergehen nachgewiesen werden kann.

Ihren Verletzungen erlegen.

Am 26. Oktober gerieth ein gewisser Josef Holga in der Nähe seines Heimathsortes Morris, Ill., unter die Räder eines Eisenbahnzuges und erlitt dabei außer anderen Verletzungen auch einen Bruch der Wirbelsäule. Der Verunglückte wurde nach dem hiesigen St. Elisabeth-Hospital transportirt, wo er nunmehr verstorben ist.

Im Presbyterianerhospital ist heute ein gewisser R. W. Mathison, von Nr. 1228 Wabash Ave., den Verletzungen erlegen, welche er vor einigen Tagen dadurch erlitten hatte, daß er durch einen Kabelbahnzug der Wabash Ave.-Linie über den Haufen gerannt wurde.

Verfallene Bürgschaft.

Der Schankwärter Harry Sales, welcher beschuldigt wird, dem aus Logansport, Ind., stammenden E. Fahnenstock in der Jones'schen Wirthschaft, an Dearborn Ave. und Kinzie Str., die Summe von $190 gestohlen zu haben, fand sich heute im Chicago Ave.-Polizeigericht nicht zu seinem Verhör ein. Seine Bürgschaft wurde deshalb für verfallen erklärt.

Fahnenstock wurde im selben Lokal von einem unbekannten Frauenzimmer auch noch um weitere $210 beraubt.

Richter Smiths Testament.

Das Testament des am 5. Oktober verstorbenen Richters Sidney Smith wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Die Wittwe des Dahingeschiedenen Frau Nellie Smith, wird in dem Testament als Universal-Erbin des Nachlasses eingesetzt, welch' Letzterer einen Gesammtwerth von $120,000 repräsentirt, darunter Grundeigenthum im Werthe von $90,000.

Opfer des Glatteises.

Als heute der bei der Firma „Swift & Co." beschäftigte Arbeiter John Creigh die Wallace Straße entlang ging, glitt er auf dem mit Glatteis bedeckten Bürgersteige aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er die rechte Kniescheibe brach. Der Verunglückte wohnt im Hause Nr. 536 44. Place.

* Ein gewisser William Nadix ist heute von einer Jury vor Richter Stein des Diebstahls schuldig befunden und zu 90 Tagen Haft in der Bridewell verurtheilt worden. Man hatte ihn dabei abgefaßt, als er mehrere Zeitschriften von dem Verkaufsstand im Sherman House stahl.

Die Ermordung Metcalfs.

Inspektor Hartnett ist den Thätern auf der Spur.

Daß der Maschinist Frank C. Metcalf in der Mittwoch Nacht von Raubmördern erwürgt worden ist, unterliegt heute keinem Zweifel mehr, und Polizei-Inspektor Hartnett glaubt auch bestimmt, in dem dingfest gemachten farbigen „Levee"-Bummler Robert Howard einen der verruchten Thäter gefaßt zu haben. Auch die beiden Kumpane des Strolches sind der Polizei bekannt. Ihre Inhaftnahme steht jeden Augenblick zu erwarten, doch hält man die Namen der Kerle vorläufig noch geheim, um Letztere eben nicht darauf aufmerksam zu machen, daß sich ihre Häscher auf richtiger Fährte befinden.

Der zweite, gestern gefänglich eingebrachte Wollkopf, Chas. Johnson, scheint dagegen schuldlos an dem Verbrechen zu sein. Immerhin wird man aber auch ihn vorab hinter Schloß und Riegel behalten.

Heute zu früher Morgenstunde verhafteten die mit der Aufarbeitung des Falles beschäftigten Detektives ein weiteres farbiges Frauenzimmer, die man im Verdacht hat, in der Nähe des Thatortes gewesen zu sein, als der Mord begangen wurde.

Die Arrestantin heißt Annie Miller. Sie soll es gewesen sein, die Metcalf in das dunkle Gäßchen lockte, in welchem er von einem solch' entsetzlichen Geschick ereilt wurde. Frau Lottie Dienhart und Frau Nellie Becker, von Nr. 219 Plymouth Place, angebliche Augenzeugen der Unthat, werden im Laufe des Nachmittags Gelegenheit erhalten, die Gefangene zu identifiziren.

Polizei-Sergeant Mooney, sowie die Blauröcke Flinn und Quigley unternahmen heute Morgen eine Razzia auf die Gäste der Massey'schen Kneipe, an State Straße, und verhafteten daselbst 22 Bassermann'sche Gestalten — in der Meinung, daß der eine oder der andere möglicherweise etwas von der Mordgeschichte zu erzählen weiß.

Wollen das Testament anfechten.

Blutsverwandte des alten Orlando Hadsell, welcher hier kürzlich gestorben ist, nachdem er den größten Theil seines Vermögens testamentarisch für wohlthätige Zwecke bestimmt hatte, melden im Nachlassenschafts-Gerichte an, daß sie die letztwilligen Verfügungen desselben anfechten werden. Die enttäuschten Verwandten Hadsells beanstanden vornehmlich ein Legat, welches dieser seiner Haushälterin, einer Frau Ellen F. Fisher, ausgesetzt hat. Ferner behaupten sie, das Testament sei nicht in rechtsgiltiger Weise abgefaßt, und Hadsell sei bei seinen Verfügungen in unlauterer Weise beeinflußt worden. Die leer ausgegangenen Angehörigen des Verstorbenen finden es auch sehr merkwürdig, daß Hadsell nur $55,000 hinterlassen haben soll; vor zwei Jahren noch soll sich das Vermögen desselben auf mindestens $200,000 belaufen haben. — Erbansprüche auf die Nachlassenschaft des Verstorbenen wollen folgende Personen erheben: Sidney F. Hadsell in Reedley, Cal., und dessen Söhne Frederick und Homer; Frau Electa Lewis in Aurora, Ill.; John und Luther Wilson in Burlington, Mich.; Frau Millie Muerhead in Dresden, Kan.

Cook County erhält Zulage.

In unserer Staatshauptstadt, Springfield, befindet sich zur Zeit die staatliche Steuerausgleichs-Behörde in Sitzung. Es heißt, daß dieselbe den Steuerwerth der Liegenschaften und des beweglichen Eigenthums in Cook County, welcher von den Assessoren — mit Ausschluß des Eigenthums der Bahngesellschaften — auf rund $239,650,049 veranschlagt worden ist, um $18,754,523 höher ansetzen wird. Dieser Zuschlag würde übrigens noch ein sehr gnädiger sein, denn im vorigen Jahre hat die Ausgleichungsbehörde den Steuerwerth von Cook County um nahezu $80,000,000 höher angesetzt, als die Herren Assessoren gethan hatten. Bleibt es bei der eben angegebenen Erhöhung, so wird die County-Verwaltung nächstes Jahr um $113,000 mehr zur Verfügung haben, als sie nach der Einschätzung erwarten durfte, und auch die Stadtverwaltung, die Drainagebehörde und die Schulverwaltung werden entsprechend höhere Einkünfte beziehen.

Skakel schuldig befunden.

Die Geschworenen Richter Gary's haben Wm. Skakel schuldig befunden, in dem Hause Nr. 48 Dearborn Str. eine Spielhölle betrieben zu haben. Das versiegelt eingebrachte Verdikt wurde heute verlesen, und Skakel hat jetzt eine Geldstrafe in Höhe von $100—$500 zu erwarten.

Der Angeklagte hatte fest darauf gerechnet, freigesprochen zu werden, und zwar auf das Plaidoyer seines Rechtsbeistandes hin, daß der telegraphische Apparat in seinem Geschäftslokal weiter nichts als ein „gewöhnlicher Ticker" gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft erbrachte indessen den Beweis, daß der Papierstreifen an dem Apparat vorgebliche Börsen-Quotirungen angekündigt habe, somit eine der gesetzlich verpönten „Tape-Maschinen" gewesen sei. Die Jury schloß sich dieser Ansicht an. Skakel will Berufung gegen das Urtheil einlegen.

Heimkehr.

Das Dritte Illinoiser Freiwilligen Regiment aus Porto Rico zurück.

Die Ausmusterung des Ersten Illinoiser Regimentes.

Das Dritte Illinoiser Freiwilligen-Regiment, Colonel Fred Bennitt, welches am letzten Mittwoch aus Portorico in New York eingetroffen ist, kam heute Mittag in Chicago an. Sein Eintreffen war schon für 6 Uhr Morgens angekündigt, es verzögerte sich aber um mehrere Stunden, und so erhielten die Freunde der heimkehrenden Krieger, welche aus deren Wohnbezirken (Elgin, Kankakee, Aurora und Umgegend) hieher gekommen waren, und Tausende von patriotischen Chicagoern die erwünschte Gelegenheit, das Regiment auf dem Bahnhofe an der Dearborn Straße willkommen zu heißen. Vom Bahnhofe aus marschirten die von der Tropensonne gebräunten Landessöhne nach dem Great Northern Hotel, wo auf Kosten verschiedener Klubs ein Gastmahl für sie gerüstet war. Gefrühstückt hatte das Regiment zwar bereits auf dem Bahnhofe in Huntingdon, Ind., aber die Kriegsleute brachten einen guten Appetit aus der Fremde mit, und ließen es sich auch zum zweiten Male trefflich munden. Vom Hotel aus ging es später, unter Vorantritt einer Chicagoer Knabenkapelle, welche das Regiment nach Porto Rico begleitet hat, nach der Waffenhalle des Ersten Regimentes, wo der Regiments-Kommandeur die beim hiesigen Armee-Hauptquartier vom Kriegs-Ministerium eingelaufene Benachrichtigung verlas, daß das Regiment bis zu seiner wahrscheinlich im Januar erfolgenden Ausmusterung beurlaubt sei. — Die Soldaten gaben darauf ihre Waffen ab und wurden nun von ihren Freunden und Angehörigen im Triumph von dannen geleitet. Sie alle werden sich im Laufe des Tages nach ihren Heimathsorten begeben.

Während das Dritte Regiment in der Waffenhalle des Ersten Regiments beurlaubt wurde, nahmen dort die Mitglieder des Ersten, welche heute aus dem Bundesdienste ausgemustert werden, vom Zahlmeister Bigelow ihren rückständigen Sold in Empfang. Derselbe belief sich für jeden von ihnen auf $90 bis $110, und es waren zur Ablöhnung des Regimentes rund $125,000 erforderlich.

Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Waterman ist heute mit der Verhandlung in dem Prozesse gegen den des Mordes angeklagten Robert Scharner begonnen worden. Der Angeklagte ist beschuldigt, den 14 Jahre alten Fred Kosakowski, dessen Eltern Nr. 132 Augusta Straße wohnen, am 11. Oktober in einem hinter dem elterlichen Hause belegenen Gäßchen erschossen zu haben. Der unglückliche Knabe spielte mit mehreren Altersgenossen in dem Gäßchen, als Scharner hinzukam und mit den Jungen in einen Wortwechsel gerieth. Einer der Knaben soll dem Scharner, als er sich bereits zum Weitergehen anschickte, ein Schimpfwort zugerufen haben, worauf dieser sich umwandte und angeblich einen der Jungen schlug. Der Angeklagte soll dann, als die Knabenschaar ihn mit Steinen bewarf, einen Revolver gezogen und einen Schuß abgefeuert haben. Die Kugel traf den 14jährigen Fred Kosakowski in den Rücken und hatte nach wenigen Minuten den Tod zur Folge.

Aus Rathhauskreisen.

Die städtische Zivildienstbehörde hat heute folgende Prüfungen angesetzt:

28. November: Für Bewerber um den Posten des 1. Hilfs-Sanitätsinspektors. 5. Dezember: Für Bewerber um Anstellung als Statistiker im Gesundheitsamt. 2. Dezember: Für Bewerber um den Posten eines ärztlichen Chef-Inspektors im Gesundheitsamt.

Der Kontrakt für die Erweiterungsarbeiten des Nordseite-Fangkanalsystems in Sheridan Road, zwischen Pratt und Bryan Ave., ist heute der Firma Nash & Dowdle zu dem Preise von $30,000 zugeschlagen worden. Die sonstigen Bieter waren James H. Roach, Coogan & Pound, sowie Bryne & Shortall.

Vom Treibriemen erfaßt.

Der Maschinist Moses Gozen wurde gestern Abend in der Fabrik der „Chicago Packing & Provision Co.", Union Stock Yards, von einem Treibriemen erfaßt und mit großer Gewalt zu Boden geschleudert. Gozen, welcher dabei sehr schwere Verletzungen am linken Bein erlitt, mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 926 35. Str., gebracht werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend; morgen Vormittag theilweise bewölkt, später unbeständig; veränderliche, zumeist südöstliche Winde.

Illinois: Schön und etwas wärmer heute Abend; morgen theilweise bewölkt; möglicher Weise Regenschauer im südlichen Theile; veränderliche Winde.

Indiana: Schön heute Abend und muthmaßlich auch morgen; veränderliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend, bei steigender Temperatur; morgen möglicher Weise Regenschauer; südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad und Mittags 12 Uhr 40 Grad.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezielle Werthe für Samstag, 12. November

Erster Floor. — **Putzwaaren.** — **Carpet-Dept.** — **Dritter Floor—Domestics.** — **Basement.** — **Zweiter Floor — Kleider- und Unterzeug-Dept.** — **Groceries.** — **Schuhe.**

Schuhe wiederum zum Verkauf zu . . . 2.00
$1.50 Männerschuhe, alle Facons und Größen — eine allgemeine Räumung von 150 Paar Schuhen — jedes Paar solides Leder — jedes Paar ein großer Bargain — der Verkauf von diesen Schuhen beginnt Abends um 7.30 — Preis 75c
Solide Leder Schnürschuhe für Mädchen — Coin Toe — Patent Tip — reg. Preis $1.00, Gr. 12—2, für 69c
Verfehlt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr Schuhe nöthig habt. Wir meinen es ernst.

Dritter Floor—Spezialitäten.
1000 Yards extra schwerer Twill Shaker Flanell, regul. Preis 12½c— in diesem Verkauf 4½c
10 Yards an einen Kunden.
Samstag Vorm. von 8.30 bis 9.30
250 Dutzend schwer befranste weiße Honeycomb-Handtücher, 36 Zoll lang, 22 Zoll breit, farbige Ränder, immer zu 8c verkauft, werden verkauft (4 an einen Kunden), 2 für 5c
Von 7.30 bis 8.30 Samstag Abends.

Alvary, der Siegfried-Sänger.

Max Alvary, der berühmte Heldentenor und Wagner-Sänger, ist am 8. November, wie schon kurz gemeldet wurde, in seiner Villa in Tabarz, Thüringen, am Unterleibskrebs gestorben. Schon seit mehreren Monaten war es kein Geheimniß mehr, daß die tückische Krankheit, an der er seit Jahren litt, ihn unrettbar dem Tode entgegenführe, zumal mehrfache Operationen keine Besserung seines Zustandes herbeizuführen vermochten.

Andere Umstände kamen hinzu, um dem Künstler sorgenschwere Tage zu schaffen. In Folge der durch seine Krankheit erzwungenen Unthätigkeit sowie durch finanzielle Verluste war sein Vermögen dermaßen zusammengeschmolzen, daß selbst seine Lebensversicherungspolice verpfändet wurde, um den Verkauf seiner Villa in Tabarz zu verhindern. Zu letzterm Zwecke hatten auch die Freunde des Künstlers in den Ver. Staaten, speziell in New York, einen Fonds aufgebracht.

Die Kunde von Max Alvary's Tode kam zwar durchaus nicht unerwartet, aber sie wirkte dennoch erschütternd bei Denjenigen, die den Künstler hier noch vor drei Jahren in geistiger und körperlicher Vollkraft wirken sahen. Alvary ist nur vierzig Jahre alt geworden, und hinterläßt eine Wittwe mit vielen Kindern.

Alvary's künstlerische Laufbahn ist eine eigenartige gewesen. Als Sohn des berühmten Marinemalers Andreas Achenbach hatte Max — der sich den Namen Alvary erst zulegte, als er die Bühnenlaufbahn begann — Künstlerblut in den Adern. Gleichwohl trieben ihn Umstände dazu, den kaufmännischen Beruf einzuschlagen. Aber schon bald sattelte er um. Der eingeborene künstlerische Trieb drängte zur Bethätigung, und so raffte er sich aus dem öden Mammonsdienst auf und wurde Architekt. Wiederum blieb er nicht lange dabei. Die Entdeckung, daß er prächtige Stimmmittel in der Kehle habe, ließ ihn abermals den Beruf wechseln, und so wurde er endgiltig Sänger. Der ältere Lamperti in Mailand wurde sein Lehrer, und es wird Diejenigen, die Alvary hauptsächlich als Siegfried in der Erinnerung haben, vielleicht überraschen, zu erfahren, daß er damals sich zum Schönsänger ausbildete und seine Erfolge in Rollen wie der des George in der „Weißen Dame" suchte. Aber er ging dann später zu Stockhausen nach Frankfurt a. M., und von jener Zeit an wendete er sich dem deklamatorischen Gesang zu, über den er mit der Zeit ganz eigene Ansichten entwickelte.

Sein erstes regelrechtes Engagement — abgesehen vom sommerlichen Gastiren bei Kroll in Berlin — trat Alvary 1882 in Weimar an. Von dort aus kam er nach New York, wo er sich bei der Deutschen Oper im Metropolitan Operahouse einen beneidenswerthen Ruf als Wagnersänger erwarb. Sein Siegfried wurde hier Jahre lang für unübertrefflich gehalten, und die weiblichen Theaterbesucher sahen in diesem Siegfried trotz seiner kurzen Statur das Ideal jugendlicher Männerschönheit. Kunde von seinen amerikanischen Erfolgen kam natürlich auch nach Deutschland, und als er im Jahre 1890 nach dort zurückkehrte, um bei Pollini in Hamburg in's Engagement zu treten, war er ein berühmter Mann. Ueberall wollte man ihn in Wagner'schen Rollen hören, und von allen Seiten kamen schmeichelhafte Gastspielanträge.

Sein Auftreten in Bayreuth, das natürlich auf besonderen Wunsch Frau Cosima's erfolgte, bezeichnet wohl den Höhepunkt von Alvary's Künstlerlaufbahn. Walter Damrosch brachte ihn dann abermals nach Amerika, aber trotzdem sein Ansehen gewaltig gestiegen war, vermochte er in den beiden letzten amerikanischen Saisons keine Erfolge mehr wie die früheren zu erringen. Entweder mußte sich der Geschmack des Publikums geändert haben, oder Alvary hatte seine sprachgesanglichen Prinzipien doch zu weit getrieben.

Gleich nach seiner abermaligen Rückkehr nach Deutschland begann ein tückisches Magenleiden ihn zu plagen, und es dauerte garnicht lange, da kamen bedenklich lautende Krankheitsgerüchte über den Ozean. Gefährliche Operationen fanden statt und mehr als einmal wurde gemeldet, Alvary läge im Sterben.

Max Alvary war, wie schon angedeutet, ein eigenartiger Künstler, und wenn er sich in der Hauptsache, in seiner Auffassung des Sprechgesanges, auch geirrt haben mag, so ragte er doch thurmhoch über den gewöhnlichen Tenortypus hinaus. Er war ein denkender Künstler, ja, er reflektirte manchmal viel zu viel. Außerdem hatte er eine sehr liberale wissenschaftliche und künstlerische Bildung genossen. Wenn er eine abweichende, eine originelle Auffassung von einer Rolle hatte, so war das nicht Laune oder Zufall, sondern Resultat eingehender Studien. Er war — wenn das Gedächtniß nicht trügt — der Erste, der den bartlosen Lohengrin einführte. Und was seine Kostüme anbetrifft, so wurden sie nicht nur nach seinen eignen Zeichnungen angefertigt, sondern sie waren auch Muster künstlerischen Geschmacks und geläuterten Stilgefühls.

Im Leben, außerhalb des Theaters, war Alvary ein interessanter, liebenswürdiger Gesellschafter, ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle. Und alle die theils verschämte, theils unverschämte Zuneigung, die er als Siegfried in alten und jungen weiblichen Herzen entfachte, konnte ihm nicht den Kopf verdrehen. Er blieb ein vortrefflicher Gatte und Familienvater. Eine kleine Geschichte aus seiner New Yorker Glanzzeit mag hier Platz finden, weil sie äußerst charakteristisch und ehrend für den Mann ist.

Eine junge Amerikanerin hatte ihm schon eine Reihe glühender Liebesbriefe geschrieben und schließlich sogar ihren Namen enthüllt, der ein sehr geachteter war. Alvary wußte nicht was zu thun, bis er sich endlich entschloß, der Hysterischen eine Lektion zu ertheilen. Er antwortete schließlich und bestimmte zwölf Uhr Mittags als Zeit und den Broadway zwischen 39. und 40. Str., als Ort des Rendezvous. Erkennungszeichen bei beiden eine rothe Nelke. Die Schöne kam, — sie war wirklich schön! — und was erblickte sie? Natürlich Alvary, der eine rothe Nelke im Knopfloch trug. Aber außerdem schob er noch einen Kinderwagen vor sich her, in dem sich sein jüngstes Baby befand.

Die Schöne hat ihn nie wieder um ein Rendezvous gebeten. —

Steife und Fedora-Hüte für Männer. Neueste Herbst-Muster. . . . 88c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS.

Unsere $2 steifen und Fedora Hüte f. Männer . . . $2

Ein seltener Bargain in Mädchen-Coats und Jackets.

. . . $3.75

Für den halben Werth—speziell Samstag:
$7.50 Jackets für Misses, Coverts und Kerseys . . . $3.75
Mädchen-Dresses—$3.75 und . . . $1.75

Der größte von allen Verkäufen. Garnirte Hüte! — Garnirte Hüte! 1,000 im Verkauf Samstag.

$1.50 . . . $3.00 . . . $5.00 . . . $10.00

Spezialitäten in Uhren und Messerwaaren. . . . $3.95 . . . 99c . . . 65c . . . 95c . . . 10c

Footballs, Kleider, Sweaters u. Indoor Baseball-Utensilien.

Bargains für Jäger.

Zeitgemäße Sachen für Herren. . . . 13c . . . 35c . . . 50c . . . 59c . . . $1.00 bis $3.50

Große Ausstellung in Photo-Supplies. Eine neue Ausstellung in diesem Departement jeden Samstag.

Populäre Marken Zigarren zu niedrigen Preisen.

Herabgesetzte Preise an Kau- und Rauchtabak.

Spezielle Bargains in Pfeifen für Samstag.

Bargains in Weinen und Liquören.

Fleischmarkt und Delikatessen.

Siegel Cooper & Co. — Butterick Muster und Mode-Bücher. — Photo Studio, 12 prachtvolle Cabinets $1.50 — Siegel Cooper & Co.

Deutsche Dienstboten in England.

Ueber die Verhältnisse der deutschen Dienstboten in England schreibt „Parsifal" in der Londoner Ztg.: Im Allgemeinen wird ein Dienstmädchen, das in einer guten Familie Stellung gefunden, mit seinem Schicksal nicht zufrieden sein. Das Mädchen wird von Anfang an als eine Fremde betrachtet. Jedenfalls bringt man ihr nicht das Interesse entgegen, das eine deutsche Hausfrau Denen, die mit ihr unter einem Dache leben, selten versagt. Engländer sind in und außerhalb des Hauses zugeknöpft, und selbst die treueste Seele bleibt ihnen stets die „Servant", auf die man mit einer gewissen Verachtung blickt, weil sie nicht das Glück gehabt hat, mit einem goldenen Löffel im Munde geboren worden zu sein. Warum miethen die Engländerinnen mit Vorliebe Deutsche? Die Gründe liegen nahe: erstens sind sie billiger, dann verstehen sie zu kochen, lehnen es selten ab, in den Abendstunden Nähereien und andere Handarbeiten zu machen, die eine englische Magd niemals anfertigen würde, wenn sie es, was überhaupt fraglich ist, auch könnte, und dann beschäftigen sie sich außerdem mit den Kindern. In englischen Häusern thun die englischen Dienstmädchen nur das, wofür man sie gemiethet hat. Ein Hausmädchen würde z. B. ebenso wenig Küchenarbeit verrichten, wie eine Köchin die Arbeit des Hausmädchens. Sehr häufig nehmen sich englische Familien deutsche Dienstboten in's Haus, damit ihre Kinder die Sprache erlernen. Sie ersparen dann eine Gouvernante oder einen Lehrer. In Häusern, wo ein deutsches Mädchen mit Engländerinnen zusammen dient, ist ihr Loos kein beneidenswerthes; es muß sich viel gefallen lassen, wird es doch ausschließlich als ein Eindringling betrachtet, der nur nach England gekommen ist, um den Einheimischen das Brot aus dem Munde zu nehmen. Eine Ausländerin sollte es niemals unterlassen, einen Vertrag zu machen, worin u. A. vorgesehen ist, daß ihr freie Rückfahrt gewährt wird. Englische Brotgeber sind äußerst rücksichtslos, und es ist keine Seltenheit, daß sich ein Dienstbote nach einem unverschuldeten Skandal auf der Gasse findet und dann nicht weiß, was anzufangen. Wenn die Rückreise nicht besonders ausbedungen ist, hat ein Mädchen im besten Falle nur einen Anspruch auf den rückständigen Lohn, und vielleicht erlangt sie anstatt der Kündigung noch einen Monat oder eine Woche Zahlung. Darauf soll man jedoch nicht bauen; das englische Gesetz schützt in erster Reihe immer die Herrschaft. Die Lohntabelle stellt sich ungefähr wie folgt: Eine Haushälterin, der andere Dienstboten unterstehen, wird mit 20—40 L. bezahlt; eine Köchin erhält 14—20 L., ein Stubenmädchen von 8—12 L., ein Küchenmädchen niemals weniger als 9 L. (1 L. gleich $5) das Jahr. Mit diesem Gehalt haben die Dienstboten in manchen Häusern die weißen Schürzen und Hauben zu bezahlen, die sie zu tragen gezwungen sind. Die Haube sei besonders erwähnt, weil sie gewöhnlich den Zankapfel bildet, der die meisten Unannehmlichkeiten veranlaßt. Die deutschen Mädchen weigern sich oft, eine solche zu tragen, und die englischen Damen besitzen dann oft diesen wirklich nicht unkleidsamen Kopfputz.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Passend. — Junger Bettler (zu einem alten, der mit den Knieen schlottert): „Friert Di denn?" — Alter Bettler: „Na, dös net, aber klappern gehört zum Handwerk!"

Ein Bildchen von Jung-Mexiko!

Nachdem man schon so viel von „Jung-Amerika" geredet und gesungen hat, mag nun auch einmal der Blick nach der mexikanischen Nachbarrepublik hinüberschweifen. Man kann nämlich mit Fug und Recht auch von Jung-Mexiko sprechen, und zwar selbst im verwegensten Sinne des Wortes. Recht lehrreich in dieser Beziehung erscheinen u. A. folgende neuerliche Mittheilungen aus Mexikos Hauptstadt:

Soeben ist es unserer löblichen Polizei gelungen, die jüngste Falschmünzer-Bande abzufassen, von der man je auf dem amerikanischen Kontinent — und wahrscheinlich überhaupt gehört hat. Das Alter dieser Geldfabrikanten auf eigene Faust schwankt zwischen 9 und 15 Jahren. Und die Bande bildete einen regelrecht organisirten Geheimorden, welche alle die „Ehrengesetze" beobachtete, wie sie unter Organisationen erwachsener Spitzbuben gelten. Sie hatten ihr Hauptquartier im Vorstadt-Gebiet von Mexiko und die betreffenden Räume waren sonst unbewohnt und mußten ausschließlich dieser Bande und ihrem Zubehör Unterkunft bieten. Dort kamen die kleinen Ordens-Mitglieder allnächtlich zusammen, überschauten die Erfolge ihrer Thaten und erörterter weitere Unternehmungen. Wie viele es eigentlich sind, ist noch nicht genau festgestellt; bis jetzt hat man sieben abgefangen, — darunter auch zwei Evastöchter im Alter von 11, bezw. 14 Jahren.

Uebrigens glaube man nicht, daß diese Bande sich ausschließlich mit Falschmünzerei und dem Verschleiß der nachgemachten Geldstücke abgegeben habe; das war blos ihre bemerkenswertheste Spezialität. Die jungen Banditen trieben eine vielseitige Verbrechen-Industrie, darunter auch Taschendiebstahl und Wegelagerei! Auf solche Weise kam auch vieles echte Geld direkt in ihre Hände, ohne daß sie ein Surrogat dafür zu geben brauchten.

Sie nahmen einfach, was zu nehmen war, und zwar mit mindestens ebenso großer Kühnheit wie Geschicklichkeit. Hinter dunklen Ecken sich kauernd, überfielen gar manchmal mehrere Mitglieder der Bande, arglose Erwachsene, welche des Weges kamen, und gewöhnlich war ein solcher Angriff erfolgreich! Mit Vorliebe stellte eins der Mitglieder dem Opfer geschickt ein Bein, während zwei andere sich über den Niedergeworfenen stürzten und mit kabelmäßiger Schnelle ihn ausplünderten. Mitunter führte auch die ganze Bande zusammen einen Raubzug aus.

Die gefangenen „Baby-Banditen" waren lauter Waisenkinder oder Auswürflinge! Wenn sie überhaupt irgend ein Heim außer ihrem Hauptquartier kannten, so hatten sie dasselbe offenbar seit sie laufen konnten, sehr selten noch von innen gesehen. Die zwei erwähnten Mädchen spielten sozusagen die Rolle von Banditenköniginnen und sie waren hauptsächlich wegen ihrer persönlichen Verwegenheit und Gewandtheit gerngesehene Kameraden!

Jene Sieben wurden eines schönen Morgens alle beisammen entdeckt, wie sie sich hinter einer alten Mauer im Gras kauerten, und von der Geheimpolizei ohne besondere Schwierigkeiten nach dem Gefängniß transportirt. Sie gestanden, daß sie gerade auf eine Partie amerikanischer Touristen gewartet hätten, welche sich auf dem Rückweg von einer Bank, wo sie Geld geholt hatten, nach ihrem Hotel befanden, und daß sie an ihnen reiche Beute zu machen gedachten. Offenbar hatten sie bereits eine profitable Morgenarbeit hinter sich, denn bei dem einen Gefangenen fand man eine Börse, welche mehrere amerikanische Goldstücke enthielt, sowie zwei goldene Brustnadeln und einige Visitenkarten mit dem Namen „Frau Robert Krause" und „Frl. Clara Krause". Die Polizei ist über viele Dinge, die sich weiterhin herausstellten, noch nicht aus dem Staunen herausgekommen!

— In der Küche. — Köchin: „Mein früherer Bräutigam sucht jetzt wieder mit mir anzuknüpfen." — Dienstmädchen: „Glaub's; Hunger thut weh!"

— Ein Kreiseinnehmer in der russischen Grenzstadt Wilna hatte in lustiger Gesellschaft mit Sängerinnen und Zigeunerinnen die Summe von 7000 Rubeln verjubelt. Dies gelangte zur Kenntniß des Gouverneurs, der die sofortige Schließung des Lokals „Ermitage", wo die Orgien gefeiert worden waren, verfügte. Daraufhin baten die ehrsamen Frauen genannter Stadt die dortige Polizei, gleichfalls auch das zweite anrüchige Lokal daselbst, das den Namen „Botanischer Garten" führt, schließen zu lassen. Die Behörde war galant genug, diesem Wunsche zu willfahren.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

THE BOSTON OUTFITTERS CO.
416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

Jedermann hat Kredit!
Wohnungen vollständig möblirt für $1—einen Dollar—die Woche. Große Bargains in Hausausstattungen.

Diese großen, nützlichen Eisenblech-Oefen. Sie haben direkten Zug und erzeugen ein schnelles, heißes Feuer, haben sehr schöne Ornament-Verzierungen, wenigstens $6.00 werth, in diesem Verkauf nur $2.22

Ein sehr hübscher Kochofen mit 4 Löchern, hat alle die modernen Vorrichtungen für große Hitze und Ersparniß an Heizmaterial, hat großen Backofen und ist sehr schön mit Ornamenten verziert, ein Ofen, der wenigstens $12.00 werth ist, in diesem Verkauf $5.29

Berühmt seit über 30 Jahren.
Während 30 Jahre sind die Jewel-Oefen und Kochherde als der Inbegriff des Besten in der Ofen-Konstruktion bekannt gewesen. Jewel-Oefen und Kochherde vereinigen die feinsten Zweckmäßigkeiten mit Dauerhaftigkeit und Oekonomie. Ueber 3,000,000 sind jetzt im Gebrauch und dies ist der beste Beweis ihres Werthes. Fragt den Händler nach Jewel-Oefen und Kochherde.
JEWEL STOVES AND RANGES — DETROIT STOVE WORKS — LARGEST STOVE PLANT IN THE WORLD.
Jahren. Ueber 3,000,000 im Gebrauch.

HELPS WHERE OTHERS FAIL — A NON-INTOXICANT
Blatz MALT-VIVINE
A VERITABLE KLONDIKE of concentrated Malt-nourishment for Nursing Mothers, whose weak, overtaxed systems are incapable of producing pure nourishing milk for the babes.
Mothers who drink it daily during nursing period will always have excellent food for baby and enjoy good health themselves.
ALL DRUGGISTS.
VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

3000 1898er Moden Winter-
Ueberzieher
befinden sich in dem von uns gekauften Lager von Henry W. King & Co. Die Sorte, die von ihnen Wholesale zu $12.50 verkauft wurde, verkaufen wir Euch zu
$8.75
Ueberall werden für dieselben Ueberzieher $15 berechnet. Es sind echte Kersey- oder Beaver-Ueberzieher, mit Seiden-Sammet-Kragen, mit Seide genäht, gut gearbeitet. (50 andere Ueberzieher-Bargains in unserem Laden.)
Cheviot Winter-Anzüge für Männer, die $10 Sorte........5.95
Chinchilla oder Astrachan Reefers für Knaben, die $5 Sorte.......2.45
Seht unsere Fenster-Auslagen, die Kleiderwerthe sprechen für sich selbst.
Sonntags bis 1 Uhr Mittags offen.
THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dichter Nebel und Sturm schädigten auf den Großen Binnenseen den Schiffsverkehr bedeutend.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $242,898,940, der gesammte Baarbestand $300,202,033.

— Die Creek-Indianer haben, soweit sie mitstimmten, den Dawes'schen Vertrag gutgeheißen. 1200 Vollblut-Indianer jedoch betheiligten sich nicht an der Abstimmung.

— Auf der Fahrt zwischen Marinette, Wis., und Pembine ist H. W. Meyer, Besitzer des „Appleton Volksfreund“, plötzlich gestorben. Er war auf der Jagd erkrankt.

— Die Angestellten der Straßenbahn in Dallas, Tex., gingen wegen der Entlassung mehrerer Kameraden an den Streik, und der Verkehr auf der Straßenbahn stockt.

— In New York ist der, einst berühmte Schauspieler William F. Burroughs an Leuchtgas erstickt. Sein Bruder, der ebenfalls schauspielerisch wirkte, war bei dem Brooklyner Theaterbrand von 1877 umgekommen.

— Der Straßenbahn-Verkehr in Kalamazoo, Mich., wurde völlig unterbrochen, und die Stadt war gestern Nacht in Dunkel gehüllt, weil viele Pfosten, welche die elektrischen Drähte trugen, in dem Schneeregen-Sturm zusammenbrachen.

— Unweit Fergus Falls, Minn., wurde gestern Abend ein Zug der Great Northern Bahn von 8 maskirten Räubern angehalten, welche in den Expreßwagen drangen und die kleine Geldspinde aufbrachen, aber erfolglos mit ihrem Versuch waren, die große Geldspinde mit Dynamit aufzusprengen.

— Vor dem Hafen von St. Joseph, Mich., befindet sich der Schooner „Lena M. Nielson“, mit einer Ladung Holz von Ludington nach Benton Harbor bestimmt, in großer Gefahr; nach den letzten Berichten waren 4 der 9 Mann gerettet, aber für das Schiff scheint gar keine Hoffnung mehr zu sein.

— Während die Wahlrichter in einem Prezinkt von Butte, Mont., die Stimmen zählten, erschienen zwei Männer, mit Taschentüchern über dem Gesicht, in der Thür und befahlen den Wahlbeamten mit vorgehaltenen Revolvern, die Hände hochzuhalten. Außer den Wahlrichtern und Clerks und einigen Stimmgebern befand sich auch der Hilfssheriff Dennis O'Leary im Zimmer. Dieser sprang sofort auf einen der Räuber los und Beide fingen an zu feuern. Dabei erhielt John Daly, einer der Wahlclerks, einen tödtlichen Schuß in den Magen, und O'Leary einen in die Schulter, worauf die Räuber ihre Flucht bewerkstelligten.

Ausland.

— Es ist dem bisherigen griechischen Ministerpräsidenten Zaimis gelungen, ein neues Kabinet zu bilden.

— Die neue Zuckerrüben-Ernte in Europa hat im Vergleich zur letztjährigen Saison einen Ausfall um 375,000 Tonnen aufzuweisen.

— Russische Zeitungen schlagen vor, daß sich Rußland, im Verein mit Deutschland, gegen die Angliederung der Philippinen-Inseln an die Ver. Staaten erkläre.

— Die „Vossische Zeitung“ und die „Post“ in Berlin sagen, die Rede des britischen Premierministers Salisbury auf dem Lordmayors-Bankett in London gebe wenig Hoffnung auf Erhaltung des Friedens.

— Dem Pariser „Matin“ zufolge wurde in der jüngsten Sitzung des französischen Admiralitätsrathes beschlossen, alle verfügbaren französischen Kriegsschiffe auszurüsten, und wurde auch befohlen, 30 Reserveschiffe in Dienst zu stellen.

— In London begann die Untersuchung über die Ursache, welche den Untergang des Dampfers „Mohegan“ herbeiführte, wobei bekanntlich etwa 100 Personen umkamen. Die Verhandlungen finden unter starkem Zudrang statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.

Southampton: Paris von New York.

Bremen: Kaiser Friedrich von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Werra, von Genua nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Liverpool: Cufic nach New York; Rhynland nach Philadelphia.

Aus Greenack, Schottland, wird gemeldet: Der Ozeandampfer „Furnessia“ stieß oberhalb Bowling mit dem Ozeandampfer „Scandinavian“ zusammen, welcher jüngst aufgelaufen war, und beide Schiffe wurden erheblich beschädigt. Es sind noch mehr Schiffe im Nebel aufgelaufen.

Vor Kap Magdalen, Canada, meldet man, daß der Dampfer „Montevidean“ mit der Bemannung des, von Hamburg nach Montreal bestimmten Dampfers „Westmeath“ vorbeigefahren sei. Der letztere Dampfer war auf hoher See von seiner Bemannung verlassen worden. Er war einer der größten Frachtdampfer der Hamburger Linie und befand sich mit einer großen gemischten Ladung von Hamburg nach Montreal unterwegs.

Lokalbericht.

An Entbehrung gestorben.

Ein höchst ärmlich gekleideter Mann betrat gestern Nachmittag den Korridor des County-Gebäudes und stellte sich dicht neben einem der Dampfheizungsapparate auf, um seine erstarrten Glieder zu erwärmen. Dort stand er stundenlang, ohne daß Jemand — selbst die in dem Gebäude angestellten Wächter nicht ausgenommen — dabei etwas Auffälliges sahen, da sehr häufig obdachlose Leute in dem Korridor Schutz vor Unwetter und Kälte suchen. Die Wächter fühlen mit diesen Unglücklichen ein menschliches Rühren und lassen sie ruhig gewähren, so lange sie nicht lästig werden. Sam High, einer der Wächter, bemerkte den Mann, als er gestern Abend um 7 Uhr auf Posten kam, sah sich aber erst drei Stunden später veranlaßt, an ihn näher heranzutreten. Er stellte einige Fragen an den Fremden, dessen Kopf, in die Arme gestützt, auf dem Heizungsapparat ruhte, und schüttelte ihn dann kräftig, da er keine Antwort erhielt. Jetzt erst machte der Wächter die Entdeckung, daß der Mann todt war. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Leiche vorläufig nach der County-Morgue gebracht. Bei dem Todten fand sich Nichts, das irgendwie zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte dienen können. Er mag ungefähr 30 Jahre alt gewesen sein und hat schwarzes, lockiges Haar und graue Augen. Dem Unglücklichen fehlten jegliche Unterkleider, sodaß er jedenfalls schwer unter dem bösen Wetter der letzten Tage gelitten haben muß, denn die wenigen Sachen, welche er auf dem Leibe trug, waren fadenscheinig und zerrissen.

Großer Jahres-Ball.

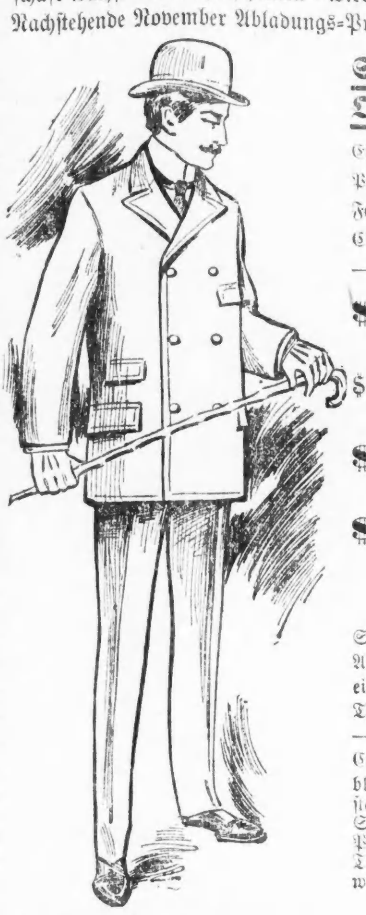
Unter gütiger Mitwirkung der Gesangssektion des G. U. V. hält am morgenden Samstag Abend die 2. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins in der Aurora-Halle, Milwaukee Avenue und Huron Straße, ihren Jahres-Ball ab. Das Arrangements-Komite glaubt allen Besuchern einige recht vergnügte Stunden in Aussicht stellen zu können, da in jeder Beziehung für treffliche Unterhaltung der Ballgäste gesorgt sein wird.

Eintritt 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

November Abladungs-Verkauf. A. M. ROTHSCHILD & Co. November Abladungs-Verkauf.

Beste fertige Kleider der Welt in den Bereich Aller gebracht.

Beste Stoffe—beste Façons—beste Arbeit—absolut niedrigste Preise. Die unerreichbare Führerschaft dieses Ladens in Kleidern ist anerkannt—das Geschäft wächst mit Riesenschritten—wird größer und größer, indem es dem Publikum vortheilhafte Offerten in hochfeinen Kleidern von bester Qualität bietet. Nachstehende November Abladungs-Preise für morgen: Zweiter Floor—nördlich.



Spezielle Offerte Anzüge und Ueberzieher.

Eine Anhäufung von den feinsten Männer-Kleidern der Saison, zusammengelegt in einer riesigen Partie für morgen — als die besten und populärsten Stoffe bekannt — in den herrschenden einfachen Farben, schwarz, fancy Muster und Mischungen—gefüttert mit Skinner's garantirter Satin, importirte Clay Worsted oder double-warp italienischem Tuch—handgemachte ausstaffirte Kragen und Schultern —Männer-Anzüge, Ueberzieher und Ulsters, werth $15., $16. und $17.

$15 Serge-Anzüge— $15 Cassimere-Anzüge— $16 Cheviot-Anzüge— $17 Worsted-Anzüge—
CHOICE $9.75
$16 Covert-Ueberzieher $15 Kersey-Ueberzieher $15 Frieze-Ueberzieher $17 Frieze-Ulsters

Schwere Anzüge und Ueberzieher für Männer—Anzüge gemacht von ganzwollenen fancy oder einfachen schwarzen Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in einfach- und doppelbrüstigen Façons—Ueberzieher gemacht von Melton, Beaver und Covert Stoffen, in Tan, Oxford grau, braun, blau und schwarz, stark gefüttert, Sammet Kragen u. Plush gefütterte Taschen — werth $7.50— $4.75

Feinste Anzüge und Ueberzieher für Männer — von den besten importirten und einheimischen Stoffen gemacht, in allen den vorherrschenden Moden und Farben, mit den bestbekannten Futterstoffen — vortrefflich geschneidert und im Passen und Material den Kundenschneider Kleidungsstücken gleich — $22 wäre ein annehmbarer Preis—aber unser extra spezieller Preis morgen ist nur $14.75

Anzüge für junge Männer.

Winter-Gewicht Anzüge für größere Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren — aus strikt reinwollenem indigoblauem Serge gemacht — doppelbrüstige Façon — Seiden-Vorstoß — gefüttert mit schwerem italienischem Stoff perfekt passend — werth $12.50 — Spezial-Preis für Samstag $8.75

Kniehosen-Anzüge.

Gutgemachte Knaben-Anzüge — Alter 3–16 Jahre — in Novelty Stoffen — die am meisten begehrten Schattirungen — kleinere Nummern mit hübsch besetztem Vestee — größere Nummern einfach mit doppelter Knopfreihe — Hosen mit Doppel-Knie und -Sitz — unbedingt $3.50 werth — Spezial-Preis für Samstag $1.95

Ganzwollene Knaben-Reefers.

1000 feine Chinchilla-Reefers — mit Sailor oder Sturm-Kragen — für Knaben von 3–16 Jahren — mit schwerem ganzwollenem Plaid gefüttert — hübsch geschneidert und derart gemacht, daß sie unbedingt befriedigen werden — ohne Frage $4.50 werth — aber morgen zum Verkauf ausgelegt zu $2.95

Feinste Knaben-Reefers.

500 hochfeine Reefers — für Knaben von 3 bis 16 Jahren — aus Melton, Frieze oder indigoblauem Chinchilla gemacht — mit Sailor oder Sturm-Kragen — in allen wünschenswerthen Schattirungen — gefüttert mit extra schwerem ganzwollenem karrirtem Zeug — ebenso gut was Machart, Schnitt Trimmings anbelangt, wie irgend ein $7-Garment — $3.95

Männer-Ausstattungen und Winter-Unterzeug.

Eine weitere Liste von unwiderstehlichen Bargains für Männer—Bargains im vollsten Sinne—Bargains wie Webster es erklärt: Gewinnbringende Transaktionen. Erwartet viel—Ihr werdet nicht enttäuscht. Main-Floor—nördlich.

19 Kisten Unterhemden u. Unterhosen für Männer — wollengefließt — silbergrau, blau und Jaeger Farben — Hemden m. eingefaßtem Hals und Vents — finished in bestmöglichster Manier — jedes Stück werth 75c — November-Abladungs-Verkaufspreis 48c

100 Dutzend Unterhemden u. Unterhosen für Männer — in Naturwolle und Kameelshaar — alle Größen — Waaren gemacht um für $1 verkauft zu werden — November-Abladungs-Verkaufspr. 69c

5 Kisten Unterhemden und Unterhosen für Männer — wollengefließt — fancy Random Farben — gemacht in erster Klasse Manier — hübsch finished — werth $1 und $1.25 — November-Abladungs-Verkaufspreis 75c

15 Kisten Gesundheits-Unterzeug für Männer — wollengefließt — mit Perlknöpfen — Hemden mit seideneingefaßtem Hals und Vents — Unterhosen mit finished Nähten — werth $1.75 — November-Abladungs-Verkaufspreis $1.25

Feine Hundsleder Handschuhe— mit Patent Clasps — in allen korrekten Schattirungen, für Straßen- und Abend-Gebrauch — Handschuhe die gemacht sind um für $1.50 und $1.75 verkauft zu werden, und welche für diesen Preis anderswo verkauft werden — gehen zum Verkauf morgen für 98c

Ganzwollene Sweaters für Männer — Turtle Hals oder mit Sailor-Kragen — in allen wünschenswerthen echten Farben—Größen 34 bis 46 — wth. bis zu $1.25 — Nov.-Ablad.-Verkaufspreis 75c

100 Dutzend Männerhemden — gemacht von Garners fancy Percales — neueste Effekte in Streifen und Plaids — mit allen bekannten Hemden-Verbesserungen — feste Manschetten — wurden zu 75c und $1 verkauft — November-Abladungs-Verkaufspreis 50c

Fünfzig Cents Halstrachten für Männer — bestehend aus seidenen De Joinvilles, Puffs, Tecks, Imperials, Four-inhands u. Band Bows — keine weniger werth als 50c— einige wurden für mehr verkauft — Samstags November-Abladungs-Verkaufspreis 25c

Rasirmesser Extras. Main Floor —nördlich.

$1. echte schwedische Rasirmesser—gemacht von dem feinsten, handgeschmiedeten hochfeinsten Stahl — mit schwarzem starkem Robbergriff—alle Sets fertig zum Gebrauch— 29c

$2.50 blaue Stahl-Rasirmesser — auf dem Platze geschliffen—gemacht von dem feinsten englischen handgeschmiedeten Stahl—ganz hohlgeschliffen—fertig zum Gebrauch—volle Garantie 98c

Candy Spezialitäten. Main Floor—Mitte.

Assortirte Chocoladen — regulärer Preis 30c—morgen—das Pfund— 19c
Assortirte Cocoanut Bonbons—das Pfund 10c
Frische Taffy—alle Flavors, das Pfund 8c
Cream Carmels—das Pfund 17c
Gesalzene Peanuts—das Pfd.— 9c
Sweet Little Buttercups—das Pfund 12c
Fancy gebrochene Mischungen—das Pfund 7c

Pferde-Waaren. Basement—nördlich.

Golden fleeced Fawn Blankets — ganzwollen — Größe 90×96 — wiegen 8 Pfund — eine der besten und brauchbarsten Straßen-Blankets im Markt — Samstags-Spezial-Preis $3.98
Stall-Blankets — aus gutem Canvas gemacht gut gefüttert — doppeltes Surcingle — sehr warm und dauerhaft — Samstags-Spezial-Preis $1.25
Doppelte Plüsch Lap Robes — große Sorte — fancy Muster — einfach auf einer Seite — Samstags Spezial-Preis $2.50

Grocerie Wunder. 5. Floor—südlich.

Frische candled Eier — per Dutzen 14c
Nelson Morris' Matchless Speck — per Pfund 8½c
Frische dressed Spring-Chickens — per Pfund 8½c
Royal Java und Mokka Kaffee — per Pfund 25c
Record gekochter Schinken — per Pfund 12c
Neue frühe Juni Erbsen oder Zuckerkorn— per Büchse 7c
Gereinigte Currants, Rosinen oder Zwetschen, Pfd. 7c
Fancy Burbank Kartoffeln — per Bushel-Sack 39c
Frisch gebackene Ginger Snaps—per Pfund 4½c

Lokalpolitisches.

Gouverneur Tanner und die Hertz-Pease-Smyth-Fraktion.

„Dem Sieger gehört die Beute.“

Zwischen den hiesigen Führern der republikanischen Partei und den Anhängern Tanners hat bekanntlich seit den Tagen der Allengesetz-feindlichen County-Konvention ein wenig freundliches Verhältniß bestanden. Nur um den Ersatz der Partei bei der Herbstwahl nicht zu gefährden, hat man den Bruch vorläufig überkleistert und nicht offen Fehde gegen einander geführt, jetzt aber wird der Tanz bald losgehen. Gouv. Tanner hat es sich nämlich in den Kopf gesetzt, den im 28. Legislaturbezirk wieder gewählten Repräsentanten Lawrence J. Sherman zum Sprecher des nächsten Hauses zu machen. Das aber wird auf heftigen Widerstand stoßen, da Sherman ursprünglich schon ein eifriger Befürworter des Allen-Gesetzes war und für dasselbe auch noch in der eben beendeten Wahlkampagne thatkräftig eingetreten ist. Zudem bewerben sich auch aus Cook County zwei Abgeordnete um den Vorsitz. Es sind dies David E. Shanahan, ein langjähriges Mitglied der Staatslegislatur, und Geo. M. Boyd, vom 6. Distrikt. Im Staate fehlt es auch nicht an Kandidaten, doch werden die in Chicago gewählten 22 republikanischen Repräsentanten ein gewaltiges Wörtchen mitzureden haben. Sie brauchen nur 15 Abgeordnete aus den Landdistrikten auf ihrer Seite zu haben, so vermögen sie jeden Partei-Caucus zu kontrolliren, und Gouv. Tanner ist dann mit allen seinen Plänen und Wünschen völlig schachmatt gesetzt.

* * *

Heute Vormittag haben die Wahlkommissäre mit der offiziellen Nachzählung des am Dienstag abgegebenen Votums begonnen. Die revidirten County-Berichte ergaben, daß Floyd H, Whittemore, der republikanische Kandidat für das Amt des Staatsschatzmeisters, mit der kleinen Pluralität von 2,355 Stimmen gewählt worden ist. Er erhielt insgesammt 144,410 Stimmen, sein Gegner, der Demokrat Millard F. Dunlap, 142,055 Stimmen. Magerstadt's Pluralität über Kersten beträgt 19,977 und Raymond's Pluralität über Gahan 19,849 Stimmen. Die Towns gaben folgendes Gesammt-Votum ab: Whittemore 13,012 und Dunlap 7,344; Magerstadt 13,248 und Kersten 6, 219; Raymond 14,841 und Gahan 6,412.

* * *

Um den lästigen Aemterjägern thunlichst aus dem Wege zu gehen und der verdienten Ruhe pflegen zu können, haben sich die erfolgreichen republikanischen Kandidaten gleich nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses aus Chicago geflüchtet. Es heißt, daß sich die Herren Magerstadt, Raymond, Cahill, Knopf, Reddick und Irwin in Mount Clements ein Stelldichein gegeben. Inzwischen beschäftigt man sich in politischen Kreisen eifrig mit der Frage, wie die „Wahl-Beute“ eigentlich vertheilt werden wird. Von Magerstadt weiß man, daß er die Stelle des ersten Hilfs-Sheriffs seinem politischen Lieutenant, Thomas Magner, von der 5. Ward, versprochen hat. Charles Peters, der jetzige Inhaber dieses fetten Pöstchens, wird vielleicht zum Sekretär der Drainage-Behörde erkoren werden, an Stelle von James Reddick, der bekanntlich zum Clerk des Nachlaßgerichtes erwählt worden ist. Hilfs-Countyschatzmeister wird aller Wahrscheinlichkeit nach der jetzige Superintendent des Lincoln Parks, Chas. A. Andrews, werden, während County-Clerk Knopf, für's Erste wenigstens, keine Personalveränderung an seinem Stabe vorzunehmen gedenkt. Für den geschlagenen Staats-Senator Edw. J. Dwyer hat man ebenfalls ein gutes Aemtchen in petto. Er soll nämlich der Chefklerk entweder der Revisionsbehörde oder der Assessorsbehörde werden. Dwyer ist ein intimer Freund Lorimers, und der „Pull“ des Letzteren ist immer noch ein weitgehender. Uebrigens haben heuer die County-Beamten nur wenige hundert Plätze an ihre Parteigenossen zu vergeben, sodaß es für sie eine reine Unmöglichkeit ist, jeden einzelnen der 20,000 Bewerber zufriedenzustellen.

* * *

Der Exekutiv-Ausschuß des demokratischen County-Zentralkomites hat beschlossen, die offizielle Nachzählung des Votums genau überwachen zu lassen. Daß mehrere Wahl-Konteste angemeldet werden, ist heute schon so gut wie ausgemacht. So wird im 1. Legislatur-Distrikt der Demokrat John C. Sterchie ganz bestimmt die Erwählung Daniel J. May's zum Staats-Senator beanstanden. Auch will man in einem Prezinkt einen Irrthum zu Ungunsten Kerstens entdeckt haben, wonach Letzterem hundert Stimmen nicht gutgeschrieben wurden.

* * *

Wie bereits gestern an vorliegender Stelle berichtet wurde, gedenkt Präsident Bowen, von der Südseite Straßenbahngesellschaft, heute, Freitag Nachmittag, im Union League Klub, die Freibrief-Kompensationsfrage mit gewissen Mitgliedern des Stadtraths eingehend zu besprechen. Vor allem sind zu dieser Konferenz diejenigen Aldermen eingeladen worden, von denen man weiß, daß sie an und für sich einer 50jährigen Verlängerung der Gerechtsame nicht abhold sind, sofern nur der Stadt eine „angemessene“ Entschädigung gewährt wird. Die betreffende Einladung ist von den Aldermen Nelson (32 Ward) und Upham (22 Ward) unterzeichnet, und man erwartet, daß etwa 34 Stadtväter derselben Folge leisten werden. Mayor Harrison ist nach wie vor unentwegt gegen eine 50jährige Freibriefverlängerung, und er rechnet fest darauf, daß der stadträthliche „Gang“ niemals die 46 Stimmen zusammentrommeln kann, die benöthigt sind, um sein, des Mayors, Veto zu übertrumpfen. In Rathhauskreisen hieß es gestern, daß die betreffenden Ordinanzen am Montag Abend dem Gemeinderath unterbreitet werden würden. Das Vorgehen der Südseite Straßenbahngesellschaft wird als ein Kompromißversuch betrachtet, und man will wissen, daß jene Bahn bereit sei, der Stadt 12 Prozent ihrer Brutto-Einnahmen als Entgelt für einen weiteren, auf 50 Jahre lautenden Freibrief zu gewähren. Vor den wissensdurstigen Zeitungsberichterstattern scheint Präsident Bowen übrigens eine heilige Scheu zu empfinden, denn er hat positiv erklärt, den Mund nicht zum Reden aufmachen zu wollen, falls Reporter anwesend seien, denn die Zeitungen hätten von jeher die Straßenbahngesellschaften zu schlecht behandelt.

Kaffee-Kränzchen.

In Heinen's Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, veranstaltet der „Lincoln Frauen-Verein“ morgen ein fideles Kaffee-Kränzchen. Dasselbe beginnt um 8 Uhr Abends und schließt natürlich mit einem flotten Tanzvergnügen ab. Das Arrangements-Komite, aus den Damen Karolina Haupt (Präsidentin), Louise George, Marie Leinweber, Elisabeth Sebastian, Marie Goerske und Elise Roesler bestehend, verspricht allen Theilnehmern ein feines Täßchen Mocca, exquisiten „Sträußel-Kuchen“ und brillante Unterhaltung.

• Tickets, zu 15 Cents das Stück, sind Abends an der Kasse zu haben.

* Es ist der Polizei jetzt gelungen, jenes Gauners Humphrey, alias Webster, alias Hope habhaft zu werden, der hier in der letzten Zeit mittels verlockender Anzeigen eine ganze Anzahl von jungen Mädchen in gemeinster Weise bestohlen und betrogen hat.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiller-Feier.

Der Geburtstag des Dichterfürsten vom Schwabenverein festlich begangen.

Von einer größeren allgemeinen Feier, wie sie der hiesige Schwabenverein alljährlich vor dem von ihm gestifteten Schiller-Denkmal im Lincoln Park, anläßlich der Wiederkehr des Geburtstages des unsterblichen Dichters zu veranstalten pflegt, mußte gestern in Folge der ungünstigen Witterung abgesehen worden. Ein Komite, bestehend aus den Vereinsmitgliedern Jakob Pfeiffer, Josef Teufel und Peter Almendinger, begab sich im Laufe des Tages nach dem Lincoln Park und schmückte dort das Denkmal mit Guirlanden und Lorbeerkränzen. Am Abend hielt der Schwabenverein in der Nordseite-Turnhalle die übliche Gedenkfeier ab, an welcher sich zahlreiche Vereinsmitglieder und viele eingeladene Ehrengäste betheiligten. Nachdem der Vorsitzende G. E. Gall mit kurzen Worten die Anwesenden willkommen geheißen hatte, hielt Prof. Camillo v. Klenze von der Chicagoer Universität die Festrede, in welcher er der unsterblichen Verdienste Schillers um die Bildung der deutschen Volksseele gedachte und betonte, daß Schiller, wie kein anderer vor ihm oder nach ihm in gleichem Maße es verstanden habe, die Jugend zu entflammen und die Alten durch die Begeisterung für hohe Ideale jung zu erhalten. Nach Schluß der mit sehr großem Beifall aufgenommenen Festrede brachte Herr Wilhelm Rapp ein Hoch auf den neunundsiebzigjährigen Brauereibesitzer Carl G. Stifel in St. Louis aus, der seine hochherzige Gesinnung dadurch bekundet habe, daß er seiner Heimathstadt ein Schiller-Denkmal geschenkt, dessen Enthüllung am nächsten Sonntag im dortigen St. Louis Park stattfinden werde. Es wurde von der Festversammlung beschlossen, zu dieser feierlichen Gelegenheit eine Abordnung des Schwabenvereins nach St. Louis zu senden. Zur Erhöhung der Feststimmung trugen nicht wenig der „Sennefelder Liederkranz“ und der Gesangverein „Harmonie“ bei, welche unter Anderem die Kreutzer'sche Komposition „Das ist der Tag des Herrn“ und Köllner's Lied „Waldmorgen“ sangen und damit stürmischen Applaus ernteten. In wirkungsvoller Weise brachten die Herren Löffler, Schildgen und Uhlich die vierte Szene des ersten Aktes aus „Wilhelm Tell“ zur Darstellung, während Herr Heinrich Gundling Schillers „Glocke“ deklamirte.

Zu gutem Zweck.

In Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., werden die hiesigen Norweger zum Besten ihres hiesigen Altenheims am nächsten Montag Abend einen Bazar eröffnen, der bis zum darauf folgenden Samstag dauern wird. Zum Verkaufe kommen prächtige Handarbeiten, Bilder und sonstige Kunstarbeiten hiesiger norwegischer Damen, sowie eine Anzahl Gegenstände der verschiedenen Industrien. Anmuthige junge Damen, angethan mit der norwegischen Landestracht, werden mit Erfrischungen aufwarten. In der Halle, welche mit prächtigen Dekorationen geschmückt sein wird, findet allabendlich ein Konzert statt. Das norwegische Altenheim, welches im Jahre 1896 in's Leben gerufen wurde, liegt in der Vorstadt Norwood Park.

Selbstmord.

Der Schriftsetzer Zacharias Spatny machte gestern Abend in der Wilse'schen Kalkbrennerei, an Allport Ave. und 22. Str., seinem Leben ein Ende, indem er sich mittels Karbolsäure vergiftete. Spatny wohnte im Hause Nr. 996 Southwest Boulevard.

Freibergs Opernhaus.

Mit guter Rollenbesetzung ging am letzten Sonntage in Freibergs Opernhaus die reizende Operette „Luftschlösser“ über die Bretter, und das nahezu ausverkaufte Haus spendete sowohl bei offener Szene wie bei den Aktschlüssen reichlichen Beifall. Die überaus freundliche Aufnahme, welche dem Gast des Abends, Herrn Adolph Kappel, dem langjährigen Mitgliede des Germania-Theaters in Philadelphia, von Seiten des Publikums entgegengebracht wurde, hat den Dramatischen Verein der Südseite veranlaßt, diesen geschätzten Künstler für ein zweites Gastspiel am nächsten Sonntag zu gewinnen. Zur Aufführung gelangt der an komischen Szenen so überreiche Schwank von Rudolph Kneisel „Eine tolle Nacht“, oder „Der liebe Onkel“, in dem Herr Kappel die Rolle der alten Küsters Hänfling übernommen hat. Auch die übrigen Partien sind mit den Damen Rothweiler, Weber, Frank, Draeger, Larsen, sowie mit den Herrn Panier, Henschel, Geyer, Ihle, Ammon und Vogel vortrefflich besetzt. Einige neue packende Gesangseilagen dürften die Heiterkeit des Publikums noch erhöhen.

Kehrt den Spieß um.

Von Simon Ellis, dem Inhaber eines Spezereigeschäftes an der Ecke von 100. Straße und Commercial Avenue, ist im Kreisgericht eine auf Zahlung von $5000 lautende Schadenersatzklage gegen Herrmann Eidmann angestrengt worden. Eidmann, welcher der Geschäftsstelle von Ellis gegenüber ein Wirthschaft betreibt, hat diesen wiederholt wegen ungesetzlichen Ausschanks von geistigen Getränken verhaften lassen. Ellis wurde jedoch von diesen Anklagen stets freigesprochen, und jetzt verlangt er eine Entschädigung für die Scherereien, welche Eidmann ihm verursacht hat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der Wilmingtoner „Staatsstreich.

An die Staatsstreiche der beiden Napoleons wird man durch die Vorgänge erinnert, die sich gestern in Wilmington, im Bundesstaate Nord Carolina, zugetragen haben. Da es den dortigen „Grundeigenthümern, Geschäftsleuten und Steuerzahlern“ noch nicht vollständig gelungen war, die Bürger schwarzer Hautfarbe durch Drohungen von der Ausübung ihres Wahlrechtes abzuhalten, so beschlossen sie, sich mit Gewalt die Regierung über die Stadt zu verschaffen. Ein Aufsatz, den ein „Niggerblatt“ schon vor mehreren Wochen über die Tugendhaftigkeit der weißen Frauen veröffentlicht hatte, diente ihnen als Vorwand zur Herbeiführung eines „Aufruhrs“. Trotzdem ihnen recht gut bekannt war, daß der Verfasser des betreffenden Aufsatzes bereits die Stadt verlassen hatte, forderten sie die Neger auf, auch seine Pressen zu zerstören und das Erscheinen des Blattes zu verhindern. Ein Ausschuß der Neger erwiderte in äußerst achtungsvollem Tone, daß die schwarzen Bürger für die Schmähungen eines einzelnen Zeitungsschreibers weder insgesammt verantwortlich, noch mit ihnen einverstanden seien. Sie hätten ihm nichts zu befehlen, würden aber ihren Einfluß gebrauchen, um seiner Zeitung den Absatz zu entziehen.

Durch einen „unglücklichen Zufall“ gelangte jedoch diese demüthige Antwort nicht rechtzeitig in die Hände des „Vigilanzausschusses“, der das Ultimatum gestellt hatte. Daraufhin zogen die „angesehensten Bürger“ Wilmingtons mit Aexten und Beilen, Flinten und Säbeln in das Negerviertel, um das Haus niederzureißen, in welchem die verruchte Zeitung gedruckt wurde. Sie führten dieses Vorhaben so gründlich aus, daß die ganze schwarze Bevölkerung für ihr Leben zu zittern begann und in wilden Schrecken gerieth. Nach der Darstellung der Weißen, die offenbar erlogen ist, feuerten einige Neger aus den Fenstern ihrer Wohnungen auf die „harmlosen“ Vigilanten, worauf diese das Feuer „natürlich“ erwiderten und ungefähr ein Dutzend Nigger niederknallten. Rein zufällig war auch aus der Nachbarschaft eine Kompagnie Staatstruppen herbeigeeilt, um den Weißen zur Aufrechterhaltung der Ordnung behilflich zu sein. Unter diesen Umständen hielten es der Bürgermeister und die republikanischen Aldermen für gerathen, ihre Stellungen „freiwillig“ niederzulegen. An ihrer Stelle wurden sofort ohne Volkswahl neue Beamte gesetzt, die der Vigilanzausschuß „empfohlen“ hatte. Jetzt hat die Stadt, wie es in den Depeschen heißt, eine konservative demokratische Regierung, und wie dereinst in Warschau, so herrscht auch in Wilmington die vollständigste Ruhe.

Es entsteht nun die Frage, was zu alledem die hohe Bundesregierung in Washington sagen wird. Dieselbe hat es allerdings geschehen lassen, daß der republikanische Gouverneur des Staates Illinois die Verfassung „nullifizirt“ hat, aber die Wahlen sind ja jetzt vorüber, und außerdem gibt es im Süden kein „Arbeitervotum“, das für die republikanische Partei zu gewinnen wäre. Unter diesen Umständen dürfte sich der Präsident vielleicht daran erinnern, daß er verpflichtet ist, die Bundesgewalt gegen jeden Einzelstaat aufzubieten, der einen Theil seiner Bürger gewaltsam entrechtet, oder ihnen den Schutz der Gesetze verweigert. Der Staat Nord Carolina befindet sich in offenbarer Auflehnung gegen die Bundesverfassung. Er hat aus eigener Machtvollkommenheit die bürgerliche Rechtsgleichheit aufgehoben und die republikanische Regierungsform durch eine Gewaltherrschaft ersetzt. Wenn ihm das gestattet wird, so kann in jedem andern Bundesstaate Aehnliches versucht werden, und die Entrechteten brauchen nicht immer blos „Nigger“ zu sein. Es gibt auch anderswo „Grundeigenthümer, Geschäftsleute und Steuerzahler“, die mit den Ergebnissen des allgemeinen Stimmrechtes nicht zufrieden sind und die Alleinherrschaft „der Bildung und des Besitzes“ einführen möchten. Finden sie einen willfährigen Gouverneur, der ihnen Staatstruppen zur Verfügung stellt, so wird es ihnen nicht schwer fallen, das Beispiel der Wilmingtoner nachzuahmen. Es bedarf nicht gerade eines „Mannes zu Pferde“, um die demokratische Republik zu stürzen.

Im Falle des Gouverneurs Tanner, der die Freizügigkeit zwischen den einzelnen Bundesstaaten „nullifizirte“, hat sich der Präsident darauf hinausgeredet, daß er von der Sache keine amtliche Kenntniß habe. Wenn sich also ein Staatsgouverneur, der die Verfassung mit Füßen tritt, nicht selbst bei der Bundesregierung anzeigt, so braucht diese von dem Vorgefallenen nichts zu wissen! Diesmal wird aber hoffentlich dafür gesorgt werden, daß dem gesetzlich bestellten Hüter der Bundesverfassung auch die erforderliche amtliche Kenntniß beigebracht wird. Der Wilmingtoner Staatsstreich muß unter allen Umständen rückgängig gemacht, und seine Verüber müssen zur Strafe gezogen werden. Wenn unsere Truppen nicht aus Cuba zurückgezogen werden dürfen, bis die Insel freiheitliche Einrichtungen erhalten hat, und wenn wir die Philippinen blos deshalb nehmen müssen, weil wir moralisch verpflichtet sind, ihren Bewohnern eine gute Regierung zu geben, so werden wir ja wohl auch dafür sorgen müssen, daß im eigenen Lande allen Bürgern ohne Unterschied der Abstammung oder Hautfarbe der gleiche Schutz der Gesetze nicht blos auf dem Papiere gewährleistet, sondern thatsächlich geliefert wird. Als im Jahre 1838 Süd-Carolina die Verfassung nullifiziren wollte, drohte der demokratische Präsident Jackson, daß er jeden Verräther hängen lassen werde, und die Nullifikation unterblieb. Seitdem ist einer der blutigsten Bürgerkriege der Weltgeschichte geführt worden, um die Bundesverfassung aufrecht zu erhalten und die rechtlosen Sklaven zu befreien und zu gleichberechtigten Bürgern zu machen. Sind sie dessen nicht würdig, so mögen sie auf verfassungsmäßigem Wege zu Bürgern zweiter Klasse herabgewürdigt werden, aber nicht durch rohe Gewalt. Jeder örtliche Staatsstreich ist ein Staatsstreich gegen die ganze Republik.

Quays Sieg.

Während die unterlegenen Gegner der „imperialistischen“ und paternalistischen republikanischen Politik in New York einen Trost finden können in der gleichzeitigen Niederlage des Tammany-Boßes Croker und seines als „Crokerismus“ bezeichneten städtischen Verwaltungssystems, scheint den unabhängigen und demokratischen Elementen in dem Nachbarstaate Pensylvania nicht der geringste Trost geblieben zu sein. Wenigstens läßt sich aus der Ferne in der politischen Lage im Quäkerstaate nichts Tröstliches erkennen. Man mag die Sache der Opposition gegen die republikanische Maschine drehen und wenden, wie man will, immer präsentirt sie sich im düstersten Grau. Nicht einmal die Hoffnung, daß es einmal besser werden, daß ein späterer Kampf einmal erfolgreich sein könne, scheint geblieben angesichts einer solchen Niederlage auf solche Anstrengungen.

Es sieht so aus, als habe Pensylvania seinem „Boß“ ein „Vertrauensvotum“ geben wollen. Quay's Gouverneurskandidat wurde mit größerer Majorität gewählt, als sein Vorgänger von Quay's Gnaden, und in der neuen Staatslegislatur bilden Quay'sche Vasallen die Mehrheit. M. S. Quay, der Mann, der unter Bürgschaft steht, für sein Erscheinen zum Prozeß in einem Kriminalgericht „seines“ Staates, hat es in der Macht, sich wieder zum Bundessenator wählen zu lassen, und wird sich wieder wählen lassen, denn von den Komitezimmern des Senats im Kapitol zu Washington aus lassen sich die Börsenspekulationen ganz vortrefflich leiten und übersehen, und Gesuche um kleine Gefälligkeiten von Bankkassirern u. s. w. haben viel mehr Aussicht auf Erfolg, wenn sie auf Bundessenats-Papier geschrieben sind, als wenn die Briefbogen am Kopfe den Namen eines Privatmannes oder einer Geschäftsfirma tragen. Pennsylvania, der zweitgrößte Staat der Union, wird also voraussichtlich die Ehre haben, für weitere sechs Jahre im Bundessenat durch einen Mann vertreten zu werden, der im Laufe der letzten zehn bis zwölf Jahre so ziemlich aller Verbrechen, nur nicht gerade des vorsätzlichen Mordes, der Brandstiftung und Frauenschändung beschuldigt wurde. Die geläufigen Ausdrücke: „gemeiner Straßenraub“ und „Taschendiebstahl“ trifft man allerdings auch nicht in den Anklagen gegen den würdigen Bundessenator, dafür wurden ihm aber in der Presse und auf der Rednertribüne Dinge nachgesagt, die schlimmer sind, als jene Verbrechen, weil sie einer großen Zahl dasselbe anthun, womit der Straßenräuber oder Taschendieb nur Wenige kränkt. Bestechung, Unterschlagung, Mißbrauch öffentlicher Gelder, Wahlfälschung und Verleitung zum Verbrechen, das sind so ungefähr die hauptsächlichsten Verbrechenarten, deren der Bundessenator und Boß von Pennsylvania M. S. Quay von Zeitungen und von Rednern, und in den letzten Jahre insbesondere von dem ehemaligen Generalpostmeister der Ver. Staaten, John Wanamaker, beschuldigt wurde, und man kann nicht sagen, daß diese Beschuldigungen widerlegt wurden. Sie wurden freilich auch niemals in einem Gerichtshof bewiesen, denn der Kriminalprozeß, in dem zwölf gute und getreue Bürger entscheiden sollen, ob M. S. Quay in's Zuchthaus und in Sträflingskleider gesteckt werden soll, soll erst kommen. Aber man wird sich den Prozeß wohl sparen, und man sollte auch. Wozu noch zwölf Geschworene, nachdem Hunderttausend gesprochen und durch die Wahl der Quay'schen Vasallen ihren Glauben an deren Herrn und Meister auf's Neue bethätigt haben?! Die Mehrzahl der pennsylvanischen Wähler billigen entweder die verbrecherischen Handlungen und Methoden, deren der Senator Quay angeklagt wird, oder sie schenken den Anklagen keinen Glauben, oder sie meinen, die Ankläger sind auch nicht besser und suchen nur sich selbst an jenes Stelle zu setzen. Da man die erste „Möglichkeit“ nicht für möglich halten und doch auch nicht glauben kann, daß die Mehrzahl der intelligenten Wähler Pennsylvaenias wirklich alle die gegen Quay erhobenen Anklagen für unwahr halten, so wird die dritte Möglichkeit zur Wahrscheinlichkeit, und man muß annehmen, daß man in Pennsylvania den selbstlosen Reformern auch nicht traut. Als John Wanamaker den Kampf gegen Quay aufnahm, da sagte man: Nun kann's was werden. Wanamaker ist selbst durch die Mühle gegangen und mit allen Hunden gehetzt; er ist Einer von der "profesh" — und „es nimmt einen Spitzbuben, um einen Spitzbuben zu fangen“. Dabei hatte man aber offenbar vergessen, daß das Publikum Allem, was „Spitzbube“ heißt, nicht traut. „Wer einmal lügt, dem traut man nicht, u. s. w.“ — und den nach eigener Versicherung reformirten und ihre ehemaligen Kameraden angebenden Spitzbuben erst recht nicht.

Die Ver. Staaten von Mittelamerika.

Am 1. November trat unter dem Namen „die Ver. Staaten von Mittelamerika“ eine neue amerikanische Republik in's Leben, die gebildet wird von den bisher gesondert verwalteten Republiken Nicaragua, Salvador und Honduras. Señor Corsa, der während der Uebergangszeit als Geschäftsträger dieser drei Republiken in Washington fungirte, hat eingehende Mittheilungen über die vollzogene Aenderung der Staats- und Regierungsform der von ihm vertretenen Länder und die Regierungsform der neuen Republik erhalten und seinerseits das Staatsdepartement in Washington davon in Kenntniß gesetzt. Wir haben es somit nun nicht mehr mit den Republiken Nicaragua, Salvador und Honduras zu thun, sondern nur noch mit den Ver. Staaten von Mittelamerika, die allein in Washington vertreten sind.

Die neue Republik umfaßt ein Gebiet von rund 110,000 Quadratmeilen, ist also etwa so groß wie Illinois und Iowa zusammen (111,475 Quadr.-Meilen), und hat eine Bevölkerung von etwa 2,000,000 Köpfen; sie besitzt lange Seeküsten am Stillen Ozean und am Golf von Mexiko und, in ihrem Gebiet liegt die Route des geplanten Nicaragua-Kanals, der die beiden Weltmeere verbinden soll.

Die Bestrebungen, einen mittelamerikanischen Staatenbund zu gründen, datiren eine Reihe von Jahren zurück. Am 20. Juni 1895 schlossen die drei Präsidenten: Zelaya von Nicaragua, Gutierrez von Salvador und Bonilla von Honduras den Vertrag von Amapala, nach welchem die auswärtigen Geschäfte der drei Republiken einheitlich geleitet werden sollen und ein Landtag geschaffen wurde, dem die Leitung dieser Geschäfte oblag. Dies war aber keine nationale Union und die so geschaffene Regierung hatte nach der Deutung des Staatsdepartements in Washington nicht den Charakter einer souveränen Regierung, sondern konnte nur als eine Staatenverbindung gelten, vorgenommen zu dem Zwecke der gemeinschaftlichen Erledigung der auswärtigen Geschäfte. Man rechnete im internationalen Verkehr trotz der einheitlichen Vertretung immer noch mit drei Republiken, nicht mit einer. Der „Landtag“ empfahl daher die Einberufung eines „Reichstags“ oder Verfassungskonvents, bestehend aus zwanzig Abgeordneten von jeder Republik, der eine Verfassung für einen festgegliederten Unionsstaat nach dem Muster der großen nordamerikanischen Republik entwerfen sollte. Dieser Konvent trat am 20. Juni dieses Jahres, dem Jahrestage des Vertrages von Amapala, zusammen, und bereits am 27. August war der Verfassungsentwurf fertiggestellt, worauf er unterzeichnet wurde.

Nach dieser Verfassung bleiben die früheren Landesgrenzen unverändert, nur tritt jeder Staat ein „Departement“ ab zur Bildung eines Bundesbezirkes, ähnlich dem „Distrikt Columbia“, in dem die Bundesregierung ihren Sitz haben soll. Dieser Bundesbezirk umschließt den Golf von Fonseca an der pazifischen Küste und als Hauptstadt gilt zeitweilig Amapala, auf der im Golfe von Fonseca gelegenen Insel Tigro. Hier wird der Regierungssitz verbleiben, bis der Kongreß der Ver. Staaten von Mittelamerika andere Bestimmungen trifft.

Nach der Verfassung ist alle vier Jahre ein Präsident zu wählen und zwar durch eine unmittelbare Volksabstimmung; kein Präsident darf sein eigener Nachfolger werden und keiner der drei Präsidenten Zelaya, Gutierrez und Bonilla ist bei der ersten Präsidentenwahl wählbar. Der Präsident ist der Oberkommandirende der Armee und Flotte der neuen Republik und seine Amtspflichten und Rechte entsprechen ziemlich genau denen des Präsidenten der nordamerikanischen Union. Die Amtseinführung des Präsidenten hat am kommenden 15. März stattzufinden und in der Zwischenzeit (vom 1. November an) liegt die ausführende Gewalt in den Händen von drei vom Verfassungskonvent ernannten Kommissären, je einem aus jedem Staate. Die Präsidentenwahl soll am ersten Sonntag im Dezember stattfinden, und am selben Tage sind die Mitglieder des Repräsentantenhauses der neuen Republik zu wählen. Die gesetzgebende Gewalt liegt in den Händen eines Kongresses mit zwei „Häusern“. Der Senat setzt sich zusammen aus je sechs Senatoren von jedem Staate und drei Senatoren vom Bundesbezirk, die von den Gesetzgebungen der einzelnen Staaten zu wählen sind, während das „Repräsentantenhaus“ je einen Abgeordneten für 30,000 Einwohner enthalten wird. Der Senat wird also aus 21, das Repräsentantenhaus aus etwa 70 Mitgliedern bestehen. Der Kongreß wird am 1. März 1899, also vierzehn Tage vor der Amtseinführung des Präsidenten, zum ersten Male zusammentreten.

Im Bundesgerichtswesen lehnt sich die Verfassung der Mittelamerikanischen Republik genau dem Vorbilde ihrer großen nordamerikanischen Schwester an, wie sie überhaupt durchweg eine genaue Nachbildung der Verfassung der Ver. Staaten genannt werden muß. Nicaragua, Honduras und Salvator werden Staaten, ihre Präsidenten werden Gouverneure und ihre Gesetzgebungen werden Legislaturen nach nordamerikanischem Muster, die sich nur mit inneren und rein örtlichen Angelegenheiten zu befassen haben.

Die Verfassung bestimmt, daß alle von den einzelnen Staaten vor dem 1. November eingegangenen Kontrakte u. s. w. von der neuen Republik übernommen werden müssen, sodaß also irgend welche Konzessionen, welche Nicaragua in Bezug auf den Bau eines die beiden Weltmeere verbindenden Schifffahrtskanals gemacht haben mag, giltig bleiben. Jedenfalls aber haben von jetzt ab die Ver. Staaten von Mittelamerika und nicht mehr Nicaragua die volle Botmäßigkeit über das für den Kanalbau in Aussicht genommene Gebiet.

Der Eintritt der Republiken Costa Rica und Guatemala ist in einer besonderen Klausel der Verfassung vorgesehen, und man darf erwarten, daß in absehbarer Zeit auch diese Republiken Staaten der neuen Republik von Mitelamerika genannt werden müssen.

Die schwedisch-norwegische Union.

Wenn auch die jahrelangen Verhandlungen der schwedisch-norwegischen Unions-Kommission zu keinem greifbaren Ergebniß geführt hatten, hoffte man doch noch immer, daß sich auf Grund der zutage getretenen Anschauungen ein Weg zu gegenseitigen Verständnisse finden würde. Indessen hat sich jetzt herausgestellt, daß vorläufig überhaupt keine Aussichten zu einem Uebereinkommen über die Streitfragen zwischen Schweden und Norwegen — die in erster Linie eine anderweitige Regelung der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten betreffen — vorhanden sind.

In dem am 21. Oktober in Stockholm abgehaltenen schwedisch-norwegischen Staatsrath, dem das Gutachten der schwedisch-norwegischen Unionskommission vorlag, haben die schwedischen Minister die Erklärung abgegeben, daß jeder Vorschlag, der in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten eine Gleichstellung zwischen beiden Reichen herbeiführen wolle, von der Voraussetzung auszugehen habe, daß sowohl in der Außenreichsleitung wie in der Diplomatie und im Konsulatswesen stete Gemeinsamkeit herrschen müsse. Hierauf erklärte die norwegische Staatsrathsabtheilung, sie bedaure den Ausspruch, daß das gemeinsame Konsulatswesen eine Bedingung für die Union sein solle; dieser Ausspruch zeuge nicht von staatsmännischer Klugheit, und es finde sich dafür nicht eine einzige norwegische Stimme in der Unionskommission. König Oskar erklärte sodann auf Grund der Meinungsverschiedenheiten der genannten Staatsräthe, daß die Sache nun bis auf weiteres ruhen solle, da weitere Verhandlungen zwischen den Staatsräthen fruchtlos bleiben würden.

Damit ist das Schicksal der schwedisch-norwegischen Unionsverhandlungen entschieden. In den norwegischen Blättern wird die Haltung der schwedischen Minister scharf getadelt. Das Christianiaer „Morgenbladet“ meint, früher hätte die Regierung getrenntes Konsulatswesen nicht für unvereinbar mit der Union gehalten. Die veränderte Haltung sei wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß die norwegische Linke früher angedeutet habe, man werde das eigene Konsulatswesen als Handhabe benutzen können, um die gemeinsame Außenreichsleitung zu untergraben. Die Rechte in Norwegen, meint „Morgenbladet“, werde aber nie anerkennen, daß die Union die rechtliche Nothwendigkeit für gemeinsames Konsulatswesen mit sich führe. Daß Ministerchef Boström seinen Standpunkt geändert habe, könne schicksalsschwer für beide Reiche werden. „Dagbladet“, das Organ der norhwegischen Regierung, spricht sich natürlich am schärfsten über die Erklärung der schwedischen Minister aus, die es sogar als eine brutale Rechtsverletzung und als einen Hohn für das ganze norwegische Volk bezeichnet. Norwegen müsse seine eigenen Organe haben, und könne es diese nicht in der Union bekommen, so müsse dies unter Auflösung der Union geschehen. Die norwegische Linke wird aus dieser Sachlage jedenfalls Anlaß nehmen, von Neuem gegen die Union zu schüren. Möglicherweise versucht nun die Linke eher, als sie beabsichtigte, ihr revolutionäres Linkenprogramm im ganzen Umfange zu verwirklichen.

Frauen- und Männerarbeit.

Das „Womens Institute“ in London hat ein Lexikon herausgegeben, das ein überaus reichhaltiges Verzeichniß der mannichfaltigsten Berufsarten, die dem Weibe jetzt offen stehen, enthält und gleichzeitig Anleitung gibt, wie man dies oder jenes anfangen muß, welche Eigenschaften, Kenntnisse resp. Geldmittel nothwendig sind rc. Darnach sind Frauen und Mädchen mit untergeordneter Bildung aber kräftiger Körperkonstitution durchaus nicht nur darauf angewiesen Dienstmädchen, Köchin, Wäscherin rc. zu werden, sondern sie können sich heutzutage auch dem noch weniger poetischen Beruf eines weiblichen Fleischers, Zettelanklebers, Schiffsknechtes, Hafenarbeiters u. dergl. zuwenden. Selbst Droschken- und Omnibuskutscher wie Kondukteure, Dienstmänner und wandelnde Plakate in Unterröcken gibt es bereits in der Themsestadt. Auch ein weiblicher Lokomotivführer existirt im Lande Albion, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, dann steht auch dieser Beruf dem zarten Geschlecht offen. Frauen können ebenfalls Viehhändlerinnen werden, wie diverse Beispiele beweisen. Nur weibliche Jockeys haben sich noch keinen Platz in dem von Mrs. Philipps zusammengestellten „Berufslexikon“ erobern können, aber vielleicht wird das in einer späteren Ausgabe nachgeholt. Die wenig verlockende Beschäftigung eines Auktionators hat längst Anhängerinnen gefunden; ebenso gibt es schon einzelne Buchmacherinnen in London. Diese letztere Berufsart wird nun freilich nicht in dem „Rathgeber“ empfohlen, dafür aber das mehr ehrenwerthe Handwerk von Buchbindern wie auch Uhrmachern und Goldschmieden. Den gebildeteren Frauen stehen unter allen möglichen bekannteren Berufsarten auch die der Ingenieure und Architekten zur Verfügung. Die englische Metropole zählt bereits neunzehn sehr tüchtige Architektinnen zu ihren steuerzahlenden und wahlberechtigten Bürgern. Die verschiedenen wissenschaftlichen Fächer aufzuzählen, in denen studirte Frauen Hervorragendes zu leisten im Stande sind, wäre überflüssig. Für die mit der gewöhnlichen, leider so mangelhaften Durchschnittsbildung ausgestatteten Mädchen, die den Kampf mit dem Leben aufnehmen müssen, ist eine große Anzahl wenig bekannter und daher nicht übermäßig in Anspruch genommener Erwerbsquellen angegeben. Dazu gehören auch die schon früher erwähnten, mehr und mehr Anklang findende „Hundebonnen“, die nicht selten $1 bis $1.25 den Tag verdienen.

Schuldlos hingerichtet.

Die Entdeckung eines Justizmordes, dem vor einigen Jahren ein wohlhabender Gasthofbesitzer in Bychawa, einer kleinen Stadt im Grenzgouvernement Lublin, zum Opfer gefallen ist, erregt im Westen Rußlands nachhaltiges Aufsehen. Der Thatbestand ist folgender: Im Februar 1892 kehrte in die Herberge des Gastwirths Capek in Bychawa ein Kleinkaufmann aus Iwangorod ein, um dort zu übernachten. Am anderen Morgen war er todt. Obwohl der Besitzer des Gasthauses erklärte, sein Gast sei während der Nacht an Krämpfen gestorben, und auch die ärztliche Untersuchung keine Spuren eines gewaltsamen Todes an der Leiche entdecken konnte, wurden sämmtliche Hausbewohner verhaftet, da der Wirth durch die Aussagen seines eigenen Dienstpersonals schwer belastet erschien. Capeks Knecht, ein gewisser Pschatka, beschwor, daß er gesehen habe, wie sein Meister den Gast während der Nacht erwürgt und seiner Baarschaft beraubt habe. Pschatkas Geliebte, das Dienstmädchens des Gasthauses, erhärtete diese Anklage durch die Mittheilung, daß sie ihren Herren dabei ertappte, wie er das geraubte Geld unter einem Baum im Garten vergraben hatte. An der bezeichneten Stelle wurde thatsächlich ein Betrag von 50 Rubeln gefunden, und der Richter hielt die Schuld des angeblichen Mörders für erwiesen. Capek wurde zum Tode verurtheilt und ungeachtet seiner Unschuldsbetheuerungen hingerichtet. — Vor einigen Wochen gerieth nun Pschatka, der sich inzwischen mit dem Dienstmädchen verheirathet hatte, mit seiner Frau in Streit, es fielen Beschuldigungen, die zu einer Untersuchung führten, und dabei stellte sich heraus, daß die Beiden in dem Mordprozeß gegen Capek falsches Zeugniß abgelegt hatten. Capek hat, dem Geständniß der Frau nach, die Gewohnheit gehabt, sein Geld im Garten zu vergraben. Das hatte Pschatka bemerkt und sich mit dem Mädchen verbündet, um den Schatz zu heben. Sie ließen nur 50 Rubel liegen, fürchteten aber die Entdeckung ihres Diebstahls, und als nun der erwähnte Gast im Hause starb, ersannen sie die Mordgeschichte, um sich selbst mittels derselben von einer Diebstahlsanklage zu schützen. Die Meineidigen sitzen nun im Gefängniß, wo sie die Strafe für ihre ruchlose That entgegensehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles F. Hennig

am Donnerstag, den 10. November, um 11 Uhr Abends, nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren 2 Monaten und 22 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. November, Vorm. 8.30, vom Trauerhause, Nr. 581 W. 25. Place, nach Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Auguste Hennig, Gattin.
Auguste, Julius, Robert und **Emma**, Kinder.
Henry Bauer, F. G. Bartels, Auguste und **Amalia Hennig**, Schwiegersöhne und Schwiegertöchter.

Schlummre sanft Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht,
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plage,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Valentin Dalugr

im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 12. November, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2019 Quinn Straße, der Unbefleckten Empfängniß Kirche und dann per Zug nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Dalugr, Wittwe.
Peter u. **Franz**, Kinder.
Anna Dalugr, Mutter.
dofr nebst Brüdern und Schwestern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Gottfried Koester

nach langem schweren Leiden am 10. November im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. November, halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1372 Osgood Str., nach Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Anna, Friedericke, Agnes, Anthonie, Franciska, Töchter.
Joseph Koester, Sohn.
Otto Galbart, Max Pongratz, Con. O'Leary, Albert Hottop, Schwiegersöhne.
Augusta Koester, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mary Pinn, geb. Walthers,

im Alter von 28 Jahren selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 927 51. St., nach der St. Augustin-Kirche, und dann per Eisenbahn nach dem St. Maria-Kirchhof.

Moritz Pinn, Gatte.
Josephine, Frank, Mathias, Kinder.
Josephine Walthers, Mutter.
Josephine, Carrie, John, Geschwister.
fr,fa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma

im Alter von 20 Jahren 11 Monaten und 3 Tagen am Donnerstag, den 10. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. November, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, No. 702 Noble Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen

Robert Troll, Vater, nebst Familie.
frsa

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Unsere Bargains für Samstag, 12. November:

Main Floor.

Unsere beliebte Sorte Chocolade Bonbons, mit Cream gefüllt, Pfd.	10c
Eis-Wolle, bei der Box, in schwarz und weiß, Box	8c
Importirtes spanisches Garn, Strang	6¼c
Crepe-Papier in allen Farben, 10 Fuß in der Rolle, die Rolle	6c
Weiße Agat-Knöpfe, 12 Dutzend für	5c
Brennscheeren, (Curling Irons)	2c
Atlas- und Velvet-Kragen, welche jetzt so sehr modern sind, ruffled und pleated	24c
Gefütterte wollene Fausthandschuhe für Frauen und Mädchen, das Paar	9c
Gerippte Cashmere Strümpfe für Kinder, in Größen 5—8½, Werth 25c, das Paar	12½c
Wollene Damenstrümpfe, nie unter 25c verkauft, das Paar	15c
Kleine Kinder-Unterhemden, gerippt und gefließt	4c
Schwer gefließte Jersey Damen-Unterhemden, die 35c Sorte	18c
Extra große und schwer gefütterte Unterhemden für Frauen, die 50c Sorte	28c
Helle Ball-Crepes in allen Abendfarben, die Yard	4½c
Gebleichte fertige Kissen-Bezüge, guter Muslin, 36×45	5c
Fertige ungebleichte Bettlaken, 72 bei 90, für	34c
Beste Sorte Feder-Inlet, garantirt Federn zu halten, die Yard	12½c

Zweiter Floor.

Gestrickte wollene Männersocken, extra schwer, das Paar	10c
Schwer gefließtes Männer-Unterzeug, dies ist ein richtiger Bargain, alle Größen	27c
Flanelette Hauskleider für Damen, elegant mit Novelty-Band besetzt, für	69c
Extra schwere Biber-Shawls, sonst $1.50	75c
Warme Melton Jacquets für Damen, Preis wäre billig für $4	1.98
Misses Jacquets, elegant gemacht und doppelt den Preis werth	2.69
Damenröcke, elegant von schwarz gemustertem Brilliantine gemacht, passen wie von der Schneiderin geliefert	88c
Neueste Mode Damenröcke von blauem und schwarzem Sturm-Serge gemacht, Werth $2.50	1.24
Knaben (little Gents) Schnürschuhe, extra schwer, Größen 9—13, das Paar nur	69c
Kinder-Schnürschuhe, Dull und Patent Lederspitzen, Größen 9—12, das Paar	59c
Mädchen (Misses) Dongola Schnürschuhe, Dull und Patentleder Spitzen, Größen 13 bis 2, das Paar	69c
Damen „ViciKid“ Schnürschuhe, ExtensionSohle, Patentleder besetzt und Patentleder Spitzen, alle Größen, ein bemerkenswerther Bargain, das Paar	1.98

Zweiter Floor—(Fortsetzung).

Knaben-Chinchilla-Reefers, mit großem Matrosenkragen, extra schwer, Größen 3 bis 8, nur	1.49
Knaben-Reefer-Anzüge, nette Styles, mit großem Matrosenkragen, schön mit Band besetzt, Größen 3 bis 8, würde für $3.00 billig sein, nur	1.98
Feine Astrachan Knaben-Kappen, blau und schwarz, mit seidenem Futter, alle Größen	59c
Männer-Hosen, gebrochene Lots, alle Sorten, alle Preise, einzeln werth $2.00, manche $2.50, manche $3.00 und selbst $3.50, alle in eine Partie geworfen	1.50
Garnirte Damenhüte kolossal billig: — reizende Auswahl der neuesten Herbst- und Winter-Moden, vom kleinsten Turban bis zu den elegantesten Dreß-Shapes, Hüte, die Jedermann gefallen. — Wir lenken Euer Augenmerk auf unser populäres Preis-Assortiment von 2.48 — bestehend aus Hüten, welche von $3.00 bis $4.00 verkauft werden sollten, jetzt alle für	2.48
Tam O'Shanters für Kinder und Mädchen, aus Astrachan gemacht, besetzt mit Imitation Beaver, Metall-Buckles und Federn, alle Farben, spezielle Offerte	49c

Dritter und vierter Floor.

Eiserne Ofenpfannen, 10×15 Zoll groß, zum halben Preise nur	5c
Tranchirmesser u. Gabeln, guter Stahl, mit weißen Knochengriffen, das Paar	19c
Glas-Tafelservice, bestehend aus einer Butterdose, Zuckerdose, Rahmtopf und Löffelhalter, täuschende Nachahmung von geschliffenem Glas, reich mit Gold verziert, das ganze Set nur	69c

Groceries.

Washburn's bestes Patent-Mehl, per Faß 3.85, per Sack	48c
XXX Patent-Mehl, per Faß 3.69, per Sack	46c
Bestes böhmisches Roggenmehl, per Faß 3.10, per Sack	39c
Granulirter Zucker 4 Pfund für	19c
Californier Schinken, das Pfund zu	4½c
Ausgelassenes Schmalz, per Pfund	3½c
Oleomargarine, per Pfund	7½c
Extra feine Sommer Wurst, per Pfund	9c
Extra großer Carolina Reis, per Pfund	5c
Feine und grobe Gerstengraupe, per Pfd.	2c
Schottische Erbsen, 3 Pfd. für	5c
Choice California Pflaumen, per Pfd.	3½c
Fancy Muscatel Rosinen, per Pfd.	4c
Standard Tomatoes, per Kanne	7½c
Fancy Bartlett Birnen, 3-Pfd. Kanne	12c
Grated Pineapple, 3-Pfd. Kanne	7c
Fancy Mixed Cake, per Pfd.	6c
Corn Starch, das Packet zu	2c
Lenox Seife, 12 Stücke für	25c

Apothekerwaaren.

Celery Compound, die Flasche	59c
Flachssamen Husten Kur	11c
Liebigs Beef, Iron & Wine, Flasche	23c
Perfumes, alle beliebten Gerüche, wie White Rose, Jockey Club, Violet u. s. w., die Unze	5c

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.
BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Summen, spezielle Bedingungen, wie Ihr sie wünscht.

Dieser Bargain übertrifft Alles je Dagewesene. Diese Tische haben fünf große, hübsch gedrehte Beine; sind von voller Breite und sechs Fuß lang; gemacht aus bestem trockenem Holz — alle Andern verlangen $3.50 für dieselben —

$1.73

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Rose Schuman

nach längerem Leiden am Freitag, den 11. November, Morgens um 1 Uhr, selig entschlafen ist im Alter von 71 Jahren und 7 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. November, Nachmittags 12.30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 673 West 14. Str., aus nach Waldheim.

Kattie Groß, Mutter. frsa
Henry, Louis, Katie, Rose, Großkinder.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 28sp,mmfr,1j

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer............Sigmund Selig.
Sonntag, den 13. November 1898:
9. Abonnements-Vorstellung.
Blumenthal und Kadelburg's beispielloser Lustspiel-Erfolg.
Im weißen Rößl
in 3 Akten.
200 Mal am Lessig-Theater in Berlin gegeben.
Sitze jetzt zu haben. dff

THE AUDITORIUM—Opern-Saison.
GROSSE OPER
unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Heute Abend:
„FAUST“
Samstag Matinee................„Lohengrin“
Samstag Abend (zu populären Preisen). „Traviata“
Repertoir für nächste Woche: Montag: „Tannhäuser“; Dienstag: „Lucia“; Mittwoch: „Aida“; Donnerstag: „Romeo und Julia“; Freitag: „Die Walküre“; Samstag Nachmittag: „Barbier von Sevilla“; Samstag Abend (zu populären Preisen): Wird noch angezeigt.
Preisliste: $3.50, $3, $2.50, $2, $1.50; Logen: $30.
Für Samstag Abends: $2, $1.50, $1; Logen: $15.

KEITH BUILDING Ecke Wabash Ave. und Monroe Str.
Freitag — Vierter Tag.
Chrysanthemum-Ausstellung.
Spezielle Attraktionen.
Violets und Chrysanthemum-Setzlinge. Tisch-Dekorations-Kontest. Ausstellung von Farben-Photographie.
Vollständiges Orchester Nachm. und Abends. Von 10 Morg. bis 10 Abds. Eintritt: 50c.

Ehrliche Leute gewünscht!
um sich die beliebteste Attraktion für den Familienkreis anzuschaffen. Wir verkaufen
Spieldosen
aller Art auf Abzahlung — 50 Cents die Woche. Wir übervortheilen Euch nicht, weil Ihr nicht Baar bezahlt; unsere Preise sind als die niedrigsten bekannt und bleiben genau dieselben, ob Ihr auf Abzahlung oder gegen Baar kauft. Jede von uns gekaufte Spieldose wird auf zwei Jahre garantirt.
50 Cts. die Woche! 50 Cts. die Woche!!
MERMOD BROS.,
240 Wabash Ave.,
Offen bis 6½ Uhr Abends. Ecke Jackson Bvd.
11nov,frmomi,1m

Wir leihen einem Jeden Beträge zur Vergrößerung des Geschäftes, oder zum Etabliren ohne Mortgage und rückzahlbar mit $10.50 per Monat. Nachzufragen American Investors Co., 655 & 658 Monadnock Building, Chicago, Ill.
11novfrmomilm

Oeffentliche Telephons
befinden sich in 900 hervorragenden Apotheken in Chicago für die Benutzung des Publikums. Anrufe wegen Feuer, Polizei, Gesundheits-Departement und Aerzten frei.

Es ist Zeit,

warmes Unterzeug anzulegen!
2 große Bargains
48c kaufen Reinwollenes Unterzeug nur 500 Kleidungsstücke in dieser Partie.
25c kaufen Merino Unterzeug grau gemischte Farben, nur 360 Kleidungsstücke in dieser Partie.
THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Conzert und Ball!
veranstaltet vom
Gesangverein Edelweiß,
unter gefälliger Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, sowie tüchtiger Vokal- und Instrumental-Solisten.
Sonntag, den 13. November 1898,
in Schönhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c für Herr u. Dame. An der Kasse 25c pro Person.

Zwölftes Stiftungsfest und Ball
der Deutschen
Krieger-Kameradschaft von Chicago
Samstag, den 12. November 1898,
....in....
SCHOENHOFEN'S HALLE,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave. safr
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents die Person.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester — Abends von 6 bis 12
....im....
sp12,momifr,bw **Deutschen Restaurant.**

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Den Samstag widmen wir dem Handel mit fertigen Waaren.

Briefliche Aufträge aus der Stadt und vom Lande für angezeigte Artikel, sowie Proben und Muster von allen anderen Waaren werden pünktlich versandt.

W. A. WIEBOLDT & CO. ESTABLISHED IN 1883
LION STORE
937-945 MILWAUKEE AV.—

Modernste Herren- und Damen-Kleidung.
Für Jung und Alt, Reich oder Arm.
Billiger wie irgendwo in Chicago.

Clothing u. Unterzeug.

95 importirte reinwoll. Kersey Männer-Ueberröcke, mit seidenem Sammet-Kragen, Satin piped und mit wollenem italienischem Tuch gefüttert, werth $8.00, am Samstag für $5.98

110 import. (18 Unz.) schwarze Clay Worsted Männer-Anzüge mit tiefen französischen Facings u. wollenem italienischem Tuch-Futter, werth $10.00 Samstag für $6.98

85 schwere feine Cassimere-Knaben-Ulsters, mit großem Sturmkragen und wollenem karrirtem Futter, — Größen von 6 bis 14 Jahren, werth $3, für $1.25

100 schwere blaue und braune Chinchilla Knaben-Reefers, mit großem Sailor-Kragen und wollenem Braid-Besatz, Größen von 3 bis 9 Jahren, wth. $2.50 Samstag für . . $1.48

400 Paar schwere schwarze und blaue Cheviot Männer-Arbeitshosen, alle Größen, — werth $1.50, für 85c

25 Dutzend feine schwarze und blaue Brighton Männer-Mützen, vom besten importirten wollenen Kersey, mit seidenem Futter und doppeltem Band, werth 85c, für 48c

50 Dutzend reinwollene schwarze und blaue Knaben-Kniehosen, Größen von 3 bis 15 Jahren, werth 68c, für 42c

12 Kisten reinwollene fleece lined Männer-Unterhemden und Hosen, besetzt mit seidenem Braid und Perlmutterknöpfen, alle Größen, werth 68c, für 38c

50 Dutzend schwere, schwarz u. weiß gestreifte Drill Männer Arbeitshemden, gut gemacht, mit Yoke und Taschen, alle Größen, werth 48c, für . . . 25c

Clothing u. Unterzeug (Fortsetzung).

100 Dutzend schwere gerippte, fleece lined Damen-Unterhemden und -Hosen, werth 28c, für . . . 14c

75 Dutzend schwere Camels Hair Kinder-Unterhemden und -Hosen—

Größen	16	18	20	22
Preis	5c	8c	10c	13c
	24	26	28	30
	15c	18c	20c	23c
	32	34		
	25c	27c		

Zweiter Floor.

$12.00 reinwollene Boucle Damen-Jacket, durchweg gefüttert mit seidenem Atlas, besetzt mit braided Kersey Strippen, Samstag für . . $8.50

$7.00 reinwoll. Kersey Damen-Jackets, gefüttert mit seidenem Serge und Nähte bes. mit Strippen, Samstag für $5.00

$6.00 doppelte reinwollene Kersey Damen-Capes, unten, oberer Cape und Kragen besetzt mit Perlen und Braid, 32 Zoll lang und 130 Zoll im Umfang, für $3.50

$5.75 seidene Seal Plüsch Damen-Capes, braided mit Perlen und Braid, rundum die Kante des Kragens, vorn und untenherum besetzt mit Thibetpelz, für $3.48

Damen-Promenadenhüte (Musterhüte eines Fabrikanten), in Fedoras, Sailors u. Military Facon, garnirt mit reinseidenem Band und Federn:
Partie 1, wth. 75c, für 15c
Partie 2, wth. $1.00, f. 48c
Partie 3, wth. $1.25, f. 68c
Partie 4, wth. $1.75, f. 98c

$7.00, $6, $5 und $4 Musterhüte, Eure Auswahl . $2.50

$5.00 reinseidene gemusterte Gros Grain Dameröcke, gefüttert und zwischengefüttert, mit Sammet-Stoßkante, für $2.98

2. Floor (Fortsetzung).

$1.50 echtfarbige feine Flanelette-Damen-Wrappers, 3½ Yd. Sweep, Samstag für 98c

$3.00 reinwollenes Novelty-Cloaking, Eiderdaun und Boucle Kindermäntle, besetzt mit Braid und Pelz, — die Auswahl für $1.35

Schuhe.

22 Kisten Casco Calf Knaben-Schnürschuhe, Dongola Top, Coin Toe, durch und durch solides Leder, Größen 12—2, wth. $1.50, für $1.10

Dieselben, Größen 2½—5½, werth $1.75, für $1.25

40 Kisten echte Grainleder Männerschuhe, zum Schnüren oder mit Gummizeug, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, alle Größen, werth $2.00, für $1.39

20 Kisten „German Calf“ Männer-Schuhe, zum Schnüren oder mit Gummizeug, in 7 verschiedenen Facons, die reguläre $3.00 Sorte— Samstag für $2.00

Main Floor.

200 Rollen Nr. 16 und 22 Colo. Moreen und glattes Gros Grain Band, die 15c und 20c-Sorte, per Yd. . . . 8c

$1.00 Kid Damen-Handschuhe, in allen Größen und Farben, für . 65c

25c Herren-Hosenträger, 36 Zoll lang, gutes Gewebe Mohair Enden, Samstag für 10c

$1.25 „Gesundheits“ Damen-Corsets, in Grau u. Weiß, alle Größen für 68c

75c Muslin Damen-Unterhosen, besetzt mit 6 Zoll breiter Stickerei, Samstag das Paar 35c

25c schwarze reinwollene Cashmere Männer-Socken, Samstag per Paar 15c

18c reinwollene Cashmere Kinder-Strümpfe, Größen 5—8½, das Paar zu 10c

Speziell von 8—9 Uhr Morgens:

1000 feine gestrickte wollene Damen-Shawls (Fascinators), werth 45c—98c, für 10c

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Eure Begeisterung....

ob in einem Fußballspiel oder in dem Spiel des Lebens gehört dem Mädchen, das Ihr liebt — und in Ihrer Gegenwart ist es Euer besonderes Bestreben liebenswürdig zu sein und schmuck und nett auszusehen. Und manches Mädchen hat schon manchen Mann dafür begeistert, seine Kleider im Hub zu kaufen, denn sie weiß ebenso gut wie der Mann, daß The Hub die feinste Qualität, das beste Passen, die neuesten Schattirungen und den elegantesten Schnitt garantirt. So großartig sind die Hilfsquellen des Hubs, so riesig sind seine Einkäufe, daß er alle die wesentlichen Punkte zu bieten vermag zur Hälfte der Preise, die von Kundenschneidern berechnet werden— und in jedem Falle von $5 bis $10 weniger als andere Kleiderläden. Dies ist der Grund, weshalb das Geschäft fortwährend wächst, und weshalb The Hub der große Mittelpunkt des Chicago Kleidergeschäftes geworden ist.

Große Offerten für Herren.

Extra gute Anzüge für Männer—reelle $12 und $14 Anzüge für $9.00—wenn Eure Mittel beschränkt sind so ist dies Eure Gelegenheit — es sind echte Washington graue Diagonal Worsteds, blaue und schwarze Serges, einfache Tricots und Saxony Cassimeres—nehmt Eure Auswahl von der ganzen Partie morgen für $9.00

Fancy Worsted Anzüge für Männer für $11.75 — die gleichen für welche Euer Kundenschneider $35 und $40 erhält wir haben dieselben in vielen verschiedenen Mustern — Checks, Streifen und Plaids — von den besten Schneidern gemacht—in neuesten Facons geschnitten—gefüttert mit doppelt gewobenem Serge-Futter—nehmt Eure Auswahl von der ganzen Partie morgen für $11.75

Extrafeine Männer-Anzüge für $16.50—andere Geschäfte verkaufen ganz dieselbe Qualität für $20, $22 und $25. Ein Extra Einkauf setzt uns in den Stand dieselben Euch zu den niedrigsten Preisen anzubieten. Dieselben sind von der feinsten Sorte importirter Fabrikate gemacht, mit Seide gemischte Worsteds, Vicunas, West of England Serges—Broad-Seide Facings. Die Partie enthält Dutzende von Mustern die wir früher im Jahre zu bedeutend höheren Preisen verkauften—wir verkaufen dieselben aus—trefft Eure Auswahl von dieser speziellen Partie morgen für $16.50

Bedenkt — $10 Winter-Ueberzieher für Männer für $6.95 — kein anderer Laden ist im Stande, Euch solch eine Offerte zu machen — wir verkaufen morgen 500 Irish Frieze Ueberzieher für Männer — gefüttert mit Fancy Worsteds und weites Atlas-Piping—in der neuen Half-Box-Facon zugeschnitten und so gut wie irgend welche Röcke, die in anderen Läden für $10 verkauft werden—morgen Eure Auswahl für $6.95

Extra gute $15 Ueberzieher für $10.00 — gemacht von reinen ganzwollenen Kerseys — gefüttert mit feiner Seide und fancy Worsteds — gemacht mit rauhen Rändern — Plüschtaschen — Sammetkragen in blau, schwarz, bronze, braun und lohfarbig — doppel- und einfachknöpfige Facons — alle Größen von 34 bis 44 und in ganz Chicago zu $15 verkauft — unser Preis morgen ist nur . . $10.00

Feine $20 Ueberzieher f. Männer f. $15.00—gemacht v. feinen ausländischen Kerseys, import. von The Hub bevor der Zoll auf Wollenstoffe in Kraft trat. Gefüttert mit unzerstörbarem Ledertuch und Wm. Skinners garant. ganzseidenem Aermelfutter, in den neuen Half Box Facons, u. wir fordern irgend einen anderen Kleiderladen hier auf, sie f. weniger als $20 zu duplizieren—The Hub's Pr. $15.00

COPYRIGHT, 1898.

Unser Knaben-Departement findet nirgends seines Gleichen!

Wir offeriren Euch morgen die Auswahl von 400 langen Hosen-Anzügen für Knaben—keinen Cent weniger wie $8 werth—für nur $5.95 — dieselben sind für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren — sie sind aus reinwollenen Stoffen gemacht mit einfacher oder doppelter Knopfreihe — der Preis ist wirklich staunenswerth—er ist nur $5.95

Wir offeriren Euch morgen die Auswahl von einem ausgezeichneten Assortment von $12 und $14 Anzügen für junge Männer für nur $7.50 — Sie werden gut thun, diese Gelegenheit zu beachten—die Anzüge sind in einfacher und doppelknopfiger Facon — in einfachem blau und schwarz und die schönste Auswahl von Fancy Mustern—es ist zwecklos, Eure Zeit anderswo zu verschwenden, so lange diese Preise vorhalten . . . $7.50

$1 Kappen für Knaben — Tam O'Shanters—neueste Entwürfe—Samstag 48c

$1.75 Sweaters für Knaben—ganzwollen—alle Farben—Samstag 98c

Wir offeriren Euch die Auswahl morgen von einer prachtvollen Partie von Kniehosen-Anzügen für Knaben im Alter v. 3—16 Jahren — sie sind in Brownie und doppelknöpfigen Facons — die berühmten Rarey made doppelten Sitze—doppelte Kniee und doppelte Nähte — der beste Schul-Anzug in Amerika — Ihr müßt diese wundervolle Kollektion von Anzügen wirklich sehen, denn es ist eine seltene Gelegenheit — Gleichwerthiges kann nirgends unter weniger als $5 gefunden werden — unser Samstagspreis ist nur $2.95

Wir haben die besten Chinchilla-Reefers für Knaben, die in Chicago verkauft werden, und Jedermann, der dieselben sieht, stimmt mit uns überein, daß deren Gleichen anderswo nicht unter $5 zu haben sind — wir legen morgen 1000 hübsche neue Moden zum Verkauf aus, und Ihr könnt die Auswahl treffen aus der ganzen Partie für nur $3.95

50c fancy gestreiftes Unterzeug für Knaben—große Bargains zu 25c

$1 Brighton Kappen für Knaben—doppeltes Band—mit Astrachan besetzt—Samstag 48c

Feine Hüte zu niedrigsten Preisen.

Morgen ein extra spezieller Verkauf von Derby und Fedora-Hüten für Männer—wir haben den Rest verschiedener Partien v. wirklichen $2.50 und $3.00 Qualitäten genommen und sie auf einem Verkaufstisch zu einem Preise gelegt — wir wollen dieselben ausverkaufen — deshalb offeriren wir Euch morgen die Auswahl für $1.90

Laßt es nicht Eurer Gedächtniß entschlüpfen, daß The Hub das Hauptquartier in Chicago ist für die berühmten Stetson Derby- und Fedora-Hüte — wir haben soeben eine frische Sendung von diesen modischen Shapes und Farben erhalten, die wir garantiren, in jeder Beziehung so gut zu sein, wie die besten $5 Hüte im Handel—unser Standard-Preis ist nur $3.50

Winter-Mützen in einer ungeheuren Auswahl von Moden und Farben — jetzt ist die Zeit um Euch zu schützen gegen den rauhen Winter — morgen offeriren wir 150 Dutzend ganz-wollene Brighton-, Yacht- und Double-Band Golf-Mützen in einfachen und Fancy Mustern und mit Seide gefüttert — Mützen die anderswo überall für $1 verkauft werden, für nur Halbpreis 50c

Unterzeug ist jetzt in Nachfrage.

Spezieller Samstags-Verkauf in Unterzeug für Männer — warme, schwere, komfortable Duvet elastisches geripptes Unterzeug mit Futter aus echter Lammwolle — 6 Kisten, enthaltend drei verschiedene Partien — jedes Garment ein wirklicher $1.50 Werth — Samstag, so lange es vorhält, verkaufen wir dasselbe zu 98c

Wir legen ebenfalls zum Verkauf aus sieben Partien von schwerem Merino-Unterzeug für Männer, in einfachen und Fancy Farben — es sind 75c Werthe, wir haben aber nur eine beschränkte Auswahl davon und räumen dieselbe für 45c

Feine warme Glace-, Dogskin- u. Mocha-Männer-Handschuhe für den Straßen-Gebrauch — gefüttert mit Taffeta-Seide und Woll-Fleece — $1.50 werth — der Rest von verschiedenen Partien — Samstag, um dieselben auszuverkaufen 98c

Cashmere-Mufflers f. Männer — der erste Verkauf der Saison — ein ungeheures Assortment unserer eigenen Importation—Qualitäten, deren Gleichen anderswo nicht unter $1 zu haben sind, offerirt in diesem Eröffnungs-Verkauf für 50c

An Leute, welche schwere Winter-Fußbekleidungen gebrauchen.......

The Hub's jetzt berühmter „Wainright“ Schuh für Männer ist ein Schuh, der für alle Bedürfnisse genügt und gerade der Schuh für Männer von beschränkten Mitteln — das beste Box Calf ist dazu gebraucht und es gibt nichts Gleichwerthiges in dieser Stadt zu $3.— unser Standard-Preis ist nur $2.50

Extra gute Schuhe für Knaben — gemacht von Rex Calf — prachtvolle schwere Eichensohlen—Coin Toes — gleichwerthig irgend einem Schuh der für $2.00 verkauft wird—wir haben in dieser Partie Größen 12 bis 5½, und wir offeriren Euch Eure Auswahl morgen für $1.25

Eine seltene Gelegenheit für Damen — morgen könnt Ihr Eure Auswahl treffen von einer feinen Partie Select Vici Kid Schnürschuhe, in allen Größen und Weiten, die gewöhnlich für $3 verkauft wurden, für nur $1.98

1000 Männer-Hüte, neueste Fagons, Derby und Fedora 90c
Bis diese Partie verkauft ist.
500 Tam O'Shanters für Knaben 24c

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Strasse.

Schiffbruch.

Der Schooner „S. Thal“ bei Glencoe mit Mann und Maus untergegangen.

Der letzte schwere Sturm, welcher über den Michigan See fegte, hat zahlreiche Schiffsunfälle verursacht und leider auch einen Verlust an Menschenleben zur Folge gehabt. In der Nähe von Glencoe ist der Schooner „S. Thal“, mit einer Ladung Tannenbäume von Green Bay nach Chicago unterwegs, am Mittwoch Nachmittag untergegangen, und von seiner fünf Köpfe starken Bemannung ist Niemand gerettet worden. Der besagte Schooner wurde von Kapitän August Schoenemann geführt, welcher auch der Eigenthümer des Fahrzeuges war. Besonders seetüchtig kann das Boot nicht gewesen sein, denn Schoenemann hat es vor einigen Monaten, als es gerichtlich zum Verkauf gebracht wurde, für nur $300 erstanden. Kapitän Schoenemann war in Sturgeon Bay daheim. Die Namen der mit ihm zu Grunde gegangenen Schiffsleute sind hier zur Zeit noch nicht bekannt. Die Nothlage, in welcher der Schooner „S. Thal“ sich befand, wurde am Mittwoch Nachmittag zuerst von Wilfred Lynn, dem Chef-Maschinisten der Wasserwerke von Winnetka, bemerkt. Derselbe hielt vom Thurm der Wasserwerke aus mit einem Fernglase Ausschau über den See und bemerkte das gebrechliche Schoenemann'sche Fahrzeug, wie es von dem wüthenden Sturm südwärts gepeitscht wurde. Ein Arbeiter, Namens John Casey, sah gegen 2 Uhr von dem steilen Ufer bei Winnetka aus, wie der vordere Mast des Schooners von dem Sturme geknickt wurde. Joseph Brandel, der Kutscher des Herrn Melville E. Stone in Glencoe, bemerkte das Wrack um 3 Uhr, und sah, daß dasselbe ein Nothsignal aufgehißt hatte. Er wollte die Küstenstation in Evanston benachrichtigen, erfuhr aber, daß das bereits durch den Stationsvorsteher der Northwestern-Bahn geschehen war. — Gegen Abend sind dann bei Glencoe Trümmer des Schooners an's Land gespült worden. Nach den Leichen der verunglückten Schiffsmannschaft hat man bisher vergeblich gesucht.

Der Schooner „Iron Cliff“, über dessen Schiffbruch die „Abendpost“ schon gestern kurz berichtet hat, ist gegenüber dem Fuße der Van Buren Straße von den Wellen gegen die Wasserwehr geschleudert worden und an derselben zerschellt. Der Kapitän des Schiffes, Martin Kurth, und seine aus sechs Personen bestehende Mannschaft, sind von der Besatzung der Küstenstation gerettet worden. Der Steuermann des gescheiterten Schooners, Namens Chris. Christensen, versichert, einen Sturm und einen Wellengang wie den gestrigen auf dem Michigan See habe er auf dem Ozean nie erlebt.

In der Nähe von Grosse Point lag gestern der Schooner Sophia J. Luff mit einem großen Leck vor Anker; wahrscheinlich ist er inzwischen bereits gesunken. Die Mannschaft ist in Sicherheit gebracht worden. — Bei Lakeside, Mich., ist der Schooner „Lena M. Neilson“ gestrandet. — Der Dampfer „Hattie B. Pardue“ hat in dem Sturme seine aus Brettern bestehende Deckladung eingebüßt. — Bei Sand Beach am Huron See ist der Schooner „Fassett“ vom Sturme auf den Strand getrieben worden. Die Mannschaft wurde gerettet. — Dem Dampfer „Tioga“ wurde auf dem Erie-See das Steuer fortgerissen. — Bei Sheboygan ist der Schooner „Minnehaha“ gescheitert. — Der Schooner „Montmorency“ verlor auf dem Erie-See seinen Vordermast.

Der Schaden, welchen der Sturm an der Ufereinfassung längs des Lincoln Park Boulevard angerichtet hat, ist so groß, daß die Parkverwaltung mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln kaum in der Lage sein wird, ihn auszubessern. Sehr verschlimmert worden ist das Unheil, weil die Parkbehörde es versäumt hatte, die vom vorletzten Sturme in die Uferverkleidung gerissenen Lücken wenigstens nothdürftig verstopfen zu lassen.

Längs des Ufers im südlichen Stadttheil, zwischen der 12. Straße und dem Jackson Park, sind die Geleise der Illinois Central-Bahn durch die sturmgepeitschten Wellen in gefahrdrohender Weise unterwühlt worden. Um ernsten Unfällen vorzubeugen wird die Bahnverwaltung unverzüglich mit aller Macht an die Ausbesserung des Schadens gehen müssen.

Bei Manhattan Beach sind die Badehäuser und Vergnügungslokale am Seeufer zum großen Theile zerstört worden.

* Herr Daniel D. Healy, der Präsident des Countyrathes, wird, wenn seine Amtszeit im Dezember abläuft, wahrscheinlich als Theilhaber in das Versicherungsgeschäft von Frank F. Holmes & Co. eintreten.

Eines Soldaten Gefühle.

„Bomben und Granaten“, sagte ein soeben von Cuba heimgekehrter Soldat, „ließen uns mit plötzlicher Liebe die Erde küssen, aber die kleinen Mauserkugeln waren es doch, welche unsere Leute tödteten.“ Das Gleiche passirt im alltäglichen Leben. Voll Schrecken erschaudern die Menschen bei der Erwähnung von Pocken oder gelbem Fieber, aber doch sind es die kleinen vernachläßigten Magenstörungen, welche in Wirklichkeit am mörderischsten sind. Die beste Medizin für den Magen ist Hostetters Magenbitters. Es heilt Verdauungsleiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, Nervosität, hitziges und kaltes Fieber in Fällen, in denen keine andere Medizin von Nutzen ist. Es ist für den schwachen Magen angenehm und bereichert das Blut. Es ist für Frauen ebenso gut, wie für Männer. Für einen heruntergekommenen, geschwächten Körperzustand gibt es nichts Besseres, Gesünderes oder sicherer Heilendes. Hostetters Magenbitters ist ein Heilmittel aus alter Zeit. Es hat jahrelang die Probe bestanden und seine Beliebtheit wächst von Tag zu Tag.

Ein deutscher Frauenklub.

Er pflegt deutsche Sprache und Sitte.

Der nun seit nahezu fünf Jahren bestehende Deutsche Frauenklub des „Northwestern University Settlement“ hat in seiner jüngst stattgefundenen General-Versammlung die nachgenannten Mitglieder zu Beamten erwählt: Frau Klingel, Präsidentin; Frau Haase, Vize-Präsidentin; Frau Marti, Sekretärin; Frau Lang, Schatzmeisterin; Frl. Kellogg, Pianistin. Die Versammlungen des Klubs finden jeden Freitag Abend im Empfangszimmer des „Settlement“, Nr. 252 W. Chicago Ave. statt. Die Vereinigung hat sich zum Sinnspruch folgendes Dichterwort erwählt:

„Deutsche Frauen und deutsche Treue,
Deutscher Sinn und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten guten Klang.“

Die Versammlungs-Abende sind zum Theil allgemeiner Unterhaltung und dem Singen deutscher Volkslieder gewidmet. An jedem letzten Freitag Abend veranstaltet der Klub ein Kaffeekränzchen mit nachfolgendem Tanzvergnügen. An einem der Versammlungs-Abende des Monats wird von einem tüchtigen Redner ein belehrender Vortrag gehalten. Als Redner für den Winter sind bisher die Herren Pastor John, Dr. Fishkin, James Hatfield und Henry Kohn genannt worden. Den ersten Vortrag wird heute, Freitag, Abend Pastor John halten, und zwar wird er über das Thema sprechen: „Meine Tochter.“ — Frl. Miller, eine begabte Schülerin des Konservatoriums der Musik in Evanston wird im Laufe des Abends einige Lieder singen und Frl. Flersheim wird sie auf dem Klavier begleiten. — Verschiedene Mitglieder des Klubs bereiten für einen der nächsten Vereinsabende die Aufführung eines Lustspiels vor.

Wieder keine Einigung.

In dem zweiten Prozeß gegen den des Straßenraubs angeklagten Joseph White, welcher gestern vor Richter Stein zum Abschluß kam, vermochten die Geschworenen wiederum nicht, sich auf einen Wahlspruch zu einigen, und mußten deshalb entlassen werden. White wurde, nachdem er für sein allenfallsiges drittes Erscheinen im Gericht Bürgschaft gestellt hatte, auf freien Fuß gesetzt. Er ist beschuldigt, gemeinschaftlich mit einem gewissen Herbert Spencer den Nr. 335 W. Madison Straße wohnhaften Samuel Bennett überfallen und um $122 beraubt zu haben.

— Gedankensplitter. — Man geht leichter für Eine durch Feuer und Wasser, als mit ihr durch's Leben.

* Richter Burke hat gestern formell das Urtheil über den Anwalt Edward Owings Towne und dessen Freund John L. Mowatt gesprochen, welche einer Verschwörung zum Ruin der „Lumberman's Building & Loan Association“ schuldig befunden worden sind. Towne muß sein mißlungenes Unternehmen mit Zuchthaushaft und mit einer Geldstrafe von $1500 büßen, Mowatt kommt mit einer Geldbuße von $2000 davon.

Das einfachste Mittel für Unverdaulichkeit,

Als auch das sicherste und billigste.

Die neue medizinische Entdeckung, Stuart's Dyspepsia Tablets, verdauen die Nahrung anstatt dem überarbeiteten Magen alle Arbeit aufzubürden, geben ihm die sehr benöthigte Ruhe, und völlige Heilung von Dyspepsia ist die natürliche Folge.

Ihr erhaltet Nahrung und Ruhe zur selben Zeit, denn diese Tablets verdauen alle gesunden Speisen, die in den Magen gehen vollständig, gleichviel ob der Magen arbeitet oder nicht. Eine Heilung ist das bestimmte Resultat, weil den Verdauungs-Organen Gelegenheit gegeben wird, sich auszuruhen, und ihre natürliche Kraft und Stärke wiederzuerlangen. Die Tablets sind dann nicht mehr nöthig.

Um zu zeigen, in welcher Weise dieses Heilmittel bei verschiedenen Leuten wirkt, und wie schnell und effektvoll es Magenleiden heilt, führen wir einige der neuerlichen Fälle an.

Herr J. O. Wondly von Peoria, Ill., schreibt: Es war mir unmöglich etwas anderes als nur die einfachste Nahrung zu essen, und auch diese verursachte mir oft Beschwerden, aber nach dem Gebrauch einer Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets kann ich alles essen — alles was ich wünsche.

Frau Samuel Kepple von Girty, Pa., schreibt: Ich bin vollständig befreit von meinen Magenbeschwerden durch Ihre Tablets. Ich litt drei Jahre an saurem Magen und des Nachts an Blähungen. Besten Dank für die Tablets.

Frau A. E. Bowen, Barnard, Vt., schreibt: Ich denke Stuart's Dyspepsia Tablets sind das beste Mittel, das ich je für Dyspepsia gebrauchte. Ich werde es Jedem empfehlen, der wie ich litt, leidet. Stuart's Dyspepsia Tablets werden Euch nicht enttäuschen, denn sie heilen sicher und dauernd Dyspepsia durch gute Assimilirung der Speise und heilen Verstopfung indem sie die richtige Quantität Galle erzeugen. Verkauft von allen Apothekern zu 50 Cents per Packet. Schickt für freies Buch über Magenkrankheiten nach der Stuart Co., Marshall, Mich. mlfe

„Maiglöckchen.“

Der im letzten Frühjahr unter dem Namen „Maiglöckchen“ gegründete Damen-Klub, der außer Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen und Noth die Pflege deutscher Sprache, deutscher Sitte und Gemüthlichkeit auf sein Panier geschrieben hat, tritt am morgigen Samstag Abend zum ersten Male gesellschaftlich vor die Oeffentlichkeit. Die Festlichkeit, aus Vokal- und Instrumentalvorträgen, Tanzvergnügen und der Aufführung des Einakters „Der Kaffeeklatsch“ bestehend, findet in der Halle des Sozialen Arbeitervereins, an Waller und West 12. Str., statt, und das Arrangementskomite hat auch sonst die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um den hoffentlich zahlreich erscheinenden Besuchern einen recht vergnügten Abend zu verschaffen.

Der Vorstand des Klubs setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Frau M. Richter; Vize-Präsidentin, Frau Fred Gamer; Sekretärin, Frau Auguste Barby; Schatzmeisterin, Frau Louise Baumgarten.

Oesterreicher und Bayern.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Oesterreicher und Bayern feiert morgen, am Samstag, Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, sein sechszehntes Stiftungsfest, für das nach den Versicherungen des Arrangements-Komites großartige Ueberraschungen vorbereitet worden sind. Festreden, musikalische Aufführungen, komische Vorträge u. s. w. werden in bunter Fülle mit einander abwechseln. Auch für gute Tanzmusik und für vortreffliche Erfrischungen aller Art wird gesorgt sein. Den zahlreichen Landsleuten und sonstigen Freunden des Vereins darf demnach die Betheiligung an der vielversprechenden Festlichkeit angelegentlichst empfohlen werden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

* Der schulräthliche Untersuchungs-Ausschuß, welcher sich mit dem vom Architekt Patton begangenen Verstoß gegen Höflichkeit und Anstand beschäftigt hat, ist sich nunmehr über die in der Angelegenheit zu machende Empfehlung einig geworden. Ob er als Strafe für den unvorsichtigen Baumeister die Absetzung desselben oder nur eine Rüge befürworten wird, ist noch nicht bekannt.

* In Folge eines Fahrstuhl-Unfalles im Gebäude der Chicago Dock Co., Ecke Beach und Taylor Str., büßte gestern Nachmittag W. Schumann, ein Angestellter der genannten Firma, sein Leben ein. Der Verunglückte wohnte an der Ecke von Chicago Avenue und Robey Str.

Apollo-Theater.

Das Apollo-Theater eröffnete am letzten Sonntage seine Wintersaison vor einem gut besetzten Hause, mit einer sehr flotten und ansprechenden Aufführung der „Wilden Katze“. Fräulein Clara Lukas war in der Rolle der „Marguitta“ vortrefflich. Das Wiederauftreten des Herrn August Rodenberg und der beliebten Schauspielerin Fanny v. Bergère wurde mit stürmischem Applaus begrüßt. Doch auch die Herren Nathanson, Kröner, Zepernick und die sämmtlichen Darsteller der Gesellschaft trugen durch ihr gutes Spiel zum Gelingen des Ganzen bei. Am nächsten Sonntage kommt ein neues Stück zur Aufführung, betitelt: „Die Rächer des Todten“, oder „Die Chicagoerin in Deutschland“. Das Stück ist von gediegenem Inhalt, und da die Titelrolle für Fanny v. Bergère geschrieben ist, und da sowohl ernste wie urkomische Szenen darin vorkommen, so sollte das Apollo-Theater am nächsten Sonntage bis auf den letzten Platz gefüllt sein.

Großes Bauernfest.

Der Lake View Damen-Verein veranstaltet am nächsten Sonntag Abend, den 13. November, in der Lincoln Turnhalle ein großes Bauernfest, das sich zweifellos eines hübschen Erfolges zu erfreuen haben wird. Das Arrangements-Komite wird in Bauern-Kostümen aufwarten, ein origineller Festzug wird die Festlichkeit eröffnen, wobei die Gestalt eines echten deutschen Nachtwächters die Hauptrolle spielen wird. Ein „Cake Walk“, ausgeführt von zwei Kindern und von zwei Sachverständigen, sowie Gesang- und humoristische Vorträge dürften einen genußreichen Abend sichern. Auch an allerlei Erfrischungen und dem edlen Gerstensaft wird es nicht mangeln. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird das Fest eines der gelungensten in den Annalen des Lake View Damen-Vereins werden. Auf einen zahlreichen Besuch darf deshalb mit Sicherheit gerechnet werden.

— Eine von denen. — Madame: „Wie können Sie zu einer Wahrsagerin gehen; das ist doch alles Schwindel!“ — Dienstmädchen: „O nein; sie hat gesagt, daß mein Bräutigam gern Leberwurst ißt, und das stimmt auch!“

— Kleider machen Leute. — Gensdarm (höflich): „Das Baden ist hier verboten, mein Herr!“ (Er bemerkt in diesem Augenblick neben sich die zerlumpten Kleider des Badenden): „Heraus aus dem Wasser, Du Lümmel!“

— Das Erröthen der modernen Mädchen ist eine Erziehungsangelegenheit.

* Der „Chicago Teachers' Club“ versammelt sich morgen, Samstag, Nachmittags um halb drei Uhr im Zimmer Nr. 412 des Freimaurer-Tempels. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Delegaten zum Lehrerkonvent von Illinois und eine Besprechung des Pensionsgesetzes.

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.

Pints 70c, Quarts $1.25.

Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7ir,mlfemolf

AREND'S DRUG STORE, Madison Str., Ecke Fifth Ave.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr.mz16,bw

Für die größte Auswahl in Herbst- und Winter-Kleidern und Schuhen geht zu

BENSON & RIXON Co.
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
NORTHSIDE-CLYBOURN AVE. & DIVISION ST.
Wir haben zwei der größten Up-Town-Kleider-Geschäfte der Stadt. Unsere Preise sind wenigstens 25 Prozent niedriger als Down-Town. fr—jaul

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Kein Zwang!!
Kein Drangsaliren!!
Kein Bestürmen!!

Das ist die Methode, zu der heute viele Geschäfte ihre Zuflucht nehmen. Nichtsahnende Kunden gehen oft nach Geschäften, um Waaren in Augenschein zu nehmen, und später, wenn sie alles wohl überlegt haben, zu kaufen. Da werden sie nun von einem Heer von Verkäufern bestürmt, drangsalirt, überredet und thatsächlich gezwungen, zu kaufen, oft gar nicht das, was sie wollen.

Die Folge davon ist, daß sie später, wenn sie nach Hause kommen und die gekauften Waaren besehen, oft gar nicht zufrieden sind und dann aus Furcht, daß sie wieder übervortheilt werden, vor allen Geschäften eine große Furcht haben.

Wir kennen solche Methoden nicht.

Bei uns ist Jeder willkommen, ob er kauft oder nicht.

Bei uns wird Jeder zuvorkommend behandelt, ob er sich gleich entschließt, etwas zu kaufen, oder ob er später kommt.

Wir wünschen, daß unsere Waaren in Augenschein genommen werden, dann sind wir gewiß, daß wir Käufer bekommen; denn Alles, was wir haben, ist elegant, modern und — was heute sehr wichtig ist — billig.

Die Saison für Winterüberzieher hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht, das kalte Wetter ist da und ein Jeder muß einen haben; deshalb sagen wir einfach: **Kommt zu uns und seht unsere Waaren, unseren Vorrath an eleganten, modernen und sehr preiswürdigen Ueberziehern an.** Ob Ihr kauft oder nicht, kommt und überzeugt Euch, daß unser Vorrath an

Ueberziehern,

Herren- und Knabenkleidern, Ausstattungs-Gegenständen, Unterzeug, Hüten, Mützen u. s. w.

von keinem andern Geschäft der Stadt übertroffen wird.

Unsere Preise sind zeitgemäß und den Verhältnissen eines Jeden angemessen.

☞ Unsere Spezialität: Passende Kleider für ungewöhnlich dicke, kurze oder große Männer.

Yondorf Bros. Yondorf Bros.

Zwei große Nordseite Geschäfte.

Nordost-Ecke North Ave. und Larrabee Straße. | **545—547 Lincoln Avenue, nahe Wrightwood.**

Knoop **245-247 E. North Ave.** Ecke Vine Str.

Spezial-Verkauf Samstag, 12. Nov., und Montag, 14. Nov.

Erster Floor—Kleiderzeug.

- Schweres reinwollenes und 40 Zoll breites Ladies Tuch, alle neuen Farben und werth 35c, für 25c
- 54 Zoll breites Boucle Tuch für Kindermäntel, das Neueste in Mustern, werth $2.00, für 1.25
- 75c Seide und Wolle gemischte Plaid-Kleiderstoffe, ganz neu 45c
- 35c reinwollenes [illegible], in [illegible] Farben, für 25c
- Schwarze französische Kleider Crepons, 46 Zoll breit und werth $1.25, für 75c

Schuh-Departement.

- 1.25 Knaben- und Mädchenschuhe, Nr. 8½ bis 2, wirklich etwas Gutes, für Samstag und Montag nur 78c
- 1.50 Männer-Hausschuhe, Nr. 6 bis 11, in braun und schwarz, mit Lackleder verziert, für diese zwei Tage 98c
- 1.75 Männer-Arbeitsschuhe, Nr. 7 bis 11, mit Gummizug u. zumSchließen 1.25
- 1.75 Frauenschuhe, ganz mit Flanell gefüttert, und Tuchschäfte, zum Schnüren und Knöpfen, für diese 2 Tage 48c

Unterzeug-Departement.

- 65c Egyptisches, schwer gefließtes Unterzeug für Männer 48c
- 85c Männer-Unterzeug, doppelte Brust und schwer gefließt 62c
- 65c Damen-Unterzeug, gerippt und schwer gefließt 50c
- 25c geripptes Damen-Unterzeug, ein Bargain für 15c
- Alle Nummern und Größen in Kinder-Unterzeug, werth 25c bis 40c, für 22c

Dritter Floor — Blechwaaren, Haushalt-Waaren.

- A. B. Ofenwichse, die Flasche 5c
- Gold Dust Waschpulver, per Packet 10c
- Wrigley's Scourine, 3 Packete 10c
- Wasch-Soda, 3 Pfund 10c
- Bester Java-Koffee, werth 30c, per Pfund 22c
- Beste türkische Back-Pflaumen, werth 10c, per Pfund 5c

Zweiter Floor.

- 50 Damen Tuch Capes, doppelter Kragen, volle Länge und Weite, Pelz und Braid besetzt, nur in Schwarz, werth $2.50, für zwei Tage zu 1.45
- 25 Plush Capes, 26 Zoll lang, bester seidener Plüsch und mit Rhadame Seide gefüttert, ganz mit Angora-Pelz besetzt, werth $7.85, für 5.50
- Damen Jackets aus schwarzem Beaver, neuester Schnitt, werth $5.85, für 4.25
- Kinder-Mäntel aus weißem und lohfarbigem Eiderdown, werth $2.00, für 1.18
- 500 Damen Waists, gefüttert, mit Joch und Falten, sehr hübsche Muster in Flanelettes, werth 65c, für 48c
- 75 Damen Wrappers in Flanelette und Percale, voller Rock und reich besetzt, werth $1.25, für 98c
- 200 Baby Flanelette Kleidchen, sehr niedlich gemacht, für Babies von 1—3 Jahren, und 35c werth, für 22c

Muslin, Flannelle etc.

- 50 Stücke schwerer 6c ungebleichter Muslin, die Yard zu 3c
- 25 Stücke feiner gebleichter 6c-Muslin für 4½c
- 18 Stücke rosa gemischter 12c Shaker Flanell für 7½c
- 30 Stücke schwerer 10c ungebleichtes Canton Flanell für 7½c

Muslin-Unterzeug und Unterröcke.

- 6 Dutzend Damen-Nachthemden mit Falten-Front, Einsatz, werth 65c, für 48c
- 25 Dutzend Damen-Unterröcke, schwer gefließt, für 19c
- 10 Stücke sehr schwerer Unterrock-Flanell, grau, braun und roth gestreift werth 25c, die Yard zu 18c

Erster Floor—Notions, Toilet-Seifen.

- Kinder-Taschentücher mit echter Borte 1c
- 10c gestickte Damen-Taschentücher 5c
- 20c leinene Herren-Taschentücher mit Namenszug, für 10c
- White Rose Toilette-Seife, nur 4c
- Wild Locust Honey, per Box 10c
- Türkische Bade-Seife 4c
- Feinste Glycerin-Seife 5c

Spielsachen-Departement—Dritter Floor.

Unser Weihnachts-Lager in Spielsachen steht von jetzt ab allen Besuchern zur gefälligen Besichtigung offen. Wir sind so vorgesehen in diesem Artikel, daß wir beim größten Andrang alle Kunden befriedigen können.

Zweiter Floor—Spitzen-Gardinen-Departement.

Wir haben den ganzen Vorrath unserer Lace Curtain Lieferanten aufgekauft. Wenn es auch gerade nicht die beste Zeit hierfür ist, so sind die Preise so niedrig, daß uns dies bestimmt hat, das Geschäft abzuschließen. — Es sind 1525 Paar Lace Curtains, in 22 verschiedenen Mustern, in weiß und creamfarbig, von denen nicht ein Paar weniger werth ist wie $2.85. — Wir verkaufen dieselben in folgenden Partien:

- Tisch Nr. 1, alles 2.85 Curtains, für Samstag und Montag 1.98
- Tisch Nr. 2, alles 3.50 Curtains, für Samstag und Montag 2.25
- Tisch Nr. 3, alles 4.00 Curtains, für Samstag und Montag 2.85

Dann sind über 150 Paar billigere Gardinen, dieselben sind z. Verkauf ausgestellt aufw. v. 49c

Zweiter Floor—Spezial-Verkauf in Komforters und Decken.

- 1.35 echte Calico geknüpfte Comforters, beste weiße Watte, für 90c
- 1.25 schwere gemischte Decken, in voller Größe, für 98c

Kunden, die kleine Treppen steigen wollen, sind gebeten, sich des Fahrstuhles zu bedienen.

FRED PAYSEN
The Anchor. Dry Goods.
920—922—924 Milwaukee Ave. 920—922—924.

Diese Preise sind für Sonnabend und Montag, den 12. und 14. November. — Wir sind und bleiben die niedrigsten in den Preisen! Wir verkaufen jeden Artikel um 20 Prozent billiger als die Department-Stores.

- 6 Kisten reinwoll. (Cashmere) Damenstrümpfe, wth. 25c, unser Preis ist .. 10c (Nur 2 Paar für einen Kunden.)
- Reinwollene schwere gerippte Männersocken, werth 35c, unser Preis ist nur .. 19c
- Gefließte Männer-Unterhemden, mit Seide besetzt und mit Perlknöpfen, werth 50c, unser Preis 35c
- 3 Kisten schwere halbwollene Männer-Unterhemden und Hosen (Camelshair), werth 75c, unser Preis 48c
- 8 Kisten reinwollene Männerhemden und Hosen, werth $1.48, unser Preis ist nur 98c
- 5 Kisten gerippte und gefließte Damen-Unterhemden und Hosen, werth 35c, unser Preis 19c
- Reinseidene Herren-Schlipse, mit Seide gefüttert, die neuesten Muster, werth 39c, unser Preis ist nur 22c
- Schwerer gebleichter Muslin, 1 Yard breit, werth 6c, unser Preis ist nur .. 3¾c
- Flarine Toweling, werth 7c, unser Preis . 3½c
- Schöne gereinigte Gänsefedern, für 29c
- 200 Paar reinwollene weiße Blankets, wth. $4.50 d. Paar, b. d. Verkauf f. 2.65
- 5 Pfund schwere Pferdedecken, wth. 1.98, für 1.19
- 200 Paar Nottingham Spitzengardinen, werth $2.50 bis $4.75 das Paar, bei diesem Verkauf für .... 1.75 (Nur 2 Paar für jeden Kunden.)
- Eine große Partie Corsets in Schwarz und Grau, werth $2.25, während dieses Verkaufs 98c
- Damen Glace Handschuhe, schwarz und farbig, das Paar zu 59c
- Schwerer Shaker Flanell, werth 6c die Yd., für 3c
- Waist Lining, werth 8c die Yard, während dieses Verkaufs 4½c
- Speziell — Feine große Muster-Partie in Kinder-Kappen, werth 50c bis $1.50, in diesem Verkauf für 25c
- Speziell — 85 Stücke Novelty-Kleiderstoffe, die Muster werth 35c, in diesem Verkauf für 15c
- Speziell — 800 Stücke Gros Grain Satin Ribbon No. 2, in schwarz und allen Farben, die Yard für 1c
- Carpet-Rester, das Stück für 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Nathan Hale.
McVickers. — A Contended Woman.
Columbia. — A Reign of Error.
Grand Opera House. — Mrs. Fiske in: „Love Finds the Way."
Lincoln. — Under Sealed Orders.
Academy. — An Enemy to the King.
Alhambra. — Mulligan Guard's Ball.
Howard's. — Jim the Penman.
Adelphi. — Down in Dixie.
Dearborn. — Never again.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Apollo-Halle. — Jeden Sonntag Abend Konzert.—Kapellmeister Louis Rischar.

Lokalbericht.

Eine Verkürzung der Fahrt.

Hiesige Unternehmer, darunter die Gebrüder C. W. und A. H. Parker und Herr D. C. Dennison, bringen ein neues Kanalprojekt in Vorschlag. Sie befürworten einen Durchstrich der oberen Halbinsel Michigans, zwischen dem Michigan und Superior See. Ihrer Ansicht nach würde sich ein solcher mit einem Kostenaufwande von 6—8 Millionen Dollars bewerkstelligen lassen. Ein derartiger Kanal würde den Seeweg zwischen Chicago und Buffalo um 300 Meilen und die Fahrzeit der Dampfschiffe um volle 24 Stunden abkürzen, wodurch eine Ermäßigung der Frachtraten um 30 Cents per Tonne bewirkt werden würde.

Vor Angst gestorben.

Frau Anna Kotrba ist in der letzten Nacht im Schanklokale ihres Gatten, Nr. 71 Fisk Straße, gestorben, und zwar in Folge von Aufregung, welche durch Furcht verursacht worden war. Die Frau war kurz vor Mitternacht von ihrem Manne, der zu einem Nachbarn abgerufen wurde, allein in der Wirthschaft gelassen worden. Es kamen dann fünf fremde Männer in das Lokal, welche Getränke bestellten und darauf aus irgend einem Anlaß unter einander in Streit geriethen. Frau Kotrba suchte vergeblich Frieden zu stiften. Es kam zu einer Prügelei zwischen den Gästen, und die Wirthin gerieth hierüber so in Furcht, daß sie ohnmächtig wurde. Nun ließen die Fremden von einander ab und holten schnell einen Arzt, dem es aber nicht gelang, die Frau wieder zum Bewußtsein zu bringen. Sie starb ihm unter den Händen. Die fünf streitlustigen Gäste sind von der Polizei in Zeugenhaft genommen worden.

Ex-Mayor Cregiers Bestattung.

Die Leichenfeier zu Ehren des Ex-Mayor Cregier wird morgen Mittag in der Kirche der 4. Presbyter-Gemeinde, Ecke Rush und Superior Straße, stattfinden und von Dr. Thomas, dem Sprecher der freienGemeinde „People's Church" geleitet werden. Von der Kirche aus wird die Leiche nach Rose Hill überführt und dort unter den Auspizien des Freimaurer-Ordens begraben werden. Der Verstorbene ist lange Zeit der höchste Beamte dieses Ordens für den Staat Illinois gewesen. Der Stadtrath wird der Leichenfeier vollzählig beiwohnen, und auch der Mayor und die meisten Abtheilungs-Vorsteher der Stadverwaltung werden nicht verfehlen, dem Manne die letzte Ehre zu erweisen, welcher 37 Jahre lang verantwortliche Stellungen im Dienste der Stadt Chicago bekleidet hat.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Morgen, am Samstag, Abend feiert die „Krieger-Kameradschaft" inSchönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Ball. Die Festlichkeit wird punkt 8 Uhr ihren Anfang nehmen, und nach Allem, was die „Krieger-Kameradschaft" bisher bei derartigen Gelegenheiten geleistet, zu schließen, Amüsement in Hülle und Fülle darbieten. Schon seit Wochen sind für die bevorstehende Festlichkeit die nothwendigen Vorbereitungen getroffen worden, so daß den theilnehmenden Gästen ein höchst genußreicher Abend garantirt werden kann. Auch an inneren Stärkungen wird es gewiß nicht fehlen. Wer sich daher einige angenehm zugebrachte Stunden gönnen will, versäume nicht, beim diesjährigen Stiftungsfeste zu erscheinen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Treten ihre Strafe an.

Gefängnißdirektor Whitman brachte gestern fünfzehn verurtheilte Verbrecher nach dem Zuchthaus in Joliet. Unter diesen befanden sich Edward Kunz, welcher wegen Tödtung des Zigarrenhändlers Oskar Swanberg zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt worden ist, und der Chinese Chow Gow, angeblich der erste Zopfträger, welcher je in Chicago der Bauernfängerei schuldig befunden wurde. Außerdem gingen gestern die folgenden Gesetzesübertreter nach Joliet ab: Bartholomew Attold, Antonio Gotout, (wegen Brandstiftung); Edward Baxter, Daniel Healy (wegen Straßenraubs); Timothy Connors, John B. Craig, Albert Johnson (wegen Einbruchs); Walter Davis, Robert Huston, Fred Holly (wegen Diebstahls); Frank Nazzio (wegen Vergewaltigung); Samuel Filtzer (wegen Hehlerei); John J. Ryan (wegen versuchten Diebstahls).

Vergrößert ihre Anlagen.

Neubauten der Illinois Steel Co. in South Chicago.

Der Neubau, welchen die Illinois Steel Co. in South Chicago für eine Stahlplatten-Gießerei hat errichten lassen, ist unter Dach, und wird gegenwärtig mit den Maschinen und Einrichtungen für die Zwecke versehen, welchen er dienen soll. Am 1. Januar wird diese neue Abtheilung der großen Fabrik-Anlage dem Betriebe übergeben werden. In etwa vier Wochen wird auch die neue große Elektrizitäts-Anlage fertig gestellt sein, welche die Steel Company einrichten läßt. Außerdem ist von der Fabrikgesellschaft mit den Vorarbeiten für ein weiteres gewaltiges Gießerei-Gebäude begonnen worden. Dasselbe wird eine Ausdehnung von 500 Fuß in der Länge und 200 Fuß in der Breite erhalten. Es kommt in der Nähe des North Pier auf Land zu stehen, welches dem See abgewonnen worden ist. Die Kosten des Baues und der Einrichtung werden auf $300,000 veranschlagt. —

Durch die fortwährende Vergrößerung der Stahlfabrik erfährt auch South Chicago eine andauernde Zunahme seiner Bevölkerung, und da seit etwa einem Jahre in den ausgedehnten Anlagen der Steel Co. stetig gearbeitet wird, so herrscht in dem gewerbreichen Gemeinwesen reges Leben, und die Kaufleute des Bezirkes können sich nicht über schlechten Geschäftsgang beklagen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mathew J. Corcoran, Lizzie B. Fagan, 34, 26.
Emil Harbrecht, Mary H. Stevens, 55, 52.
William Hopper, Henriette Lucas, 30, 21.
Walter Jochocki, Sophia Rostkowska, 23, 23.
Juzef Nolek, Frances Budziak, 25, 20.
Fred Wenstrom, Alice Pathuis, 22, 24.
Frank Urban, Anna Jonelajtis, 28, 27.
John Bona, Josie Slicat, 36, 36.
Edward Cowin, Ella Gleason, 30, 31.
Alex Turner, Mamie Parish, 35, 30.
John T. Gregorio, Consolata T. Bece, 23, 15.
Fred C. Wancke, Augusta Rehr, 30, 24.
Carl Johnson, Caroline Carlson, 21, 21.
Ernest A. Wendt, Lillie Marr, 24, 19.
John Wallin, Johanna Hanson, 40, 41.
Wm. L. Martin, Althea Kennedy, 19, 18.
Theodor Schanlesorkle, Clara Bododa, 26, 23.
William Kennedy, Julia Lynch, 36, 32.
William Baschen, Christine Luttmann, 40, 30.
Olof N. Cals, Christina Soderlund, 32, 23.
Hermann Sieloff, Clara Guitnwska, 22, 18.
James W. Long, Nellie Begenschultz, 28, 22.
Frank Marlock, Sarah Schneidler, 29, 21.
Wm. F. Stevens, Aida Planta, 22, 19.
James R. Duncan, Hazel C. Cooper, 27, 17.
Cyrus E. Mead, Dorothy McCrue, 25, 21.
John J. Poschke, Martha Janetke, 21, 20.
Clemence Heitmann, Mamie Murphy, 26, 27.
Isaac Platt, Fannie Welfeld, 28, 22.
Henry Stegmayer, Anna Naum, 23, 19.
Thomas Walker, Ette Grote, 29, 31.
Johann Zenclewicz, Johanna Bigarska, 30, 28.
Albert Zinke, Augusta Majeska, 38, 29.
Nicolo Gallina, Guiseppe Rizzo, 21, 17.
Charles Trenzel, Anna Metzger, 22, 22.
Robert Orr, Maggie Braun, 30, 28.
Josef Rutnicki, Viktoria Borkowska, 25, 18.
Josef Cinsko, Viktoria Suba, 20, 18.
Jakob Storz, Maryanna Seva, 26, 18.
Robert Morten, Lena Steinsieker, 38, 31.
Natalie Conforte, Angela Papa, 22, 17.
John Faust, Mary Kester, 25, 21.
Charles W. Collins, Jacqueline Banks, 30, 27.
Andrew Smith, Elisabeth Magnuson, 39, 23.
James H. Carter, Sylvia McClure, 48, 34.
Paul Pasternacki, Rosa Govinska, 22, 19.
Isidor Gleicher, Ida Finder, 21, 19.
John Beutware, Kate Breen, 25, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Ale Akerlund, 2st. Frame-Wohnhaus, 230 Cuyler Ave., $2300.
G. C. Marsh, 2st. Frame-Wohnhaus, 3217 Dover Str., $4000.
Frl. L. E. Goode, 2st. Frame-Residenz, 1111 Dunning Str., $1600.
Joseph Slattery, zwei 2st. Brick-Wohnhäuser, 2207 und 2209 Polk Str., $4000.
E. A. Bidel, 2st. Brick-Apartment-Gebäude, 4335 und 4337 Vincennes Ave., $15,000.
Gebrüder Martens, 2st. Brick-Fabrikgebäude, 3111 Market Square, $2000.
Frau Sarah E. Wiley, 3st. Brick-Residenz, 5824 Woodlawn Ave., $10,000.
Jonathan Bettet, 1st. Frame-Ladengebäude, 730 bis 740 63. Str., $1000.
Frau A. McHugh, 4st. Brick-Wohnhaus, 4820 Indiana Ave., $13,000.
Thomas H. Hulbert, zwei 1st. Frame-Residenzen, 1528—56 Drake Str., $2700.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Tripp, Sarah A., 35 J., 7033 Yale Ave.
Gremmels, Christian, 61 J., 460 Winchester Ave.
Waaser, Carl, 20 J., 159 Mohawk Str.
Gatter, Christian F., 71 J., 550 LaSalle Ave.
Schneider, Frances F., 9 J., 168 Burling Str.
Mailand, Annie, 19 J., 70 N. Center Ave.
Knecker, Fred., 42 J., 67 Congreß Park.
Daube, Franz F., 68 J., 408 N. Washtenw Ave.
Laschmann, Otto, 21 J., 1023 W. 20. Str.
Weber, Peter, 62 J., Pullman, Ill.
Thiele, Alice, 5 J., 1403 W. 22. Str.
Goldberg, Jennie, 45 J., 259 W. 14. Str.
Beneke, Henry, 51 J., 3827 Marwell Str.
Wißmann, Elisabeth, 43 J., 1980 N. Leavitt Str.
Laden, Rebekka, 38 J., 909 W. Harrison Str.
Liebrandt, Julia, 27 J., 3927 LaSalle Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lena gegen William Love, wegen grausamer Behandlung; Hermann gegen Lena Ockenga, wegen Verlassung; Abbie gegen Benjamin Mengel, wegen Verlassung; Lurina gegen Ira L. White, wegen Verlassung; Theresa gegen Rudolph Hahn, wegen grausamer Behandlung; Lida E. gegen Walter D. Reynolds, wegen Ehebruchs; Arleuine L. gegen Frank L. Langridge, wegen Ehebruchs; Frederick M. gegen Lilly Velona Burrows, wegen Verlassung; Anna gegen Emil Walck, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Louis Kaftan, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 10. November 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 11—21½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 7½—9½c das Pfund; besondere Sorten 7½—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—8½c das Pfd.; Hühner 6—7½c; Enten 7—7½c; Gänse $3.50—$5.75 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfund; Hühner 6—8c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—18½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5½—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½ das Pfund. — Froschschenkel 10—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$3.25 das Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$3.75.—Californische Früchte: Pfirsiche 75c—$1.25 per 20-Pfund-Kiste; Bartlett-Birnen $2.00—$2.75 das Faß; Malaga-Trauben $1.00—$1.25; Damson-Pflaumen 30—35c per 1-Fünftel-Bushel; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 20—35c per 1-Fünftel-Bushel; Bananen 60c—$1.25 per Gehänge; Trauben 12—16c per 8-Pfd.-Korb.

Kartoffeln. — Illinois, 27—34c p. Bushel; Minnesota u. s. w. 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 50—60c per Faß; Gurken 50—75c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 35—40c per ½ Bushel; Bohnen 50—75c per Bushel; Tomaten 15—35c per Bushel; Blumenkohl 50—60c per Gestell; Sellerie 10—15c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 65½—67c; Nr. 3, rother, 60—65c; Nr. 2, harter, 62—62½c; Nr. 3, harter, 61—62c. — Sommerweizen: Nr. 2, 65—65½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 61—63c; Nr. 4, 58—61c. — Mais, Nr. 2, 32—32½c. — Hafer, Nr. 2, 25½—26½c. — Roggen, Nr. 2, 49½—50½. — Gerste, 37—50c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.45—$5.60 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.70—$4.60. — Mastschweine, $3.40—$3.65. — Schafe, $3.70—$4.00.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine dritte Hand zum Skat. 561 N. Halsted Str. F. Liebick.

Verlangt: Guter Brod-Peddler und ein Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Shoptenden. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. 806 N. Ashland Ave.

Verlangt: Stetige Teamsters, $18.00 per Monat und Board. 916 Dunning Str., Lake View.

Verlangt: Schneider. 339 E. 39. Str., Riffel & Son.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus und Saloonarbeit. 609 S. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Ein tüchtiger Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 145 E. North Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, für Stallarbeit. 388 Irving Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 2612 Calumet Ave., hinten.

Verlangt: Guter Rockschneider. Beständige Arbeit. Helle Werkstätte. 4207 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken. 248 W. 22. Place.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus- und Saloon-Arbeit. 609 S. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Junger Mann von 17—20 Jahren für Grocery und Meatmarket. 1215 N. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junge um Zettel auszutragen von Morgens 7 bis 10 Uhr. Heinemann, 5049 Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker. 250 Willmot Str., nahe Western und Armitage Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, welcher kürzlich von Deutschland eingewandert ist. 1427 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Koch, der sein Geschäft versteht, für Saloon und Restaurant. 85 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: Teamster, junger Mann. 1484 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Wurstverkaufen, muß Kaution stellen, oder ein Partner mit etwas Kapital. 24 Bickerdike Str.

Verlangt: Anständiger kräftiger Junge von 15 Jahren für Saloon- und Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 2295 Archer Ave. ff

Verlangt: Tüchtiger Schreiner auf Parlor Frames. Muß geschweifte Arbeit machen können. — Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Str. ff

Verlangt: Tüchtiger Scroll-Säger. — Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Str. ff

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, ein Conditor wird vorgezogen. 445 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge für Oyster Counter. — 302 State Str., Südseite.

Verlangt: Ein älterer Mann, der reinlich und noch rüstig ist, für Store-Arbeit und Pferd zu besorgen. Gutes Heim und guter Lohn. Sofort. 1590 N. Robey Str., nahe Diversey und Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 286 West Huron Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker als zweite Hand. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ein guter deutscher Schuhmacher. 1140 N. Western Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher. 778 Ost 49. Str. midofr

Verlangt: Tüchtige Agenten für die echten Menzenhauer Zithern auf Abzahlung. Thätige Agenten können gut verdienen. Main-Office, 226 Milwaukee Ave. 9novlw

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ill. midofr

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender" für 1899 zu verkaufen. 919 S. Halsted Str. 7novlw

Verlangt: Agenten für Menzenhauer- und Columbia-Zithern. Bis Weihnachten extra niedrige Wholesale-Preise. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5novlw

Verlangt: Agenten, Ausleger für Bücher, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5novlw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Kinder für „Schneewittchen"-Vorstellung am 27. Nov. in der Aurora Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. Zu melden Samstag, 12. Nov., Mittags 1 Uhr, in der Halle. — Theresa Trede.

Verlangt: Kluge Knaben und Mädchen können durch geringe Dienstleistung eine Uhr, Schuhe, oder andere Kleider verdienen, wenn sie Samstag Nachmittag vorsprechen bei Knoppel Bros., 4331 Wentworth Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Brodbäcker, ein halbes Jahr im Land, sucht Stelle als dritte Hand. 635 Wells Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger lediger Butcher sucht stetigenPlatz. 856 N. Fairfield Ave., unten.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Arbeit. C. W. Schmidt, 105 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, der alle Mixed Drinks machen kann und 2 Jahre am letzten Platz gearbeitet hat, sucht gute Stellung. Adr. F. 453 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Hausmann. Weiß auch sehr gut mit Pferden Bescheid. Adr. K. 821 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der fließend deutsch und englisch spricht sucht Stelle als Porter. Versteht auch gut Bar zu tenden und kann am Tische aufwarten. 4601 Laflin Str.

Gesucht: Lediger Mann (30) sucht Stellung als Bartender oder Lunchmann. Adr. F. 455 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, Saloon- oder Hausarbeit. Adr.: K. 822 Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung auf einer Farm, um später eine solche zu kaufen. F. Eschen, 42 St. Michaels Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung im Saloon als Bartender oder Waiter. Zu erfahren 1612 State Str., oder 42 Clark Str., im Saloon.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Madame Thomas, 745 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave., Flat A. 9nov, mifrmo, 1m

Verlangt: Zwei Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. Zuschneiden frei. 194 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 390 Mohawk Str.

Verlangt: Maschinen- u. Handmädchen an Mannsröcken. 47 N. Robey Str.

Verlangt: 10 Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Gute erfahrene Pelznäherin. Guter Lohn. 582 N. Clark Str. fsa

Verlangt: Sängerin in eine Konzert-Halle, auswärts. Hoher Lohn. Adr.: K. 829 Abendpost. midoff

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen mit Betriebskraft. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 7novlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Muß kochen und waschen können. Empfehlungen. Nachzufragen 239 Hampton Court, Chicago.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Guter Lohn. 1721 York Place. 1 Block nördlich von Diversey Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $4. — 479 N. Clark Str.

Verlangt: Lunch- und Gemüseköchinnen. Viele Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 71 E. Washington Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 657 Melrose Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Küchenmädchen, welches etwas vom Kochen versteht im Restaurant. 3033 Michigan Ave.

Verlangt: Waschfrau. 3737 Forrest Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß gut waschen, bügeln und kochen können.—3750 Dearborn Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 25oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite und gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Plätze. — Mrs. Mandel, 200 31. Str., nahe Prairie Ave. 21oklm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4391 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 559 Burling Str., Top Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen zum Aufwarten und Reinhalten in Dentist Office. Ecke Lincoln Avenue und Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Montag Morgen, 2586 N. Winchester Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 274 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau zum Reinigen, sofort. Muß im Hause wohnen. Schmidt, 367 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1—3 N. Clark Str. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Junges starkes Mädchen bei einer Dame. 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 609 W. 21. Str. fsa

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $3. 479 N. Clark Str. mifr

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, die etwas vom Kochen verstehen, im Restaurant. 973 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2638 N. Paulina Str. dfsa

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit.—4030 Cottage Grove Ave., Emerson Employment Office. 10novlw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. Guter Lohn. 5900 State Str., Englewood. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1675 Barry Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 164 North Ave., Flat B. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Neu eingewandertes bevorzugt. Kein Kochen. Chase, 79 Walnut Str. doff

Verlangt: Ein älteres zuverlässiges deutsches Mädchen für ein kleines Kind zu versorgen. Nachzufragen 3211 Calumet Ave. 8novlw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privat-Familien durch das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Mrs. Menzel. 26oklm

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit 6jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 434 N. Clark Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 282 North Avenue.

Gesucht: Aeltere arbeitsame Frau, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin bei anständiger Wittwe mit kleiner Familie. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. F. M., 191 Orchard Str.

Gesucht: Zwei Mädchen wünschen Stellung bei feiner Herrschaft, womöglich beisammen. Mehrjährige Erfahrung in London. Adr. E. Lucasch, 405 Fulton Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Kann gut kochen. 599 Wells Str.

Gesucht: Wittwe sucht Beschäftigung während des Tages, nimmt auch Wäsche ins Haus. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Boardinghaus oder für zweite Arbeit. 199 W. Division Str.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau wünscht einem alten Wittwer die Wirthschaft zu führen gegen Kost und Logis. Näheres bei Little Henry, 34 Wells Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1239 Wabansia Ave.

Gesucht: Junge erfahrene Frau sucht Stelle als Pflegerin bei Wöchnerinnen, Küchenarbeit od. Hausarbeit, Abends heimzufahren. Gegend gleichgiltig. Bassow, 1055 W. 19. Str. dfr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Coal Yard und Feed Store, 2 Pferde, 2 Wagen. Guter Platz. $300. Nachzufragen 1064 Fulton Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei-, Candy- und Zigarren-Store. 44 Willow Str.

Gute Gelegenheit für Saloongeschäft kann nachgewiesen werden durch Brauereiagent, eines der besten hiesigen Geschäfte. Zu erfragen 144 Garfield Boulevard, zwischen Dearborn und Armour Ave. sjdi

Zu verkaufen: Gutgehender Candystore, gegenüber einer Schule. 163 Augusta Str. fsa

Zu verkaufen: Meatmarket. Adr.: G. 532 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Der beste Saloon im Mittelpunkte der Stadt, billig, für baar. 42 S. Clark Str., Basement. 10novlw

Zu verkaufen: Guter Eckaloon, besteht seit 30 Jahren. Zu erfragen: Sprunck, 215—217 Clybourn Ave. doff

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. Eigenthümer ist kränklich. Will nach Deutschland. Kommt und seht. 6128 S. Halsted Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Market. Nachzufragen 21 N. Halsted Str. 9novlw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, freundliche helle 6 Zimmer-Wohnung, mit Bad. 130 Centre Str.

Zu vermiethen: Store für Butcher, mit Einrichtung, alter Platz. Zu erfragen 300 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Stores, 195 Sedgwick Str., bester Stand an der Nordseite für Market, $30. — 170 Larrabee Str., Ecke Elm, $35. — 281 E. Division Str., $30. — Ernst Stock, 374 E. Division Str. 7novlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. Nachzufragen im Store, 678 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer und Bord, Privatfamilie, für junge Dame, beschäftigt. 1195 Milwaukee Ave., Store.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr — 975 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Weiße seidene Pudel, billig.— 182 State Str., nahe „The Fair", Zimmer 42.

Wagen, Buggies u. Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen u. gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Konzert-Zither, billig, von Privatmann. Erste Anleitung gratis. Adr. unter F. 456 Abendpost.

Nur $85 für feines Rosewood Upright Piano. Leichte Abzahlungen. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 10novlw

Muß sofort verkaufen: Mein $450 Upright Piano, fast neu, in perfektem Zustande, $150 Cash. Sofort nachzufragen. 3268 Indiana Ave. 5novlw

Bicycles, Nähmaschinen etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, billig. 4730 State Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie 30 Topwagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 1novlm

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8ok2mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ulrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zu verkaufen: Sämmtliche Gebäulichkeiten, Farmgerätschaften und Lease auf 60 Acker Land, südlich von Archer nahe Crawford Ave. gelegen. Zu erfragen bei Charles Zorn & Co., 321 E. 26. Str., Chicago, Ill. 7novlw

Nordwest-Seite.

Südseite.

Zu verkaufen: South Englewood: Hübsche 5 Zimmer Cottage. In gutem Zustand. Wasser. 2 Eisenbahnen. Elektrische Car. $1000. Leichte Bedingungen.—Adr.: M. 148 Abendpost. 14oklm

Vorstädte.

Zu verkaufen: Jefferson Park: 8 Room Wohnhaus. Backstein-Fundament, Lot 37½×125, Südfront, nahe N. W. R. R. Station. $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: R. 642 Abendpost. 14oklm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unser Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.

Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenesGeld aufMöbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehescandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison. Hermann Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6.—Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Gesucht: Ordres für Krautschneider. 441 Center Ave. — Schüßler. 7novlm

Dumröser Schwatz gesucht. — 1612 State Str.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste und sicherste Kur für Blut- und Hautkrankheiten sind die Mt. Clemonts Schwefelbäder. Zu haben in Huber's Türkischer und Russischer Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. — Kur garantirt. 2novlm

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch! — Wittwer, 42 Jahre alt, evangelisch, mit 4 wohlerzogenen Kindern im Alter von 10—15 Jahren, Besitzer einer gutgehenden Bäckerei, wünscht mit einer gebildeten Dame bekannt zu werden. Sieht weniger auf Vermögen als auf guten Charakter und Tüchtigkeit im Haushalt. Adr.: T. W. 203 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann in guten Verhältnissen sucht die Bekanntschaft einer gebildeten hübschen Dame, nicht über 25 Jahre alt. Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Adr.: F. 457 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann mit eigenem Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Wittwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache.—Adr.: G. 544 Abendpost.

Heirathsgesuch. Tugendhaftes, streng katholisches Mädchen, 28 Jahre alt, von großer stattlicher Erscheinung, mit $1500 Baarvermögen, wünscht auf diesem Wege mit einem braven katholischen Manne bekannt zu werden und bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Referenzen verlangt und gegeben. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich Cockendorff, 876 E. Division Str., 1. Fl.

Jedermann ist überrascht.

Nie hat man etwas Aehnliches gehört.

Das ganze Lager von hochfeinen fertigen Kleidern der bisherigen Firma

Rogers, Bean & Co., Rochester, N. Y.

wurde gekauft von dem

ILLINOIS CLOTHING HOUSE

an der scharfen Ecke von Blue Island Ave. u. Halsted Str.

und kommt in ihren großen Verkaufsräumen zum Verkauf

Samstag, den 12. November, punkt 9:30 Uhr Vormittags.

Seit fünfundzwanzig Jahren waren **Rogers, Bean & Co.** die anerkannten **Führer** im Wholesale **Kleider**=Geschäft in diesem **Lande** und unfraglich dafür bekannt, daß sie die modernsten, hochfeinsten, fertigen Kleider führten, die im Lande gemacht wurden — ihre Waaren standen bei allen sich gut **kleidenden Leuten** immer im höchsten **Ansehen** wegen ihres ausgezeichneten **Schnitts, Passens** und schönem **Aussehen.**

In Folge merkwürdiger **Umstände** waren wir die Glücklichen, die den Rest ihres **großen Lagers** im Betrage von $85,000 werth **Männer-, Jünglings-, Knaben- u. Kinder-Kleider erstanden,** lauter Waaren, die für diese Saison gemacht waren, u. sie müssen jetzt innerhalb den nächsten **30 Tagen zu weniger als 40 Cents am Dollar des ursprünglichen** Herstellungs=Kostenpreises verkauft werden. Auch haben wir **beschlossen,** unser ganzes Lager von **Herren-Ausstattungs-Waaren** ohne Rücksicht auf den Kostenpreis **auszuverkaufen.**

Versäumt nicht, diesem Verkauf morgen um 9 Uhr Vorm. beizuwohnen. Bringt Jeden mit, der Kleider braucht, denn eine Gelegenheit wie diese kehrt in einer Lebenszeit nicht wieder. Der älteste Einwohner wird sich auch keinen solchen Verkauf von hochfeinen Kleidern in der Geschichte Chicagos zu besinnen vermögen.

Bedenkt—80 Verkaufstische vollgepackt mit feinen Kleidern zum Auswählen! Wir führen einige der vielen Bargains an, die wir Euch morgen offeriren:

Rogers, Bean & Co.'s Wollene Herren-Anzüge alle Größen ..... **$3.45** Herstellungskosten $7.60.	**Rogers, Bean & Co.'s** Wollene Männer-Ueberzieher—alle Größen....... **$2.98** Herstellungskosten $4.50.
Rogers, Bean & Co.'s Geschäfts-Anzüge für Herren—alle Größen ..... **$5.90** Herstellungskosten $10.00.	**Rogers, Bean & Co.'s** Feine Dreß Männer-Ueberzieher, alle Farben u. Gr. **$4.85** Herstellungskosten $10.00.
Rogers, Bean & Co.'s Importirte Glen Worsted Anzüge für Herren—irgend ein Façon—alle Größen ...... **$7.25** Herstellungskosten $15.00.	**Rogers, Bean & Co.'s** Feine schwere Ulsters für Männer—alle Stoffe und Größen .... **$4.45** Herstellungskosten $9.50.
Rogers, Bean & Co.'s Feine gestreifte wollene Hosen für Herren .... **89c** Herstellungskosten $1.50.	**Rogers, Bean & Co.'s** Feine wollene Kinder-Anzüge—alle Größen. ...... **$1.19** Herstellungskosten $2.00.
Ihr findet 5000 große Bargains in unserem **Herren-Ausstattungswaaren-Dept. Zu viel Items, um aufzuführen.**	**Rogers, Bean & Co.'s** Feine woll. Knaben-Anzüge—Alter von 13 bis 19.... **$2.23** Herstellungskosten $4.50.

Kommt frühzeitig und vermeidet das Gedränge.

Achtet auf das

ROGERS, BEAN & CO. Schild

☞ Offen Abends bis 9 Uhr.
Samstags bis 11 Uhr Abends.
Sonntags von 8 bis 12 Uhr Vorm.

The Illinois Clothing House,

Die scharfe Ecke von

Blue Island Av. u. Halsted Str.

Der Väter zweie.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

Es war ein heißer Sommer und Bernhard diente weiter mit Lust und Liebe. Vater Behring, über dessen Thun und Lassen wieder die Sonne schien, lebte frisch auf und sah mit glücklichen Augen auf seine Fabrik und seine Familie. Nun durfte er auch wieder etwas für seine Gesundheit thun. Er verließ im August die Stadt mit seinen drei Damen, um sich in einem Badeort zu stärken. Die Regimenter waren in's Manöverterrain gezogen. Auch E. J. Harburton war aus der Reichshauptstadt verschwunden. Die einen wollten ihn in Spaa, die andern in Ostende gesehen haben. Wahrscheinlich war Beides richtig. Der Mann haßte vor Allem Unthätigkeit. Die Zeit flog Allen rasch dahin.

So war es ohne sonderliche Ereignisse wieder Herbst geworden, und als Ende September der Unteroffizier Behring in seiner Garnison Berlin einrückte, wirthschafteten die Seinen längst wieder im behaglichen Heim an der Spree und der rührige Mann aus Californien legte die gewohnten Bänkchen in seinem Klub.

Bernhard hatte auch in den Manövern mehr als einmal das Lob seiner Offiziere errungen und Niemand konnte seiner Zuversicht auf verdiente Beförderung widersprechn.

Weniger behaglich in seiner Haut, auch weniger behaglich in seiner schönen Uniform fühlte sich Reußthal, der, aus den Feldstrapazen dieses Herbstes nach Berlin zurückgekehrt, von allen Seiten von Gläubigern bedrängt wurde und bei seinen Vorgesetzten immer öfter jenen forschenden Blicken begegnete, die nichts Gutes weissagten. In der wachsenden Unbehaglichkeit erinnerte er sich an das Versprechen Harburtons, daß dieser seinetwegen mit Mathilden endlich ein bestimmendes Wort reden wollte. Es war die höchste Zeit. Denn der einst so innige Verkehr mit dem schönen Mädchen war seit Monaten immer kühler, immer spärlicher geworden. Spöttische Andeutungen Seraphinens, daß ein Dritter störend zwischen ihn und ihre Schwester getreten wäre, hatte er Anfangs verlacht. Zwei Monate hatte er dann nichts von ihr gehört noch gesehen. Jetzt schien ihm so Manches im Verhalten Mathildens den Verdacht zu stärken. Da mußte Klarheit geschaffen werden. Dazu war Harburton der berufenste Vermittler. Aber der Offizier konnte nicht verkennen, daß sich der Amerikaner trotz seines üppigen Gleichmuths im Verlieren namhafter Summen auf längere Dauer in dieser wunderlich gemischten, aber um so mehr auf tadellose Manieren erpichten Gesellschaft nicht halten werde, zumal er neulich geradezu flegelhaft geworden war. Da hatte er denn etwas Feuer hinter seine Thatkraft gemacht, um noch vor der vorauszusehenden Katastrophe den Einfluß des Alten auf sein Kind in Thätigkeit treten zu lassen.

Auch Reußthal dachte so ähnlich wie Bernhard, wozu sind der Väter zweie gut, wenn nicht zu einer zweifachen Mitgift. Und eine solche mochte ihm wohl erwünscht scheinen.

Eberhard Igelsbach hatte sich lange nicht mehr im Hause Behring sehen lassen. Wozu auch? Seinen Sohn, auf den's ihm vor Allem ankam, sah er ohnehin dreiviermal in der Woche, und mit Mathilden, die er für hoffärtig und lieblos erachtete, schien sich ein Verkehr, wie er ihn so sehr gewünscht hatte, doch nicht anzubahnen.

Als vollends die Fabrik wieder in Gang gekommen und Behring wieder der Kamm geschwollen war, hatte die Aussicht, sich von dessen Hoffart abtrumpfen zu lassen, nichts Verlockendes für ihn.

Auch als sich Reußthal wieder hinter ihn steckte, war er ganz abgeneigt, mit der hochnäsigen Person, die ihm, ihrem leiblichen Vater, so wenig Liebe bewies, noch einmal Unterhandlungen anzuknüpfen. Darüber verging viel Zeit. Aber Reußthal, dem es in seinem schönen rothen Kragen immer unheimlicher zu Muthe ward, dem überdies fern von Berlin die Eifersucht empfindlich gewachsen war, ermüdete nicht, dem Alten zuzusetzen und ihm das Familienglück auszumalen, das sie Alle an der Mündung des Sakramento vereinigen sollte.

Also hartnäckig bearbeitet, widerstand er endlich der Anregung nicht länger, sich noch einmal an seine Tochter zu machen und nichts unversucht zu lassen, sie zu einer Verbindung mit dem schönen Manne zu bewegen, die dann die Uebersiedelung nach dem neuen Welttheil sicher zur Folge haben mußte.

War erst Mathilde drüben überm Wasser, dann hatte er bald seine alte Familie wieder um sich. Denn, daß er Bernhard bereits so weit eingesponnen hatte, daß dieser nach Vollendung seiner Dienstpflicht nichts Eiligeres zu thun haben werde, als in Hamburg oder Bremen einen Amerikafahrer zu besteigen, des glaubte er sicher zu sein.

Und warum sollte seine Bemühung bei Mathilden fruchtlos bleiben? Sie liebte doch den schmucken Gardeoffizier eingestandenermaßen. Igelsbach bot ihr also nur die Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches an . . . Und daß sich Reußthal verpflichten müßte, ihm über Jahr und Tag nach San Francisco zu folgen, davon brauchte das etwas überspannte Fräulein vorderhand noch nichts zu erfahren.

Bald erschien ihm Alles so klar und richtig gerechnet, daß ein Fehlschuß gar nicht in Betracht kam. Und so machte er sich, guten Erfolges sicher, auf den Weg in's verhaßte Haus.

Um so verdrießlicher war sein Erstaunen, als er bei Mathilden auf ein, wie er sich später zu Reußthal äußerte, ganz verhärtetes Herz stieß, das weder seinen väterlichen Ermahnungen noch seinen glänzendsten Versprechungen den geringsten Widerhall gewährte und von einer zwingenden Neigung zu seinem Schützlinge schon gar nichts mehr wissen wollte.

Sie werde unter allen Umständen von dem vielgeprüften Manne, der so schwere Zeiten hinter sich habe und ihrer jetzt so sehr bedürfe, nicht weichen, und was Herrn Premierlieutenant von Reußthal betreffe, so nehme sie's auf sich, diesen von der Fruchtlosigkeit seiner wiederholten Werbungen selbst zu überzeugen.

Frostig und verstimmt schieden Vater und Tochter voneinander. Und Beide fühlten, daß das ein Abschied für immer war.

Sie hätte doch nie zu mir gelangt, tröstete sich Igelsbach=Harburton. Wenn ich mir nur den Jungen erobere, darauf allein kommt's an, und daran wird's wohl nicht fehlen.

Mathilden war die unwillkommene Werbung wie eine Mahnung erschienen, daß mit ihrer Vergangenheit, so ungern sie daran rührte, kaltblütig aufgeräumt werden müßte.

Nicht ohne Verwunderung blickte sie in ihre eigene Seele. Ihr war's, als kennte sie sich selbst nicht mehr, so durch und durch war Alles in ihr verwandelt. Was sie früher angestaunt, kam ihr frech und verwerflich vor, was sie gering geschätzt hatte, erschien ihr nun heilig und verehrungsvoll. Eine Neigung, die sie über ein Jahr lang in Feuer und Flamme gesetzt hatte, war nicht nur abgethan, sie schauderte vor ihr, sie verwarf und verfluchte sie. Dachte sie daran, wie leidenschaftlich sie nach jenem Manne gebangt hatte, so begriff sie sich selbst nicht mehr, der Widerwille stieg ihr wie Haß zu Kopf, und es war ihr, als schwindelte alles Bestehende in rasenden Ringeln wirr um sie herum, daß sie die Hand ausstreckte nach einem Halt, nicht umzusinken in ihrer Gedankenbedrängniß.

Wo war ein Halt in diesem unfreundlichen Dasein?

Sie erröthete still für sich bei der Beantwortung, aber sie gab ihrem Gedanken noch keinen Namen.

Noch im Erröthen schüttelte sie das Haupt; sie begriff sich selbst nicht mehr.

Eins aber begriff sie. Es stand fest, so ungewiß die Gedanken manchmal kreisten, — daß sie ein neues Leben anzufangen hatte, und darum das alte abzuthun war bis auf das letzte Flöckchen der Erinnerung.

Niemand sollte darüber im Zweifel sein, vor Allem jener böse Dämon nicht, der jahrelang ihre Gedanken vergiftet hatte und noch immer die Kralle nach ihr ausstreckte, als wäre sie von Rechts wegen seine Beute, seine Sklavin, sein Geschöpf, und ihm rettungslos verfallen, sobald er nur wollte.

Sie mußte ihm kund und zu wissen thun, daß dem nicht so war, daß der Zauber, wenn es je einen gegeben hatte, gebrochen und zwischen ihnen kein Band mehr war, daran der Eine den Andern bewegen könnte nach seinem Sehnen und Begehren.

Kaum daß hinter dem alten Harburton die Thüre wieder in's Schloß gefallen war, eilte Mathilde in ihre Stube und griff nach einer Feder. Sie nahm sich keine Zeit, sich ordentlich auf den Stuhl vor ihrem Schreibtisch zu setzen, und warf die wenigen Zeilen mit solcher Hast auf's Papier, als könnte sie nicht rasch genug mit der Botschaft und mit Dem, welchem sie galt, fertig werden.

Sehr geehrter Herr von Reußthal!

Der Antrag, den Sie mir heute haben zukommen lassen, ehrt mich, aber ich kann ihm nun und nimmer entsprechen. Ich bitte Sie, ihn nicht zu wiederholen. Und darum wird es besser sein, wenn Sie unser Haus nie wieder betreten. Möge das Glück Sie auf allen andern Wegen begleiten.

Hochachtungsvoll
Mathilde Behring.

. . . Kolmar erhielt dieses Briefchen früher, als er den alten Harburton zu Gesicht bekam, der ihm erst an einem späteren Abend ein Stelldichein angesagt hatte.

Als er die schlanken Buchstaben zum erstenmal überflog, mußte er laut auflachen: „Das ist doch nicht ihr Ernst!" Er wußte, welche Macht er über das Wesen gehabt hatte. Ein Wort von ihm regierte ihre Gedankenwelt, ein fester Blick von ihm konnte sie kommen und gehen machen nach rechts und nach links, maschinenmäßig, ohne daß sie sich auf Wiederstand besann. Und jetzt. . . ?

Er las die etwas schief laufenden Zeilen noch ein zweites und ein drittes Mal, und er lächelte nicht mehr: „Verdammt! Es ist ihr Ernst . . . Und wer steckt dahinter? Wer?"

Er knüllte das Billet in der Faust zusammen und warf es zu Boden. „Weiber! Weiber!!"! rief er und maß kopfschüttelnd hin und wieder schreitend des öfteren die Länge seiner Stube.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den echten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes („improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das echte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York," zu sehen.

Schreibe um Pamphlet.

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey of Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares** und **nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die

Anfangsstadien der Auszehrung

gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, sich **erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden** haben, **spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar,

das Ihnen **sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Der Vizekönig von Arabien.

Vor einiger Zeit brachten die „Peterburgskija Wjedomosti", welche der britischen Ausbreitungspolitik mit besonderer Aengstlichkeit in allen Welttheilen folgen, aus Aden alarmirende Nachrichten über englische Absichten auf die Ostküste des Rothen Meeres.

In London hielt man es für nöthig, die Mittheilungen des russischen Blattes formell für unbegründet zu erklären. Seitdem ist es still von dieser Sache geworden. Allein die „Petersburgskija Wjedomosti" haben nicht nur Recht gehabt, sondern noch zu wenig gesagt. Im russischen Generalstab scheint man über die Lage recht gut unterrichtet zu sein und es ist dort bekannt, wie sicher sich die Engländer bereits ihrer Erfolge fühlen, da ihr Resident in Aden kein zurückweisendes Wort mehr findet, wenn man ihn im Adener Englischen Club Vizekönig von Arabien titulirt. Seinem Einfluß untersteht nach Ansicht russischer Generalstabsoffiziere schon der breite südarabische Landgürtel von der Straße von Bab-el-Mandeb bis zum Golf von Oman, von wo aus Süd-Persien bequem erreicht ist.

Durch diesen britischen Vormarsch zum Persischen Golf würden den russischen Plänen, sich vom Kaspischen Meer durch den Schienenstrang dem Golf zu nähern, ernste Hindernisse erwachsen und eine neue Vertheidigungsstation für Indien gegeben sein. Die arabischen Häuptlinge des oben bezeichneten Landgebietes (Handramaut) und die aufrührerischen Stämme von Asir-el-Yemen, mit denen die Pforte trotz außergewöhnlicher Machtentfaltung nicht fertig wird, unterhalten mit dem britischen Residenten einen Verkehr, an dessen Formen man merkt, daß sie die Königin von England zum Mindesten als ihre Schutzherrin betrachten.

Die Häuptlinge beziehen auch regelmäßige Geld = Unterstützungen, die aufrührerischen Stämme Waffen, Munition und zum Theil Lebensmittel entweder umsonst oder für eine Schein = Entschädigung von englischer Seite, woraus sich ihr langer und erfolgreicher Widerstand gegen die türkischen Truppen leicht erklärt.

So betrachtet man in Petersburg ganz Süd = Arabien schon gegenwärtig der britischen Botmäßigkeit verfallen und es gehört nicht viel Einsicht zu der Folgerung, daß die englische Machtsphäre sich rasch auch über die Ostküste nach Norden aufwärts bis nach Kleinasien ausbreiten muß, zumal doch schon der bestimmte Plan vorliegt, von der Küste des Mittelmeeres eine Bahn durch Syrien und Mesopotamien nach Bagdad zu führen.

Die englischen Pläne laufen also vom Mittel= und vom Arabischen Meere zusammen, um den Indischen Ozean von den Russen freizuhalten.

Das Peinlichste für die russische Empfindung bleibt dabei, daß für die Russen in den gegenwärtigen Verhältnissen kein Rechtstitel liegt, sich den englischen Fortschritten in Arabien entgegenzustemmen, und daß sie ebensowenig auf die Einmischung einer befreundeten Macht rechnen dürfen. Die zielbewußte Thätigkeit der Engländer entfaltet sich also ungestört weiter, selbst die französische Konkurrenz bleibt diesmal aus mehr als einem Dutzend Gründen aus, und so werden die Engländer, sobald sie erst der arabischen Stämme völlig sicher sind, eine Reihe von Thatsachen schaffen, über die sich später mit ihnen zu vergleichen nur der Sultan ein Recht hat.

In Petersburg spricht man davon, an der Südküste des Golfs von Aden, auf der afrikanischen Seite Beobachtungsposten aufzustellen, indem man dort russische Ansiedlungsplätze schafft. Allein es ist gar nicht abzusehen, was diese, wenn sie zu Stande kommen, für die Gegenwart nützen sollen. Mittlerweile dürfte die britische Politik, auch ohne sich zu überhasten, in Arabien ein echtes Vizekönigthum zu Stand und Wesen gebracht haben. Diese Perspektive setzt die Gemüther an der Newa in Erregung.

Eine Menschenmaschine.

Wenn die Maschine in Birma — so lesen wir in „Mutter Erde" —auch durchweg fremder Import ist, so gibt es doch einen autochthonen Bewegungsmechanismus, dessen Erfindung in vorgeschichtliche Zeit fällt, und der jetzt in den Zentralgefängnissen von Rangoon als Zucht- und Beschäftigungsmittel für die Sträflinge dient. Es ist dies die Tretmühle, die auch im mittelalterlichen Gewerbebetriebe Deutschlands nicht unbekannt gewesen ist, in Birma aber in ostasiatischer Potenzirung in Erscheinung tritt. Eine mächtige Holzwalze von etwa zwei Metern Durchmesser ist mit scharfkantigen Stufen besetzt. Ueber der Walze läuft an einem Gebälk eine eiserne Stange, an welche die zum Treten verurtheilten Sträflinge angekettet werden. Wenn alle oben stehen, wird der Sperrstift der Walze gelöst, und die Verurtheilten müssen treten, immerfort treten. Unterläßt es einer, so rutscht er soweit als es die Kette erlaubt an der Walze herab, und diese schlägt ihm die Kanten der Tritte so an die Beine, daß die Haut abgeschürft wird. Den heftigen Schmerz hält der Sträfling nicht aus und bemüht sich möglichst schnell, wieder einen Tritt zu erfassen und mit den anderen weiter zu treten. Auf die Beibehaltung der Tretmühle als Strafmittel sind die Engländer verfallen, weil die Eingeborenen infolge ihrer fanatischen Religion nicht die geringste Furcht vor dem Tod empfinden, also mit Todesstrafe nicht erschreckt werden können, und weil sie eine Einkerkerung, während der sie doch ernährt werden müssen, als eine willkommene Abwechselung undAusruhezeit ansehen. Es handelt sich also hier um ein Vorgehen, das in der „Abschreckungs-Theorie" seine Erklärung findet. Ich sah 68 Sträflinge, meist Mörder, Räuber und Einbrecher, zugleich treten. Sie sind immer je 2½ Stunden auf der Mühle. Dieser Motor setzt eine Reihe von Maschinen in Bewegung, auf denen das Holz gedreht, gepreßt oder sonstwie bearbeitet wird. Die Gefangenen werden gewöhnlich mit Holzschnitzerei und Teppichweberei beschäftigt.

Der Sultan.

Der Sultan gilt für einen der reichsten Männer Europas; er bezieht nahezu 5 Millionen Dollars Zivilliste und 2½ Millionen aus seinem Privatvermögen, von dem aber nur sehr wenig in der Türkei angelegt ist. Früher hatte er 25 Millionen Dollars in England deponirt, seit sich die Verhältnisse mit diesem Lande etwas trübten. hat — so sagt man — der Großherr über 15 Millionen nach den Ver. Staaten überführen lassen. Aber was hilft ihm der Reichthum, wenn er für seinLeben täglich bangen muß! Kein Mensch im Palast von Dolma=Bagdsche — der sich bei Konstantinopel am Bosporus 800 Meter weit hinstreckt — weiß im Voraus, wo sich der Sultan am Tage oder in der Nacht aufhalten wird. Jede Bewegung, die er macht, wird strengstens geheim gehalten. Er hat mehr als fünfzig Schlafzimmer, und Niemand vermag zu sagen, welches davon er gerade zu benutzen gedenkt. Diese Gemächer sind von den übrigen Theilen des ausgedehnten Gebäudes durch eiserneThüren getrennt und letztere wieder mit höchst sinnreich konstruirten Schlössern verwahrt. Es wird auch behauptet, daß sich in den Wänden und Verkleidungen dieser Gemächer noch geheime Schlupfwinkel befinden. Meist liegen zwei prächtige Doggen vor der Thür des Zimmers, worin Abdul Nachtruhe hält, wenn er — solche findet; unsereiner schläft doch ruhiger, als der arme, kranke Mann am Goldenen Horn.

Die Müdigkeit der Metalle.

Kürzlich ist unter dem merkwürdigen Titel „Die Müdigkeit bei unbelebten Wesen" eine eigenartige Abhandlung erschienen. Es ist etwa 30 Jahre her, daß der berühmte britische Physiker Lord Kelvin, damals SirWilliam Thomson, feststellte, daß Metalldrähte, die gewissen Erschütterungen, z. B. durch den elektrischen Strom, unterworfen werden, sich ganz verschieden nach einer längeren Zeit der Benutzung und nach einer Ruhezeit verhalten. Dies läßt sich z. B. an Telegraphendrähten nachweisen, die nach derSonntagsruhe am Montage für den eletrischen Strom besser leitend sind, als in der Mitte der Woche. Gewährt man einem Drahte eine Ruhe von drei Wochen, so erhöht sich die Leistungsfähigkeit um zehn Prozent. Die neue Veröffentlichung über diesen Gegenstand stützt sich auf die Ergebnisse zahlreicher Experimente, die am Franklin=Institut unternommen wurden. Es geht daraus hervor, daß wiederholte Erschütterungen die Leitungsfähigkeit der Metalle schwächen, daß sie dieselbe aber nach einer kürzeren oder längeren Zeit der Ruhe in der früheren Höhe wieder gewinnen. In dieser Beziehung ist es in der That angängig, von einer Ermüdung der Metalle zu sprechen, die durch eine entsprechende, in gleichem Sinne etwa als „Schlaf" zu bezeichnende Ruhezeit überwunden wird.

Schlechte Träume und unterbrochener Schlaf

sind der Schrecken von

Unverdaulichkeit.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist

Appetitlosigkeit

und beide zeigen, daß die Gesundheit nicht gut ist. Um wieder gesund zu sein, gebrauche man . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen

Sie werden Linderung schaffen, heilen und wiederherstellen.

Zu gut, um nichts zu kosten! Aber schickt 25c und wir senden Euch eine Flasche „5 Drops".

5 DROPS [TRADE MARK.]

Geheilt vor zwei Jahren von Rheumatismus und Herzschwäche durch „5 Drops"

nach 49jährigem Leiden—69 Jahre alt und noch gesund.

Es erweist sich als eine dauerndeHeilung—Lefet Briefe.

Swanson Rheumatic Cure Co., 167 Dearborn Str., Chicago: Werthe Herren—Ihre Flasche „5 Drops" erhalten. Sie war für einen alten Freund, Herrn Wm. Edwards von Martinstown, Wis. Er litt an **Neuralgia in der Brust,** hatte starke Schmerzen, in solchem Grade, daß sein Herz darunter zu leiden begann und er nicht schlafen konnte wegen des Erstickungsgefühls. Er war von den tüchtigsten Aerzten behandelt worden, fand aber keine Erleichterung, bis ich ihm eine Dosis von **„5 Drops"** gab. **Er schlief gleich die erste Nacht gut,** und hat sich seither täglich gebessert. Ich selbst bin 69 Jahre alt und begann im vorigen April **„5 Drops"** gegen Rheumatismus einzunehmen, das mich seit 49 Jahre stark zugesetzt hatte; ebenfalls gegen Herzschwäche, woran ich seit meinem 18. Jahre litt. Seit ich **„5 Drops"** einnehme, ist der **Rheumatismus gänzlich verschwunden,** die Steifheit aus den Gelenken ist weg, und mein Herz schlägt regelmäßig. In meinem ganzen Leben habe ich nie so gut gefühlt und ich danke meine Gesundheit **„5 Drops".** Ich wünsche nur, ich könnte meine „Dankes-Trompete" laut genug schmettern, daß sie in der ganzen Welt zu hören wäre und jeden Leidenden überzeugen würde, daß **„5 Drops"** genau das ist, wofür Sie es ausgeben und noch mehr.

Frau D. T. Carver, Winslow, Stevenson Co., Jll. 9. Sept. 1896.

Auch zwei Jahre später noch gesund.

Swanson Rheumatic Cure Co. — Diesen Monat vor zwei Jahren schickte ich Ihnen ein unverlangtes Zeugniß über das was **„5 Drops"** für mich und Freund Edwards gethan hat, und jetzt schicke ich Ihnen noch eins um Ihnen zu sagen, **daß wir seither keinen Anfall von Neuralgie oder Rheumatismus gehabt haben.** Ich glaube die Heilung ist dauernd, doch sollten sich Anzeichen einstellen, ich halte **„5 Drops"** im Hause und weiß daß das sie vertreibt. Es ist für so viele Dinge gut, daß kein Haus ohne dasselbe sein sollte. Ihre ergebene Frau D. T. Carver. 26. Sept. 1898.

Der wunderbare Erfolg, der der Einführung von **„5 Drops"** gefolgt ist, steht ohne Gleichen in der Weltgeschichte da. Es hat über **eine und eine Viertel Million** Leidende in den letzten drei Jahren **geheilt.** Dieses muß alle die dieses lesen auffallen. Ein und eine Viertel Million Leute können nicht alle irre sein. Falls Ihr leidend seid, hoffen wir, daß Ihr Zutrauen genug habt, $2.50 für drei große Flaschen **„5 Drops"** einzusenden, die Euch sicherlich heilen werden. Wenn nicht, schickt nach einer $1.00 Flasche, die genug Medizin enthalt, um deren wunderbare Heilkraft zu beweisen. Portofrei bei Post oder Expreß. Dieses wunderbare Heilmittel gewährt fast sofortige Erleichterung und ist eine **dauernde Heilung für Rheumatismus, Hüftgicht, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Bräune, Grippe, Malaria, kriechende Gefühllosigkeit, Bronchitis und ähnliche Krankheiten.**

"5 DROPS" ist der Name und Dosis. **Große Flasche** (300 Dosen), $1.00, portofrei bei Post oder Expreß; **Drei Flaschen,** $2.50. Wird nur von uns und unseren Agenten verkauft. **Agenten angestellt in neuen Distrikten.** Schreibt heute.

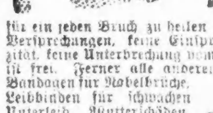
SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 167 Dearborn St., Chicago, Jll.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Frese's Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.



RUPTURE **Brüche.** Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Unterfuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparäte für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ic., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ic.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ic. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags

Wichtig für Männer und Frauen! **Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!** Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unserePräparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Conrad ... Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Vel Court, Chicago.

Borsch 103 **Optikus,** E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. ... Kameras u. photograph. Material.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	**$3**
Brückenarbeit, per Zahn.........	**$3**
Goldfüllung	**50c**
Silberfüllung	**25c**

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.=, 39. Str.=, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur..........	*5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial.......	*9.10 N	*7.30 V
St. Louis Daylight Spezial......	*11. 0 V	*8.30 N
Springfield & Decatur...........	‖11. 20 V	*8.30 N
Cairo, Tagzug..................	‖8. 5 V	‖7.00 N
Springfield & Decatur...........	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	*2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth........	‖5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans ...	*8.40 N	*8.00 V
Gilman & Kankakee...............	*3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.45 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug...........	*2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Ayle.......	‖10.10 V	‖7.20 N
Rockford & Freeport Expreß.......	‖6.30 N	
Dubuque & Freeport..............		‖1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg............	†8.30 V	†6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle...	†8.30 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	†8.30 V	†2.15 N
Omaha, Denver, Colo Springs. ..	*10.00 V	*4.25 N
Fort Madison und Keokuk.........	*10.00 V	*7.00 V
Lokal-Bunkie, Illinois u. Iowa ...	*11.30 V	*2.15 N
Galesburg und Quincy............	*11.30 V	*4.25 N
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	†2.15 N
Ottawa und Streator.............	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford..	†4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.30 N	*9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston.....	*5.30 N	*9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska.......	*5.50 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis.	*6.30 N	*9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy...........	*10.30 N	*7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo......	*10.30 N	*8.20 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*10.30 N	*8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D. ...	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis.........	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*12.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 V

*Täglich

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	*8:30 Vm.	*5.55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	†8:30 Vm.	†5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	†8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖5:30 Nch.
Lafayette Accomodation......	*3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville......	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal......	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo...........	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation.........	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston..............	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.........	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.& Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	2.00 PM	b 7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	†	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß..........	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß..........	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†6.45 V	†10.00 N
	†6.30 N	*9.30 V
	*10.30 N	*2.30 N
Sycamore und Byron Local.......	*3.10 N	*10.5 V

Finanzielles.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen
nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Deutsches Konsular-Bureau.
84 La Salle Strasse.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)

Beaver Line Royal Mail Steamships.
C. F. WENHAM. 186 LaSalle Str.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater, zweiter Stock.
Kredit.
Das einzige deutsche Haus dieser Art.
Herren u. Knaben Anzügen und Ueberziehern für Herbst und Winter, fertig oder nach Maß, sowie Uhren, Diamanten rc., ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 & 83 E. Madison Str., zweiter Stock.

$2.75 Kohlen. $2.75
Indiana Nut ... $2.50
Indiana Lump ... $2.75
Virginia Lump ... $3.00
E. PUTTKAMMER.
Zimmer 304 Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
TELEPHON MAIN 818.

A-B
Ofenschwärze.
Flüssig, Paste und Pulver.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 28. Oktober 1898.

Hoffentlich die letzte preußische Landtagswahl unter dem jetzigen gänzlich veralteten und widersinnigen Wahlgesetz hat nun stattgefunden, und obwohl zur Stunde die genauen Ergebnisse dieser Wahl noch nicht erhältlich sind, da eine große Anzahl der ländlichen Distrikte noch nicht „herein" sind, so läßt sich doch schon mit ziemlicher Gewißheit sagen, daß die Hauptfurcht, die auf der größeren und namentlich der vorgeschritteneren und intelligenteren Hälfte des preußischen Volkes lastete, verschwunden ist, nämlich die, eine entschieden reaktionäre Mehrheit in den Landtag zu bekommen, die dann nach Belieben schalten und walten gekonnt hätte. Allerdings wird auch der nächste Landtag keine liberale Mehrheit haben, sodaß man hätte hoffen können, einige der schlimmsten Rückschritte, die in innerpolitischer Beziehung in Preußen während des letzten Jahrzehnts gemacht worden sind, wieder aufzuheben. Es wird abermals eine breite reaktionäre Masse da sein, die sich aus den beiden Flügeln der konservativen Partei zusammensetzen wird. Die andere, nur ganz wenig größere Hälfte wird sich zusammensetzen aus den Männern des päpstlich und klerikal gesinnten Zentrums, die nur in einigen Punkten mit den Leuten der Linken, d. h. den entschiedenen Liberalen, zusammengehen werden, in manchen anderen aber ihren besonderen freiheitsfeindlichen und muckerischen Standpunkt wahren werden; fernerhin aus den Nationalliberalen, bei denen die letzte Hälfte ihres Namens seit geraumer Zeit auch so ziemlich in Vergessenheit gerathen ist, die mit anderen Worten auch stark von dem jetzt in Deutschland herrschenden rückschrittlichen Geiste beeinflußt worden sind; und dann schließlich von den entschieden fortschrittlichen Männern, ein kleines Häuflein nur, wohl einige Dreißig, gegen die 200 und mehr der Konservativen, aber doch stark genug, um bei manchen Gelegenheiten den Sauerteig abzugeben, denn sie haben tüchtige Redner und einsichtsvolle und erfahrene Mitglieder unter sich. Daß daher dieser kommende Landtag viel Gutes ausrichten werde, ist so ziemlich ausgeschlossen, wenn er nur nicht viel Böses anstiften wird.

Es steht aber doch zu erwarten, daß er wenigstens das alte Wahlgesetz, das ja schon Bismarck das denkbar „schlechteste" genannt hat, durch ein etwas besseres wird ersetzen helfen, was selbstverständlich nicht geschehen wäre, wenn die Konservativen die Mehrheit darin errungen hätten, denn die befinden sich ja eben in ihrer Machtstellung, die in gar keinem richtigen Verhältniß zu ihrer numerischen Stärke steht, infolge dieses blödsinnigen Gesetzes, welches ihnen gestattet, auf dem Lande so ziemlich zu erwählen, wen es ihnen beliebt. Die preußische Regierung selbst hat es während der letzten Landtagsperiode von 1893—98 mehrmals als ihren Wunsch erklärt, an Stelle des jetzigen ein etwas besseres und gerechteres Wahlgesetz zu sehen, eines, welches sich nicht ganz allein auf den Geldbeutel stützt, wie das bisher der Fall war. Freilich ein solches Wahlgesetz etwa wie das für die Reichstagswahl giltige, wird auf keinen Fall im Landtage angenommen werden, und die Regierung selbst wünscht auch ein solches nicht, denn das hieße, den Sozialisten im Landtage zu derselben oder noch gößerer Macht zu verhelfen, wie sie sie schon im Reichstag genießen. Jedenfalls wird es zu harten Kämpfen kommen im Landtag wegen des neuen Wahlgesetzes, zu dem die Freisinigen, die Nationalliberalen und das Zentrum schon das Rezept in der Tasche haben, jede Partei ein besonderes, wie es eben ihren Ideen entspricht. Die Konservativen werden sich nach Kräften sträuben, überhaupt eine Aenderung am jetzigen Dreiklassenwahlsystem vornehmen zu lassen, das ihnen so schön in den Kram paßt. Es war z. B. spaßig zu beobachten, wie die Veröffentlichung einiger der haarsträubendsten Mängel, die sich auch bei dieser Wahl durch die Handhabung des bestehenden Gesetzes geltend machten, von der konservativen Presse, voran der „Kreuzzeitung", beschönigt und beurtheilt wurden. Daß z. B. an vielen Orten die Wähler erster Klasse (die doch ein volles Drittel der eigentlichen Wahlstimmen abzugeben haben) nur zwei oder drei waren, gegen Hunderte oder Tausende der dritten Klasse (die doch auch nur ein Drittel der Wahlstimmen gelten) sodaß oft ein paar Wähler soviel zu sagen hatten wie Tausende von anderen, das erschien ihnen ganz recht. Daß unter dem Gesetz der Reichskanzler, weil er in Berlin nicht soviel Staatssteuern zahlt wie sein Nachbar, der steinreiche Bankpräsident Bleichröder, in die dritte Klasse der Wähler gesteckt werden mußte, unter den „Plebs", mit seinem Kutscher und Kammerdiener, das wurde von der „Kreuzzeitung" als etwas „gesund demokratisches" bezeichnet. „Wie's trefft", sagt der Süddeutsche.

* * *

Keinen schlagenderen Beweis für die abscheuliche Reaktion, die in Deutschland, voran in Preußen, herrscht, kann man anführen, als die Seuche der Majestätsbeleidigungs-Prozesse (ganz abgesehen von der noch häßlicheren Begleiterscheinung, dem Denunziantenthum). Die Verhältnisse, in die man bei näherem Zuschauen da hineinkommt, sind einfach ekelhaft für jeden, der noch einen Funken von Ehrenhaftigkeit und freiheitlichem Sinn in sich trägt. Nun will ich allerdings beileibe nicht der großen Masse des deutschen Volkes (auch noch heute nicht, nach dem korrumpirenden Einflusse des letzten Jahrzehnts in dieser Hinsicht) das Unrecht anthun, zu erklären, daß diese Dinge allgemein gebilligt werden. Im Gegentheil. Selbst unter den allerloyalsten Staatsbürgern, unter vielen Tausenden von Konservativen selbst, herrscht die Ansicht, daß diese unaufhörlichen Verurtheilungen wegen angeblicher oder wirklicher Beleidigung des Kaisers oder eines anderen Monarchen oder Mitgliedes eines regierenden Hauses eine "nuisance" sind. Diese Ansicht kann man jeden Tag unter anständigen Menschen im Privatgespräch hören; etwas anderes schon ist es, sie öffentlich auszusprechen, das scheut mancher aus mehr oder minder triftigen Gründen. Aber die Rundfragen über dieses Kapitel, welche z. B. die Harden'sche „Zukunft" ergehen ließ, brachten doch von sehr vielen namhaften und hochstehenden Männern die Antwort, daß sie sich weder im Prinzip noch in der Praxis mit den gerichtlichen Verfolgungen wegen "crimen laesae majestatis" einverstanden erklären könnten, und mit der in den meisten Fällen damit zusammenhängenden Spitzelmanie gleich gar nicht. Und man darf sagen, daß wenn jeder Deutsche, der einmal sich technisch der Beleidigung des jetzigen Kaisers oder eines anderen Fürsten (denn auch wegen Beleidigung des Belgierkönigs Leopold wurde ja erst vor Kurzem ein Hamburger Redakteur zu längerer Gefängnißhaft verurtheilt), schuldig gemacht hat, belangt würde, so ziemlich jeder Einzelne bestraft werden müßte. So allgemein denkt sich aber der deutsche Richter wohl nicht dieses „Verbrechen", denn sonst würde er doch wohl kaum mit solcher unnachsichtlichen Strenge gegen die „Missethäter" vorgehen. Und dabei ist die Bestrafung mit jedem Monat eine häufigere, und von sehr vielen Fällen dieser Art erfährt man nicht einmal etwas, denn nicht jeder derselben wird in einer Stadt wie Berlin oder Dresden, oder Hamburg, oder München verhandelt, wo die Zeitungen sich darum kümmern. Und ein so öffentlicher Fall wie z. B. der Hardens von der „Zukunft", der übermorgen hier in Berlin zur Verhandlung gelangen soll, kommt nicht häufig vor. Was man sich eigentlich „höheren Ortes" dabei denkt, das müßte interessant sein zu erfahren. Thatsache ist, daß der Kaiser, der ja Leute wie diesen Halunken Brüsewitz, die andere Menschen rücklings niederstechen, mit Vorliebe zu begnadigen pflegt, noch nicht einem einzigen Majestätsbeleidiger auch nur eine Stunde der Strafzeit geschenkt hat, auch den Frauen und Mädchen nicht, die sich dieses „Verbrechens" schuldig gemacht hatten, wie z. B. jenes 17jährige Mädchen, das sich einige abfällige Bemerkungen über die Qualität und Aehnlichkeit zweier Portraits des Kaisers und der Kaiserin erlaubt hatte, und das deßhalb sechs Monate im Gefängniß zubringen mußte, bis zur letzten Stunde. Was er sich eigentlich denkt bei alledem, dieser Kaiser, der sich selbst einen „ganz modernen Menschen" genannt, und dem es doch nicht zu Kopfe zu gehen scheint, daß ein wirklich moderner Mensch, auch wenn er durch den Zufall der Geburt Kaiser geworden ist, keinen anderen Menschen in's „Loch" werfen läßt, blos weil er einige freimüthige Worte oder einige kritische Randbemerkungen gemacht hat. Es würde hier in Deutschland sehr viele Leute interessiren, zu erfahren, wie der Kaiser sich diese Widersprüche selbst zurechtlegt, vor seinem eigenen Gewissen und Verstande. Dann könnte man sich doch einen Vers daraus machen, was bisher noch Niemand hier gelungen ist, mit wie vielen ich auch schon über den Punkt gesprochen habe.

Ignotus.

Ueberbleibsel aus der französischen Revolution.

Die Jahrhundertfeier der großen französischen Revolution hat den Anstoß dazu gegeben, eifrig nach Ueberbleibseln aus jener Zeit der blutigen Gährung zu suchen. Dabei sind namentlich in letzter Zeit manche unerwartete Entdeckungen gemacht worden. In der „Rue Dignieres", die unweit des Bastilleplatzes in die „Rue Saint Antoine" mündet, sind ansehnlche Mauerreste der Bastille entdeckt worden, jenem sagenumwobenen Gefängniß, das, wie wir unlängst in einem Artikel darlegten, mit Unrecht lange als das Wahrzeichen absolutistischen Despotismus gegolten hat und jedenfalls im Jahre 1789 den Haß der Freiheitsschwärmer in besonderem Maße entflammte. Noch ganz erhalten und sogar im Betrieb hat man die Brauerei Santerre gefunden. Santerre war bekanntlich einer der populärsten Führer der Nationalgarde und wurde namentlich viel genannt, nachdem er bei der Hinrichtung Ludwigs XVI, um den König zu verhindern, vom Schaffott aus zum Volke zu reden, die Trommel hatte rühren lassen. Die Brauerei hieß damals „Brasserie de la Rose rouge". Später ist der Name geändert worden, nachdem durch das viele Blutvergießen der Revolution die rothe Farbe stark in Verruf gekommen war.

— Gedankensplitter. — Man kann ein großer Gelehrter und dabei doch der größte Esel sein.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit großem Erfolg angewandt
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

$12.50 Ueberzieher $8.50.
$20.00 Ueberzieher $14.00.
THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.
$9.00 Anzüge $6.50.
$18.00 Anzüge $12.50.

Spezial-Verkauf von 1811 ausgezeichneten Männer-
Anzügen und Ueberziehern
Zu einem Drittel unter regulären Preisen.

Wir kauften die ganzen vorhandenen Winter-Vorräthe eines wohlbekannten Fabrikanten — der, weil seine Waaren in verschiedenen anderen Chicagoer Läden aufliegen — seinen Namen nicht in den Anzeigen veröffentlicht haben will. Die kauften sie unter den Herstellungskosten und offeriren sie zu einem Drittel unter dem wirklichen Werth. Die Waaren sprechen für sich selbst — es giebt keine besser gemachten — Façon und Schnitt sind nach neuester Mode — in vier Gruppen getheilt.

Gruppe 1 — 509 ganzwollene Winter-Anzüge für Männer, in den neuesten dunklen Check-Mustern — der Saison Schnitt, extra gut, dauerhaft gefüttert — wir haben verschiedene hundert von denselben Anzügen in dieser Saison für $9 verkauft — Eure Auswahl Samstag ... $6.50 für $9 Anzüge.

Gruppe 2 — 474 echte ganzwollene Männer-Anzüge — fancy Cassimeres — einfache- und doppelbrüstige blaue Serges, mit oder ohne seidene Facing, einige mit doppelbrüstigen Westen geschnitten — feinstes Futter u. Arbeit — kommen in jeder Beziehung den auf Bestellung gemachten $25 und $30 Anzügen gleich, und wo dieselben verkauft werden ist der Preis von $16 bis $18 — Eure Auswahl Samstag ... $12.50 für $18 Anzüge.

Gruppe 3 — 486 feine ganzwollene Winter-Ueberzieher für Männer in blauem, schwarzem und braunem Beaver — sowie extra schwere Cheviots — gemacht mit Satin-piped Seam Facings, feiner Velvet-Kragen — Farbecht dauerhafter Futterstoff — regulär $12½ Werthe. Eure Auswahl für Samstag ... $8.50 für $12½ Ueberzieher.

Gruppe 4 — 342 sehr feine Kersey Männer-Ueberzieher — blau, schwarz und braun — Schnitt in den modernsten half-box Facons — mit Seide genäht, umgelegte Säume von Seide — rauhe Kanten Aermel mit feinster Seide gefüttert — fancy Worsted Body Futterstoffe — diese Ueberzieher wurden nie auf dem regulären Wege unter $20 verkauft — Eure Auswahl Samstag ... $14.00 für $20 Ueberzieher.

Knaben-Kleider = = 40 Prozent bis 50 Prozent ab.

Wir sind überladen in gewissen Sorten von Knaben-Kleidern — kauften zu viele. Wir haben hunderte mit Profit verkauft — und sind willens die Hälfte von dem, was noch übrig ist, mit Verlust loszuschlagen. Hier sind sie. Trefft Eure Auswahl.

Feine ganzwollene Knaben-Ueberröcke — 14 bis 19 Jahre — Meltons, Chinchillas u. Kerseys — gemacht mit feinen Sammetkragen und fancy wollenen Futterstoffen — dieser Saison neuester Schnitt — werth bis zu $10 — Samstag ... $4.98

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 13 bis 19 — ganzwollene schott. Cheviots u. Cassimeres — große Auswahl von Mustern in Mischungen und Pinhead Checks — werth bis zu $9 — Samstag ... $5.00

Durchaus ganzwollene Reefer und Veste-Anzüge für Knaben — Größe 3 bis 8 — Samstag ... $1.75

Schul-Ulsters für Knaben — Alter 7 bis 14 — ganzwollene Meltons, Irish Frieses und schwere Scotches — Schnitt lang mit hohen Sturmkragen — gefüttert mit schwerem Italian Tuch und ganzwollenen Cassimeres — werth bis $8.00 aufwärts — Samstag ... $4.45

Hübsche Reefer u. Veste-Anzüge für Knaben — 3 b. 8 Jahre — große Collection der neuesten Muster in feinsten Geweben — Samstag ... $3.95

Cameras.

Folding Gem Poco — 4×5 Zoll ... $10.75

Crescent Cameras ... 75c
... 19c
... 12c
... 5c
... 6c
... 5c
... 10c

Männer-Schuhe—
5,000 Paar von $4.50 Schuhen zu $3.50.

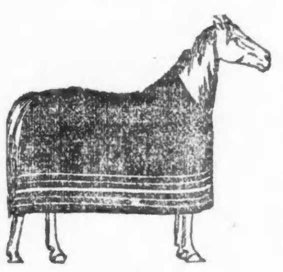
... $3.50

Knaben-Schuhe—
Ein Dollar an jedem Paar gespart.
... $2.00

Athletic.

59c 42c 34c 50c 75c $1.25 50c 15c $1.98 75c $1.25 48c $1.25c $3.50

Pferde-Waaren
Spezial-Verkauf Blankets und Robes.
Unvergleichliche Spargelegenheiten.



... $3.75
$1.75 $1.00 85c $1.69 $2.19 $3.25 $5.00

Mädchen-Reefers.

... $2.49
$7.50 Reefers für $3.98. ... $3.98
$9.75 Reefers für $5.98. ... $5.98

Gewehre, Patronen.

80c $1.60 $7.75 75c 30c 15c

Außerordentlicher Verkauf einer
Halben Million Zigarren,
gekauft zu großen Herabsetzungen von einem Dutzend Fabrikanten — es sind einzelne Partien und Ueberschüsse — einschließlich mancher der besten Marken — getheilt in 6 große Partien und offerirt zu weniger als Wholesale Fabrik-Preisen.

Partie 1. ... 63c
Partie 2. ... $1.10
Partie 3. ... $1.30
Partie 4. ... $1.85
Partie 5. ... $2.15
Partie 6. ... $1.95 $2.15 $2.90

Männer-Ausstattungswaaren

39c 45c 75c $1.25 95c 7c 35c 39c

Schreibmaterialien.

14c 75c 8c 3c 3c 2c

Kau-Tabak. Rauchtabak.